Kawasaki

ZZR1400
ZZR1400 ABS

Motorcycle
Motocyclette
Motorrad

OWNER'S MANUAL
MANUEL DU PROPRIÉTAIRE
BETRIEBSANLEITUNG

DEUTSCH

Motorrad
Betriebsanleitung

Wann immer die nachstehenden Symbole dargestellt sind, die dazugehörigen Anweisungen befolgen! Immer sichere Verfahren zur Bedienung und Wartung anwenden.

⚠ ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

VORSICHT

Hierunter werden wichtige Anweisungen aufgeführt, deren Nichtbeachtung zu teils schwerwiegenden materiellen Schäden führen kann.

ANMERKUNG

○ *Anmerkungen enthalten allerlei Nützliches, besonders Tips für einen wirtschaftlicheren Betrieb und eine bequemere Bedienung.*

HINWEIS

DIESES PRODUKT IST AUSSCHLIESSLICH ALS FAHRZEUG ZU VERWENDEN UND SETZT DIE ERFORDERLICHE BEFÄHIGUNG DES BENUTZERS SOWIE EINE VERNÜNFTIGE UND VORSICHTIGE HANDHABUNG VORAUS.

Achtung! Wichtige Sicherheitsinformation!

Motorradzubehör-, -einbau- und -kombinationsteile sowie -ausstattungen, insbesondere Reifen, Räder, Stoßdämpfer, Rahmen, Lenker und Verkleidungen, können die Fahreigenschaften Ihres Kawasaki-Motorrades, v. a. die Fahrstabilität (besonders bei höheren Fahrgeschwindigkeiten), erheblich beeinträchtigen. Dies kann zu Unfällen mit Gefahren für Leib und Leben führen. Verwenden Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit ausschließlich die von uns getesteten, schriftlich empfohlenen Teile und Ausstattungen. Für andere Teile und Ausstattungen übernehmen wir keinerlei Haftung. Schriftliche Listen mit von uns empfohlenen Zubehörteilen und Ausstattungen können bei Ihrem Vertragshändler eingesehen oder bei der Kawasaki Motors Europe N.V. Niederlassung Deutschland, Max-Planck-Straße 26, 63181 Friedrichsdorf, bezogen werden.

Vorwort

Sie haben mit dem Erwerb dieses Kawasaki-Motorrads eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Ihr Motorrad ist das Ergebnis modernster Kawasaki-Technologie sowie ausgedehnter Tests und zeichnet sich durch hervorragende Fahreigenschaften, überlegene Sicherheit und optimale Leistung aus.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung vor der Inbetriebnahme des Motorrads gründlich durch, um sich mit dessen Handhabung, Eigenschaften, Potential und Grenzen vertraut zu machen. Auch die beste Anleitung kann nicht alle Techniken und Fertigkeiten vermitteln, die für eine absolut sichere Fahrt erforderlich sind. Kawasaki empfiehlt allen Fahrern dieses Fahrzeugs dringend, sich an einem Motorrad-Übungskurs zu beteiligen, um die geistigen und physischen Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb zu erwerben.

Pflegen und warten Sie Ihr Fahrzeug gemäß den Anweisungen dieser Betriebsanleitung; dadurch gewährleisten Sie ihm eine lange Lebensdauer und einen störungsfreien Betrieb. Weitere technische Einzelheiten über Ihr Kawasaki-Motorrad sind dem Werkstatt-Handbuch zu entnehmen, das Sie über Ihren Kawasaki-Vertragshändler beziehen können. Das Werkstatt-Handbuch enthält ausführliche Angaben zur Zerlegung, Wartung und Reparatur. Wer vorhat, die Arbeiten eigenhändig durchzuführen, muss natürlich die notwendigen handwerklichen Fachkenntnisse besitzen und über die im Werkstatt-Handbuch beschriebenen Werkzeuge verfügen.

Die Betriebsanleitung sollte griffbereit an Bord des Motorrades aufbewahrt werden, damit Sie stets nachschlagen können, wenn Informationen benötigt werden.

Die vorliegende Bedienungsanleitung sollte als ständiger Begleiter des Motorrads verstanden werden und auch im Falle eines Verkaufs Bestandteil bleiben.

Alle Rechte vorbehalten. Die vorliegende Bedienungsanleitung darf weder ganz noch auszugsweise ohne unsere vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert werden.

Diese Bedienungsanleitung enthält die neuesten, zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren, Informationen. Es kann allerdings geringfügige Unterschiede zwischen der eigentlichen Ausführung und den Beschreibungen in dieser Anleitung geben.

Alle Erzeugnisse können ohne vorherige Ankündigung und ohne sich daraus ergebende Verpflichtungen geändert werden.

KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Consumer Products & Machinery Company

© 2006 Kawasaki Heavy Industries, Ltd. Juni. 2006. (1). (M)

INHALTSVERZEICHNIS

TECHNISCHE DATEN 10
FAHRZEUGBESCHREIBUNG 15
INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR 18
ALLGEMEINES 23
Instrumente 23
Geschwindigkeitsmesser und Drehzahlmesser: 24
Multifunktionsanzeige: 24
Warn-/Kontrollleuchten: 54
Schlüssel 59
Zündschalter/Lenkschloß 63
Rechte Schaltereinheit 65
Notausschalter 65
Anlasserknopf 66
Linke Schaltereinheit 67
Abblendschalter 67
Blinkerschalter 68
Hupenknopf 68
Warnblinkschalter: 68
Überholknopf: 68
Handbrems- und Kupplungshebeleinsteller 69
Kraftstofftankdeckel 70
Kraftstofftank 71
Kraftstoff 72
Seitenständer 73
Sitzbank 74
Helmhalter/Helmhalteseile 76
Zurrhaken 78
Werkzeugablagefach 79
Lufteinlass 80
EINFAHRVORSCHRIFTEN 81
FAHRANWEISUNGEN 83
Anlassen des Motors 83
Anlassen mit Starthilfekabeln 86
Anfahren 90
Schalten 92
Abbremsen und Anhalten 93

Antiblockiersystem (ABS) für Modelle mit ABS 95
ABS-Kontrollleuchte: 96
Abstellen des Motors..... 97
Abstellen des Motors in Notgefahr... 98
Parken..... 99
Katalysator 100
FAHRSICHERHEIT 102
Sichere Fahrtechniken mit dem Motorrad 102
Tägliche Kontrollen 105
Tips zum Fahren mit hohen Geschwindigkeiten 108
WARTUNG UND EINSTELLUNG..... 110
Inspektionstabelle 111
Motoröl 122
Kühlsystem..... 127
Zündkerzen 134
Ventilspiel..... 135
Abgaskontrollsystem KCA..... 135
Luftfilter 136
Drosselklappenbetätigung..... 143
Synchronisierung des Motorunterdrucks..... 146
Leerlaufdrehzahl 146
Kupplung..... 148
Antriebskette 149
Bremsen..... 159
Bremslichtschalter..... 163
Vorderradgabel 166
Schwingendämpfer 172
Räder 176
Batterie..... 181
Scheinwerfer 192
Sicherungen..... 196
Motorradwäsche..... 198
STILLEGUNG 204
UMWELTSCHUTZ 207
WARNAUFKLEBER 208

TECHNISCHE DATEN

LEISTUNG		
Maximale Leistung		140 kW (190 PS) bei 9.500 1/min
	(HR)	78,2 kW (106 PS) bei 8.500 1/min
Max. Drehmoment		154 N·m (15,7 kgf·m) bei 7.500 1/min
	(HR)	114 N·m (11,6 kgf·m) bei 4.500 1/min
Kleinster Wendekreis		3,1 m
ABMESSUNGEN		
Gesamtlänge		2.170 mm
Gesamtbreite		760 mm
Gesamthöhe		1.170 mm
Radstand		1.460 mm
Bodenfreiheit		125 mm
Trockengewicht		215 kg
	(B)	218 kg

MOTOR

Typ	DOHC, 4-Zylinder, 4-Takt, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum	1.352 cm^3
Bohrung x Hub	84,0 × 61,0 mm
Verdichtungsverhältnis	12,0 : 1
Anlaßsystem	Elektrostarter
Zylindernummerierung	Links nach rechts, 1-2-3-4
Zündfolge	1-2-4-3
Gemischzubereitung	FI (Kraftstoffeinspritzung)
Zündsystem	Batterie-Spulen-Zündung (Transistorzündanlage)
Zündzeitpunkt (elektronische Verstellung)	10° v.OT bei 1.100 1/min
Zündkerzen	NGK CR9EIA-9
Schmiersystem	Druckumlaufschmierung (Naßsumpf)

Motoröl	Sorte:	API SE, SF oder SG
		API SH, SJ oder SL mit JASO MA
		SAE 10W–40
	Füllmenge:	4,5 l
Kühlmittelfüllmenge		3,4 l

GETRIEBE

Bauweise	6 Gänge, mit Zurückstellung
Kupplung	Mehrscheibenkupplung, im Ölbad
Antriebssystem	Kettenantrieb
Primärübersetzung	1,541 (94/61)
Sekundärübersetzung	2,412 (41/17)
Gesamtübersetzung	3,849 (oberster Gang)

Getriebeabstufung	1. Gang	2,625 (42/16)
	2. Gang	1,947 (37/19)
	3. Gang	1,545 (34/22)
	4. Gang	1,333 (32/24)
	5. Gang	1,154 (30/26)
	6. Gang	1,036 (29/28)

RAHMEN

Nachlauf		23°
Nachlauf		94 mm
Reifengröße:	Vorne	120/70ZR17 M/C (58 W)
	Hinten	190/50ZR17 M/C (73 W)
Felgengröße:	Vorne	17 × 3,50
	Hinten	17 × 6,00
Kraftstofftankinhalt		22 l

ELEKTRISCHE ANLAGE

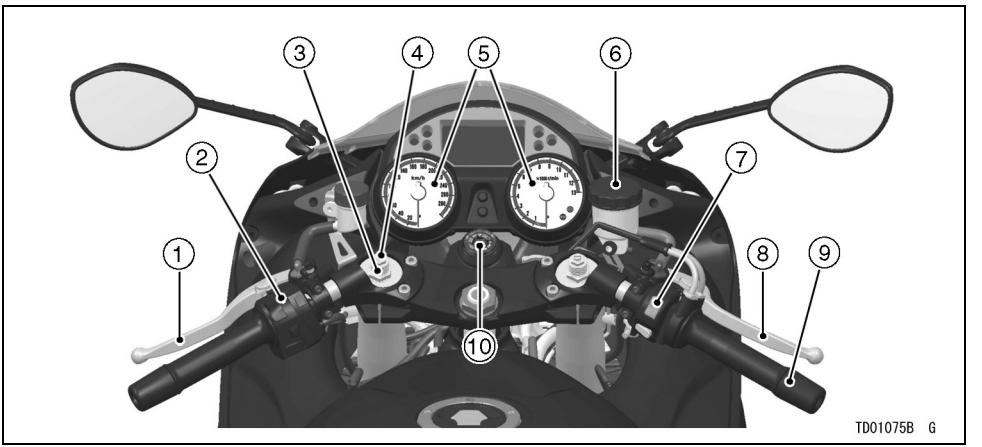
Batterie		12 V 14 Ah
Scheinwerfer	(Fernlicht):	12 V 55 W + 65 W (× 2)
	(Fahrlicht):	12 V 55 W (× 2)
LED -Rücklicht/Bremslicht		0,5/4,9 W

B: ZX1400B
HR: Mit Honeycomb-Katalysator (gedrosseltes Modell)

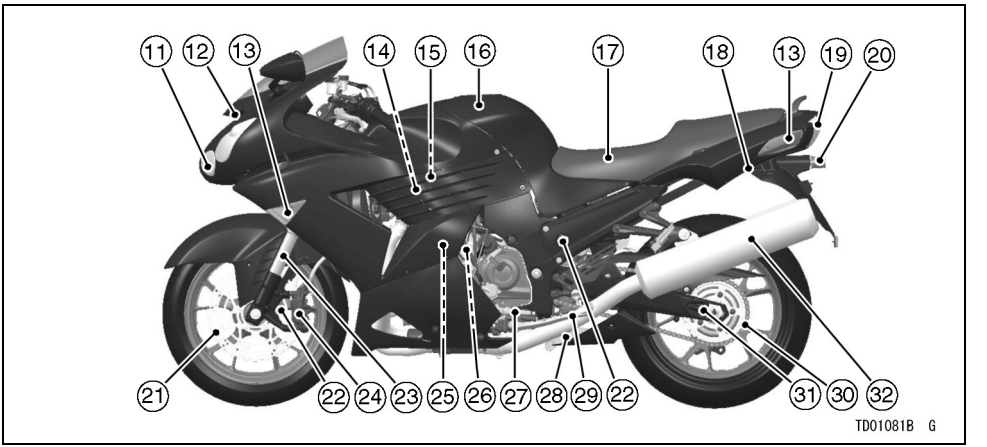
Auch wenn nur eine LED (Leuchtdiode) des Rücklichtes/Bremslichtes nicht leuchtet, einen autorisierten Kawasaki-Händler aufsuchen.

Änderungen der technischen Daten jederzeit vorbehalten, länderspezifische Unterschiede möglich.

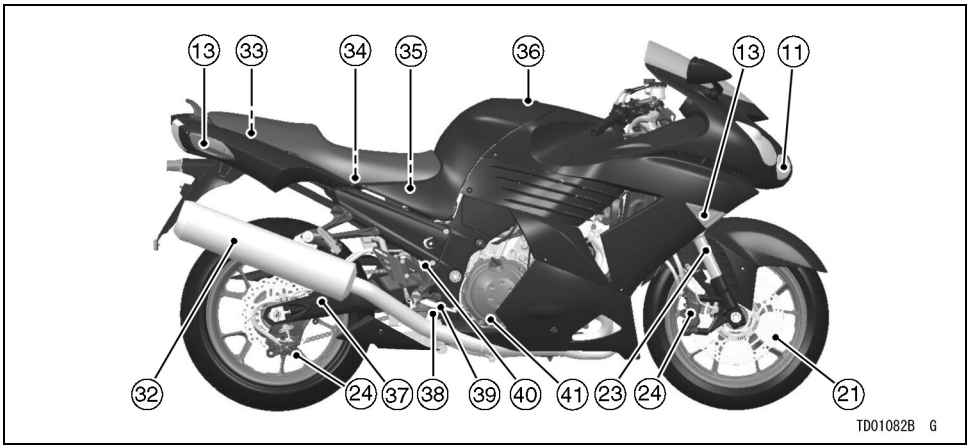
FAHRZEUGBESCHREIBUNG



1. Kupplungshebel
2. Linke Schaltereinheit
3. Federvorspannungseinsteller
4. Zugstufendämpfungseinsteller (Vorderradgabel)
5. Instrumente
6. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
7. Rechte Schaltereinheit
8. Handbremshebel
9. Gasdrehgriff
10. Zündschalter/Lenkschloß



11. Scheinwerfer
12. Lufteinlass
13. Blinklicht
14. Zündkerzen
15. Luftfilter
16. Kraftstofftank
17. Fahrersitz
18. Sitzschloss
19. Rücklicht/Bremslicht
20. Kennzeichenleuchte
21. Bremsscheibe
22. Druckstufendämpfungseinsteller
23. Vorderradgabel
24. Bremssattel
25. Kühlmittelbehälter
26. Leerlaufeinstellschraube
27. Schalthebel
28. Zugstufendämpfungseinsteller
29. Seitenständer
30. Antriebskette
31. Ketteneinsteller
32. Schalldämpfer



33. Sicherungskasten
34. Batterie
35. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
36. Kraftstofftankdeckel
37. Schwinge
38. Hinterradbremslichtschalter
39. Fußbremshebel
40. Schwingendämpfer
41. Ölstandsichtglas

INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

⚠ ACHTUNG

Falsche Beladung, falsche Montage oder Verwendung von Zubehörteilen oder Modifizierungen Ihres Motorrads können zu einem unsicheren Fahrverhalten Ihres Motorrads führen. Vor dem Fahren mit dem Motorrad sicher stellen, dass das Motorrad nicht überladen ist und dass diese Anweisungen befolgt wurden.

Mit Ausnahme von Kawasaki-Originalteilen und Original-Zubehörteilen von Kawasaki hat Kawasaki keine Kontrolle über die Konstruktion oder Anwendung von Zubehörteilen. In einigen Fällen wird die fehlerhafte Montage oder Nutzung von Zubehörteilen oder die Modifizierung des Motorrads zu einem Erlöschen der Garantie des Motorrads führen. Ferner kann dies die Leistungsfähigkeit des Motorrads beeinträchtigen oder sogar gesetzeswidrig sein. Bei der Auswahl und Anwendung von Zubehörteilen sowie der Beladung des Motorrads sind Sie persönlich für Ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer betroffener Personen verantwortlich.

ANMERKUNG

○ *Kawasaki-Originalteile und Kawasaki-Zubehör (Kawasaki Parts and Accessories) wurden speziell für die Verwendung an Kawasaki-Motorrädern entwickelt. Wir raten Ihnen dringend, beim Anbauen von Teilen und Zubehör an Ihrem Motorrad ausschließlich Original-Komponenten von Kawasaki zu verwenden.*

Weil ein Motorrad empfindlich auf Änderungen des Gewichts und der aerodynamischen Kräfte reagiert müssen Sie bei der Beförderung von Gepäck, einem Passagier und/oder dem Anbauen von zusätzlichen Anbauteilen höchste Vorsicht walten lassen.
Nachstehende allgemeine Richtlinien wurden entwickelt, um Ihnen bei Ihren Entscheidungsfindungen behilflich zu sein.

1. Jeder Mitfahrer muss mit der Bedienung und dem Betriebs- und Fahrverhalten des Motorrads gründlich vertraut sein. Der Mitfahrer (Sozius) kann die Beherrschbarkeit des Motorrads durch falsche Haltung bei Kurvenfahrt und plötzliche Bewegungen beeinflussen. Bei in Bewegung befindlichem Motorrad muss der Sozius still sitzen und darf die Bedienung und das Fahrverhalten des Motorrads nicht stören. Keinesfalls Tiere auf dem Motorrad befördern.

2. For Fahrtantritt müssen Sie einen Mitfahrer bzw. eine Mitfahrerin anweisen, seine bzw. ihre Füße auf den Fußrasten zu halten und sich am Fahrer, am Sitzriemen oder am Haltegriff festzuhalten. Mitfahrer bzw. Mitfahrerin (Sozius) nicht befördern, es sei denn er bzw. sie ist groß genug gewachsen, um die Fußrasten zu erreichen. Zur Beförderung eines Mitfahrers bzw. einer Mitfahrerin müssen Fußrasten vorhanden sein.
3. Sämtliches Gepäck muss so niedrig als möglich angebracht werden, um den Einfluss auf den Schwerpunkt des Motorrads auf ein Mindestmaß zu begrenzen. Ebenfalls muss das Gewicht des Gepäcks gleichmäßig auf beide Seiten des Motorrads verteilt werden. Das Befördern von Gepäck, das über das Heck des Motorrads hinaus reicht, ist zu vermeiden.
4. Das Gepäck muss sicher befestigt werden. Sicher stellen, dass sich das Gepäck während der Fahrt nicht bewegen bzw. verlagern kann. Die sichere Befestigung des Gepäcks so oft als möglich nachprüfen (jedoch nicht bei in Fahrt befindlichem Motorrad) und nach Erfordernis nachbessern.
5. Keinesfalls schwere oder sperrige Gegenstände auf dem Gepäckträger befördern. Dieser ist für leichte Gegenstände konstruiert und eine Überladung kann das Handling des Motorrads aufgrund von Änderungen in der Gewichtsverteilung und den Kräften des Luftwiderstands beeinflussen.

6. Keinesfalls Zubehörteile anbauen oder Gepäckstücke befördern, die die Leistungsfähigkeit des Motorrads beeinträchtigen. Sicher stellen, dass keine Bauteile der Beleuchtungsanlage beeinträchtigt wurden, dass die Bodenfreiheit und Fahrzeugbreite, ferner das Neigungsverhalten in Kurven (Neigungswinkel), die Betätigung und Funktion der Bedien- und Steuerungselemente, der Radfederweg, die Bewegung der Vorderradgabel sowie andere Aspekte nicht nachteilig beeinflusst wurden.
7. Am Lenker oder an der Vorderradgabel befestigtes Gewicht kann die Masse der Lenkbaugruppe vergrößern und zu einer unsicheren Fahrsituation führen.
8. Verkleidungen, Windschutzscheiben, Rückenstützen und andere große Gegenstände können die Stabilität und das Handling des Motorrads nicht nur aufgrund ihres Gewichts sondern auch aufgrund der bei in Bewegung befindlichem Motorrad an diesen Oberflächen wirkenden Kräften des Luftwiderstands nachteilig beeinflussen. Mangelhaft konstruierte oder montierte Gegenstände können zu einer unsicheren Fahrsituation führen.

9. Dieses Motorrad wurde nicht für die Ausrüstung mit einem Beiwagen, für den Anhängerzugbetrieb oder das Abschleppen von Fahrzeugen konstruiert. Kawasaki ist kein Hersteller von Motorradbeiwagen oder Motorradanhängern und kann die Auswirkungen solcher Anbauteile auf das Handling und die Stabilität nicht vorhersehen. Kawasaki kann nur davor warnen, dass die Auswirkungen nachteilig sein können und dass Kawasaki keine Verantwortung für die Ergebnisse solch nicht konstruktionsgemäßer Verwendung eines Motorrads übernehmen kann. Des weiteren werden jegliche nachteiligen Einflüsse auf die Bauteile des Motorrads, die von der Anwendung solcher Anbauteile herrühren, nicht unter Geltendmachung der Garantie behoben.

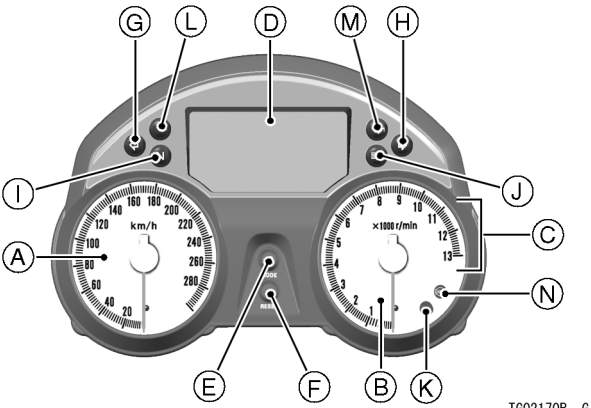
Maximale Beladung

Das Gewicht des Fahrers, Sozius, Gepäcks und der Zubehörteile darf 180 kg nicht überschreiten.

ALLGEMEINES

Instrumente

A. Tachometer
B. Drehzahlmesser
C. Roter Bereich
D. Multifunktionsanzeige
E. MODE-Taste (Modus)
F. RESET-Taste (Zurücksetzen)
G. Blinkerkontrolleuchte links
H. Blinkerkontrollleuchte rechts
I. Leerlaufkontrollleuchte
J. Fernlichtkontrollleuchte
K. Öldruckwarnleuchte
L. Warnleuchte
M. Kontrollleuchte Kuppeln/Schalten
N. ABS-Kontrollleuchte (Modelle mit ABS)



TG02170B G

Geschwindigkeitsmesser und Drehzahlmesser:

Die Geschwindigkeits- und Drehzahlmessernadel schlägt kurz vom Minimalwert zum Maximalwert aus und kehrt auf den Minimalwert zurück, wenn der Zündschlüssel auf “ON” gedreht wird. Damit wird die Funktion der Nadeln der Instrumente geprüft. Wenn sie also nicht richtig funktionieren, das Instrument von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüfen lassen.

Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min) an. An der rechten Seite des Drehzahlmesserzifferblatts befindet sich ein als “Rote Zone” bezeichneter Abschnitt. Im roten Bereich liegt die Motordrehzahl über dem vorgegebenen Höchstwert und außerhalb des Höchstleistungsbereichs.

VORSICHT

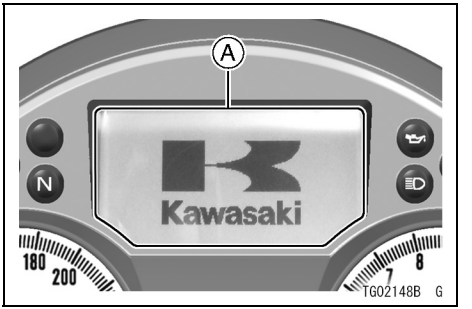
Die Motordrehzahl niemals in den roten Drehzahlbereich hinein hochdrehen lassen; dies führt zu Überbelastung des Motors und kann einen schweren Motorschaden nach sich ziehen.

Multifunktionsanzeige:

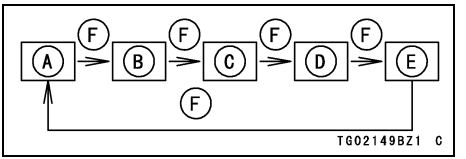
Die Multifunktionsanzeige bietet die folgenden Modi.

- Kilometerzähler
- Streckenzähler (Streckenzähler A/B)
- Uhr
- Batteriespannung
- Verbrauch (Durchschnitt/Istwert/Reichweite)
- Getriebeposition
- Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige
- Kraftstoffanzeige

Drücken der MODE-Taste schaltet die Multifunktionsanzeige durch die folgenden Modi: Streckenzähler (TRIP A/B), Verbrauch (AVERAGE), Verbrauch-Istwert (INST), Reichweite (RANGE), Batteriespannung (BATTERY). Wird der Zündschlüssel auf “ON” gedreht, erscheint drei Sekunden lang “KAWASAKI” und danach je nach eingestelltem Modus der Streckenzähler, Durchschnittsverbrauch, (aktueller) Verbrauch-Istwert, die Reichweite oder Batteriespannung.



A. Multifunktionsanzeige



A. Streckenzähler (TRIP A/B)
B. Verbrauch (AVERAGE)
C. (Aktueller) Verbrauch-Istwert (INST)
D. Reichweite (RANGE)
E. Batteriespannung (BATTERY)
F. MODE-Taste drücken

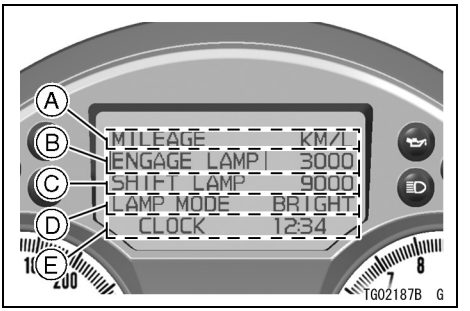
ANMERKUNG

○ *Um die Fahrsicherheit nicht zu gefährden, die Multifunktionsanzeige nicht während der Fahrt wechseln.*

Die folgenden Einstellungen können in der Multifunktionsanzeige angepasst werden.
Zur Änderung dieser Einstellungen siehe “Einstellungsmenü” in diesem Abschnitt.

- Sprache: ENGLISH/FRANCAIS (Englisch/Französisch)
- Maßeinheit (MILEAGE): KM/L, L/KM, MPG
- Einstellung der Kontrollleuchte “Einkuppeln” (ENGAGE LAMP): OFF oder 3.000–6.000 1/min (rpm)
- Einstellung der Kontrollleuchte “Hochschalten” (SHIFT LAMP): OFF oder 7.500–11.000 1/min (rpm)
- Leuchtmodus der Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten” (LAMP MODE): BRIGHT (hell), DIM (gedimmt), BLINK (blinken)

● Uhreinstellung (CLOCK: Uhr)

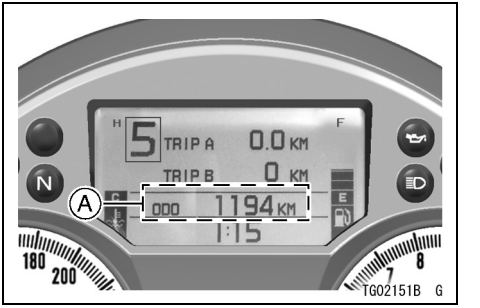


A. Maßeinheiten für Verbrauch: KM/L, L/KM, MPG
B. Einstellung der Kontrollleuchte "Einkuppeln": OFF oder 3.000–6.000 1/min (rpm)
C. Einstellung der Kontrollleuchte "Hochschalten": OFF oder 7.500–11.000 1/min (rpm)
D. Leuchtmodus: BRIGHT (hell), DIM (gedimmt), BLINK (blinken)
E. Uhreinstellung: CLOCK (Uhr)

Kilometerzähler –

"ODO" (Kilometer)

Der Kilometerzähler gibt die Gesamtkilometerzahl oder die zurückgelegten Meilen an. Dieser Zähler kann nicht zurückgestellt werden.



A. Kilometerzähler

ANMERKUNG

- *Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.*
- *Wenn die Anzeige "999999" erreicht, bleibt der Zähler stehen.*
- *Die Maßeinheit des Kilometerzählers kann geändert werden. Siehe "Einstellungsmenü" in diesem Abschnitt.*

Streckenzähler –

"TRIP A"/"TRIP B" (Strecke A/Strecke B)

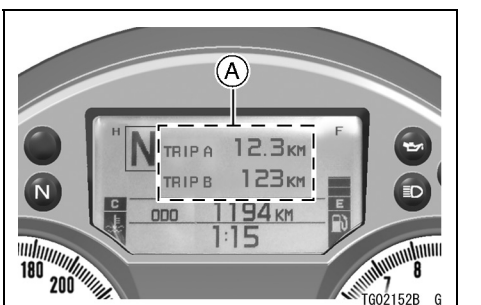
Die Streckenzähler geben die Strecke in Kilometer oder Meilen an, die seit der letzten Zurückstellung auf Null zurückgelegt wurde.

TRIP A: 0,0–999,9

TRIP B: 0–999,9

Zum Zurückstellen des Streckenzählers:

- Die MODE-Taste drücken, um die Streckenzähler anzuzeigen.
- Die RESET-Taste drücken.
- TRIP A (Strecke A), TRIP B (Strecke B) oder TRIP A (Strecke A) und TRIP B (Strecke B) blinken für 5 Sekunden.

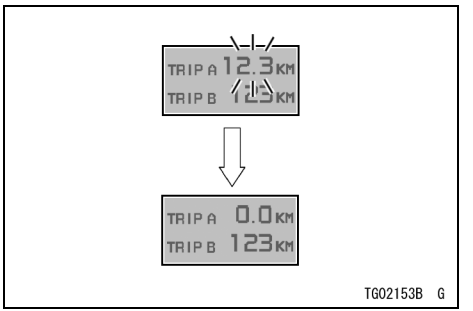


A. TRIP A/ TRIP B (Strecke A/Strecke B)

ANMERKUNG

○ *Innerhalb von 5 Sekunden TRIP A (Strecke A), TRIP B (Strecke B) oder TRIP A (Strecke A) und TRIP B (Strecke B) zum Zurücksetzen auf 0 wählen und die RESET-Taste drücken.*

● Die RESET-Taste gedrückt halten.



ANMERKUNG

○ *Die Daten bleiben nach Ausschalten der Zündung durch die Reservestromversorgung gespeichert.*

○ *Erreicht der Streckenzähler während der Fahrt 999,9 (TRIP A) (Strecke A) oder 9999 (TRIP B) (Strecke B), wird der Zähler auf 0,0 bzw. 0 zurückgesetzt und fährt mit dem Zählen fort.*

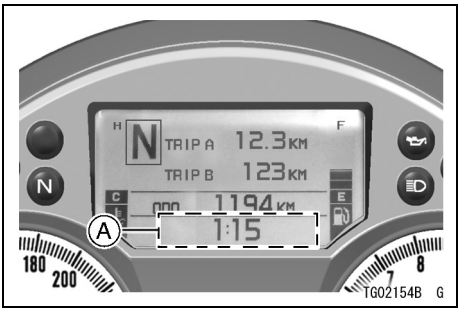
○ *Wird die Batterie abgeklemmt, kehrt die Zähleranzeige auf 0,0 (TRIP A) (Strecke A) bzw. 0 (TRIP B) (Strecke B) zurück.*

○ *Die Maßeinheit des Kilometerzählers kann geändert werden. Siehe “Einstellungsmenü” in diesem Abschnitt.*

Uhr –

Diese Anzeige zeigt die Uhrzeit.

Zum Einstellen der Uhr siehe “Einstellungsmenü” in diesem Abschnitt.



A. Uhr

ANMERKUNG

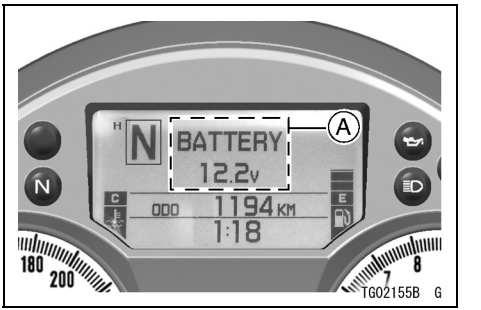
○ *Die Uhr läuft auch bei ausgeschalteter Zündung weiter.*

Batteriespannung –

“BATTERY” (Batteriespannung)

Diese Anzeige zeigt die Batteriespannung.

● Die MODE-Taste drücken, um die Batteriespannung anzuzeigen.



A. Batteriespannung

ANMERKUNG

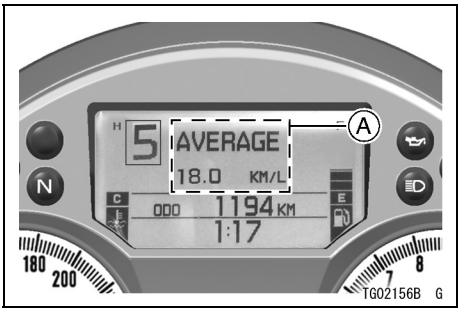
- *Die Batteriespannung wird in dieser Anzeige möglicherweise nicht korrekt angezeigt, wenn sie unter 9,0 V oder über 16,0 V liegt.*
- *Die in dieser Anzeige angezeigte Batteriespannung kann von den mit anderen Messgeräten erhaltenen Messwerten abweichen.*

Verbrauch (Durchschnittlicher Verbrauch / Verbrauch-Istwert / Reichweite) –

“AVERAGE” (Durchschnittlicher Verbrauch)

Diese Anzeige enthält den numerischen Wert des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs vom Beginn der Messung bis zum aktuellen Zeitpunkt. Die durchschnittliche Verbrauchsanzeige wird alle 5 Sekunden aktualisiert.

- MODE-Taste drücken, um den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch anzuzeigen.

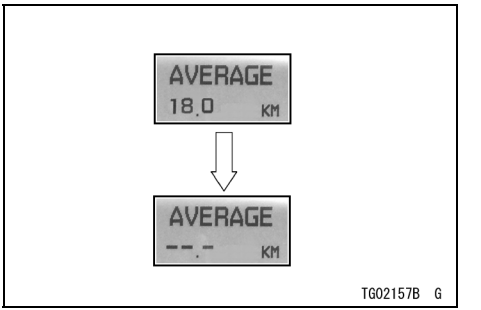


A. Durchschnittlicher Verbrauch

ANMERKUNG

- *Die Daten bleiben nach Ausschalten der Zündung durch die Reservestromversorgung gespeichert.*
- *Die Maßeinheit des Kilometerzählers kann geändert werden. Siehe “Einstellungsmenü” in diesem Abschnitt.*
- *Der Verbrauchsanzeigebereich beträgt 0,1–99,9 KM/MPG oder 99,9–2,5 L/100 KM.*

- Bei Anzeige des Verbrauchsdurchschnitts die RESET-Taste 2 Sek. lang drücken, dann wird der Verbrauchsdurchschnitt auf “– – –” zurückgesetzt.

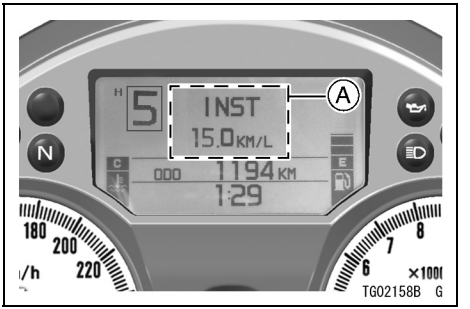


ANMERKUNG

- *Wird die Batterie abgeklemmt, kehrt der Verbrauchsdurchschnitt auf "– –.–" zurück.*
- *Nach dem Zurücksetzen des Verbrauchsdurchschnitts wird der numerische Wert erst wieder angezeigt, wenn 5 ml Kraftstoff verbraucht oder 100 m zurückgelegt worden sind.*

"INST" (Verbrauch-Istwert)

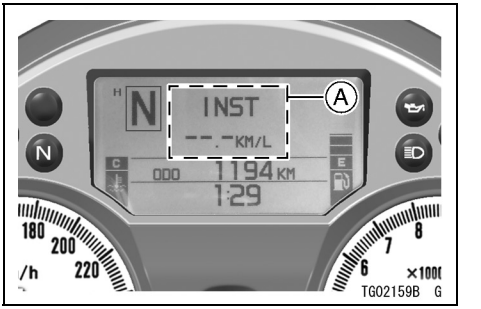
Diese Anzeige enthält den numerischen Wert des aktuellen Kraftstoffverbrauchs. Die Anzeige des aktuellen Verbrauchs-Istwertes wird alle 5 Sekunden aktualisiert.



A. Verbrauch-Istwert

ANMERKUNG

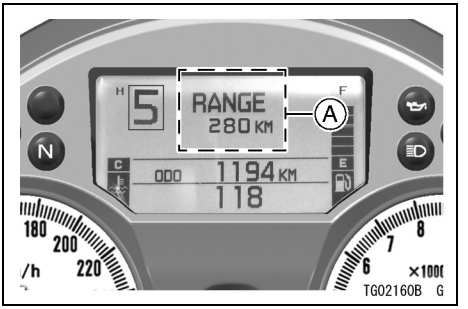
- *Diese Anzeige zeigt den aktuellen Kraftstoffverbrauch, nicht den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch.*
- *Die Maßeinheit des Kilometerzählers kann geändert werden. Siehe “Einstellungsmenü” in diesem Abschnitt.*
- *Der Anzeigebereich des Verbrauchs beträgt 0,1–99,9 KM/MPG oder 99,9–2,5 L/100 KM.*
- *Nach dem Zurücksetzen des Verbrauch-Istwertes wird 6 Sekunden lang und bis eine Geschwindigkeit von 5 km/h erreicht ist, als numerischer Wert “– –.–” angezeigt.*



A. Verbrauch-Istwert

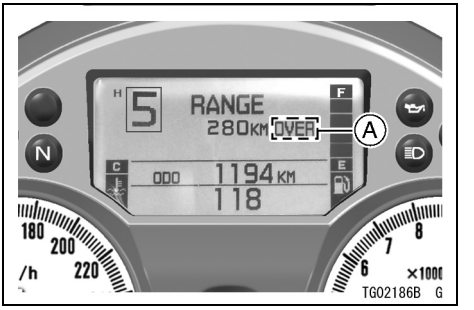
“RANGE” (Reichweite)

Diese Anzeige enthält den numerischen Wert für die Reichweite und zeigt, wie weit der verbleibende Kraftstoff im Kraftstofftank noch reicht. Die Anzeige der Reichweite wird alle 10 Sekunden aktualisiert.



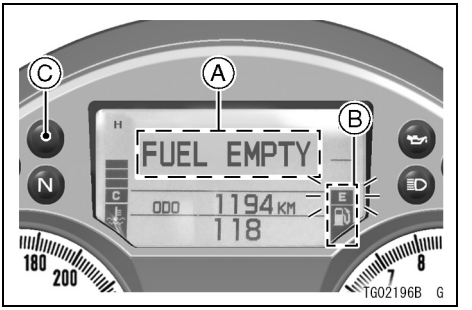
A. Reichweite

- Bei vollem Kraftstofftank werden alle Segmente (6 Segmente) in der Kraftstoffanzeige dargestellt und zum numerischen Wert der Reichweite wird “OVER” (Voll) hinzugefügt.

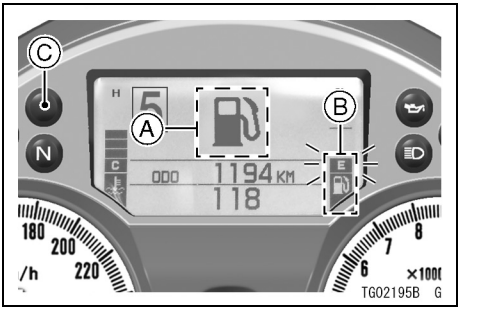


A. Anzeige “OVER” (Voll)

- Wenn nur noch 1 Segment (E) in der Kraftstoffanzeige dargestellt wird, erscheinen in der Multifunktionsanzeige anstelle des numerischen Reichweitewertes abwechselnd die Meldung “FUEL EMPTY” (Tank leer) und das Kraftstoffwarnsymbol (⛽).



A. Anzeige “FUEL EMPTY” (Tank leer)
B. Kraftstoffanzeige
C. Warnleuchte



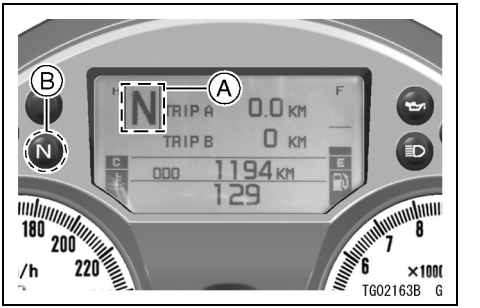
A. Kraftstoffwarnsymbol
B. Kraftstoffanzeige
C. Warnleuchte

ANMERKUNG

- *Die Maßeinheit des Kilometerzählers kann geändert werden. Siehe "Einstellungsmenü" in diesem Abschnitt.*
- *Der Anzeigebereich für die Reichweite beträgt 0–999.*

Getriebeposition –

Diese Anzeige zeigt den gerade eingelegten Gang an. Wird das Getriebe geschaltet, erscheint die entsprechende Getriebeposition (1–6) in dieser Anzeige. Die Leerlaufkontrolleuchte leuchtet und "N" wird angezeigt, wenn das Getriebe in Leerlaufstellung ist.



A. Getriebeposition
B. Leerlaufkontrollleuchte

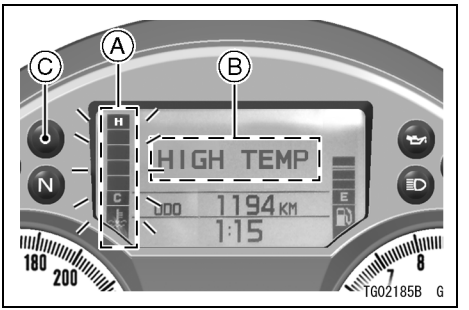
ANMERKUNG

○ *Wenn die Leerlaufkontrollleuchte verlöscht und immer noch "N" als Getriebeposition in der Multifunktionsanzeige angezeigt wird, ist der 1. Gang nicht richtig eingelegt. Das Getriebe richtig schalten.*

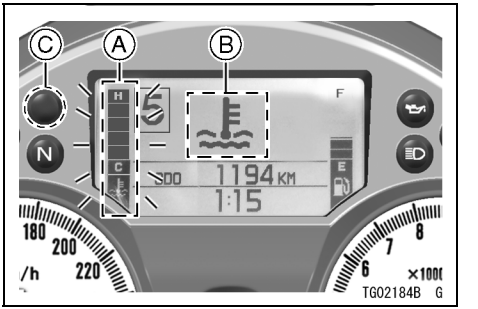
Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige –

Der Temperaturbereich wird von dem gerade zwischen C (kalt) und H (heiß) dargestellten Segment angezeigt. Wenn die Kühlflüssigkeits-Temperatur nicht richtig angezeigt wird, den Kühlflüssigkeits-Temperaturmesser von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüfen lassen. Steigt die Kühlflüssigkeitstemperatur über 120 °C, leuchten alle 6 Segmente und blinken. Außerdem erscheinen in der Multifunktionsanzeige abwechselnd die Warnmeldung "HIGH TEMP" (Übertemperatur) und das Warnsymbol (). Damit wird der Fahrer gewarnt, dass die Kühlflüssigkeitstemperatur zu hoch ist. Das

Motorrad anhalten und nach Abkühlen des Motors den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter überprüfen.



A. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige
B. Anzeige “HIGH TEMP” (Übertemperatur)
C. Warnleuchte



A. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige
B. Kühlflüssigkeits-Warnsymbol
C. Warnleuchte

VORSICHT

Wenn alle Segmente blinken und die Kühlflüssigkeits-Warnmeldung und das Symbol angezeigt werden, den Motor abstellen. Ein weiteres Laufenlassen des Motors führt zu schweren Motorschäden durch Überhitzung.

ANMERKUNG

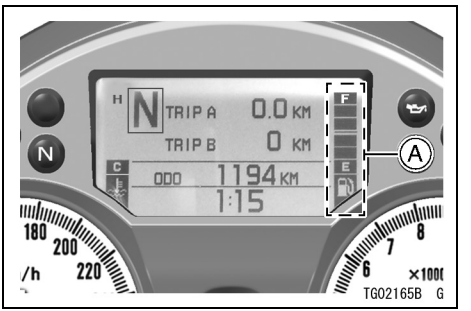
○ *Wird die MODE-Taste gedrückt und gehalten, wenn die Kühlflüssigkeits-Warnmeldung "HIGH TEMP" (Übertemperatur) und das Warnsymbol (≈) in der Multifunktionsanzeige abwechselnd angezeigt werden, erscheint im Display die vorhergehende Anzeige und die Warnleuchte leuchtet auf.*

○ *Kühlflüssigkeits-Warnmeldung und Warnsymbol (≈) werden durch Rollen der Anzeige in der Multifunktionsanzeige dargestellt, wenn mehr als zwei Warnmeldungen und Warnsymbole in der Multifunktionsanzeige erscheinen. Beim Rollen von Warnmeldung und Warnsymbol kann durch Drücken der MODE-Taste zur anderen Warnmeldung umgeschaltet werden.*

Kraftstoffanzeige –

Der Inhalt des Kraftstofftanks wird mit einer Anzahl von Segmenten dargestellt. Ist der Tank voll, leuchten alle 6 Segmente.

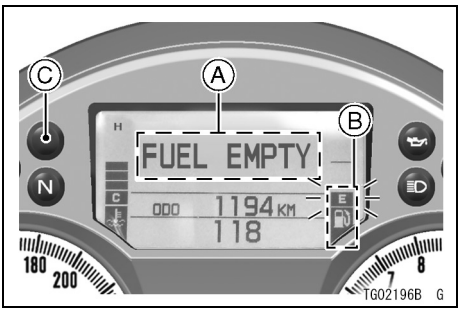
Wenn die Kraftstoffanzeige nicht richtig funktioniert, den Kraftstoffstandmesser von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüfen lassen.



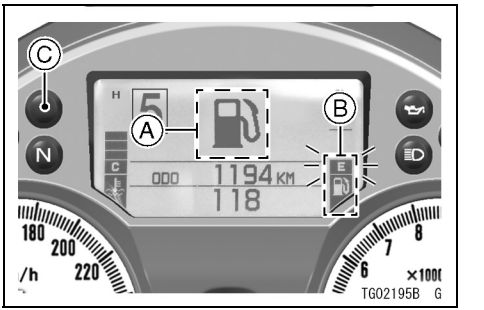
A. Kraftstoffanzeige

Mit sinkendem Kraftstoffstand verlöschen die Segmente nacheinander von F (voll) zu E (leer). Wenn nur noch das letzte Segment (E) in der Kraftstoffanzeige dargestellt wird, erscheinen in der Multifunktionsanzeige abwechselnd die Meldung “FUEL EMPTY” (Tank leer) und das Kraftstoff-Warnsymbol (⛽). Das bedeutet, dass der Kraftstofftank nur noch 4,0 l enthält. Wenn das letzte Segment (E), die Kraftstoff-Warnmeldung und das

Kraftstoff-Warnsymbol (⛽) in der Multifunktionsanzeige dargestellt werden, bei nächster Gelegenheit auftanken.



A. Anzeige “FUEL EMPTY” (Tank leer)
B. Kraftstoffanzeige
C. Warnleuchte



A. Kraftstoffwarnsymbol
B. Kraftstoffanzeige
C. Warnleuchte

ANMERKUNG

- *Wird die MODE-Taste gedrückt und gehalten, wenn die Kraftstoff-Warnmeldung "FUEL EMPTY" (Tank leer) und das Warnsymbol (⛽) in der Multifunktionsanzeige abwechselnd angezeigt werden, erscheint im Display die vorhergehende Anzeige und die Warnleuchte leuchtet auf.*
- *Kraftstoff-Warnmeldung und Warnsymbol (⛽) werden durch Rollen der Anzeige in der Multifunktionsanzeige dargestellt, wenn mehr als zwei Warnmeldungen und Warnsymbole in der Multifunktionsanzeige erscheinen. Beim Rollen von Warnmeldung und Warnsymbol kann durch Drücken der MODE-Taste zur anderen Warnmeldung umgeschaltet werden.*

Einstellungsmenü

Die verschiedenen Einstellungen für die Multifunktionsanzeige können in diesem Einstellungsmenü vorgenommen werden.

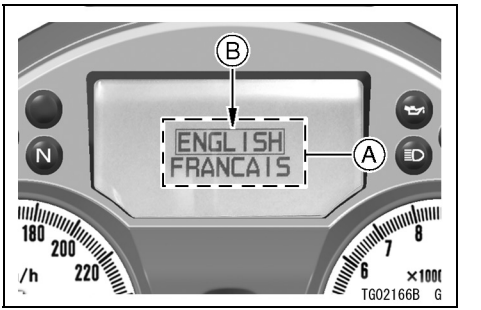
ANMERKUNG

- *Das Einstellungsmenü kann nicht während der Fahrt umgeschaltet werden. Dieses Einstellungsmenü nur verwenden, wenn das Fahrzeug steht.*

Sprache: ENGLISH/ FRANCAIS (Englisch/Französisch) –

In diesem Menüpunkt zur Einstellung der Sprache für die Multifunktionsanzeige kann zwischen Englisch oder Französisch ausgewählt werden.

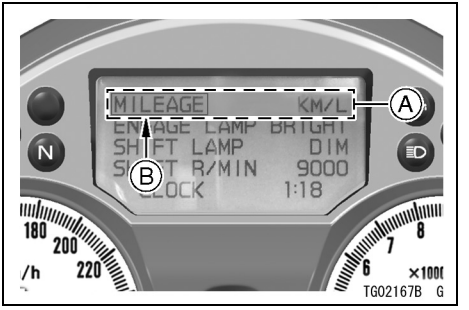
- Die MODE-Taste und RESET-Taste gleichzeitig 2 Sek. lang drücken.
- Mit dem Cursor die Sprache für die Anzeige auswählen und anschließend die RESET-Taste drücken.
- Zum Abschluss der Einstellung die MODE-Taste drücken.
- MODE- und RESET-Taste gleichzeitig 2 Sek. lang drücken, um die Multifunktionsanzeige aufzurufen.



A. Spracheinstellungsmenü
B. Cursor

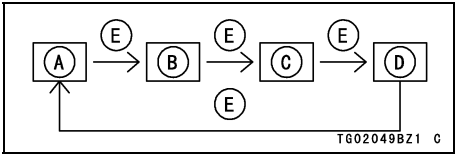
Maßeinheit: KM/L, L/KM, MPG – “MILEAGE” (Verbrauch)

Die in der Multifunktionsanzeige verwendete Maßeinheit kann entsprechend den örtlichen Normen eingestellt werden. Vor dem Fahren sicherstellen, dass die Maßeinheit richtig eingestellt ist.



A. Einstellungsmenü für die Maßeinheit
B. Cursor

- Nach der Auswahl der Sprache im Spracheinstellungsmenü durch Drücken der MODE-Taste den Cursor auf “MILEAGE” (Verbrauch) stellen.
- Die MODE-Taste 2 Sek. lang drücken, bis die Maßeinheit für “MILEAGE” (Verbrauch) blinkt.
- Die Maßeinheit für die Anzeige mit der RESET-Taste auswählen.
- Die Maßeinheiten wechseln in der folgenden Reihenfolge.



A. KM/L
B. L/100KM
C. MPG USA
D. MPG UK
E. RESET-Taste drücken

- Zum Abschluss der Einstellung die MODE-Taste drücken.

ANMERKUNG

- *Das Fahrzeug nicht fahren, wenn in der Multifunktionsanzeige die falsche Maßeinheit dargestellt wird.*
- *Nach dem Ändern der Maßeinheit für die Entfernung im Einstellungsmenü sind auch die Maßeinheiten für Kilometerzähler, Streckenzähler und Verbrauch für die Multifunktionsanzeige geändert.*

Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten”/ Leuchtmodus –

“ENGAGE LAMP” (Kontrollleuchte “Einkuppeln”), “SHIFT LAMP” (Kontrollleuchte “Hochschalten”), “LAMP MODE” (Lampenmodus)

Die Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten” hat 4 Modi: aus, ein hell, ein gedimmt und blinken.

Die Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten” kann auf geschlossenen Rennstrecken verwendet werden. Die Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten” nicht beim alltäglichen Motorradfahren verwenden.

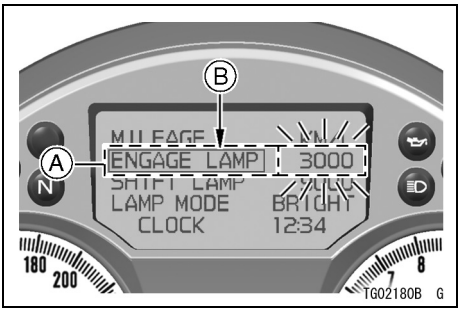
Kontrollleuchte “Einkuppeln”

Die Kontrollleuchte “Einkuppeln” wird zur Anzeige des bevorzugten Zeitpunktes zum Einkuppeln unter den folgenden Bedingungen verwendet: Getriebe ist im 1. Gang, der Kupplungshebel ist betätigt und die Geschwindigkeit beträgt weniger als 5 km/h.

Zum Einstellen der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Einkuppeln” im Drehzahlmesser wie folgt vorgehen, wenn das Motorrad stillsteht.

- Nach Auswahl der Sprache im Spracheinstellungsmenü durch Drücken der MODE-Taste den Cursor auf “ENGAGE LAMP” (Kontrollleuchte “Einkuppeln”) stellen.
- Zur Einstellung der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Einkuppeln” den Cursor durch Drücken der MODE-Taste auf “ENGAGE LAMP” (Kontrollleuchte “Einkuppeln”) stellen und 2 Sek. gedrückt halten. Die bisherige Einstellung beginnt zu blinken.
- Zur Einstellung der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Einkuppeln” die RESET-Taste drücken. Die Drehzahl zum Aufleuchten der Kontrollleuchte wird in Schritten von 100 1/min (rpm) bis zur maximalen Einstellung hochgezählt.
- Wählen Sie den Modus OFF, um die Kontrollleuchte “Einkuppeln” zu deaktivieren, wenn diese Funktion nicht benötigt wird.
- Der Einstellbereich für diese Funktion liegt zwischen 3.000–6.000 1/min (rpm).
- Wenn der maximale Einstellwert für die Kontrollleuchte “Einkuppeln” erreicht ist, wird wieder der Minimalwert der Motordrehzahl angezeigt.

- Zur Bestätigung der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Einkuppeln” die MODE-Taste drücken.



A. Einstellung der Kontrollleuchte “Einkuppeln” (ENGAGE LAMP)
B. Cursor

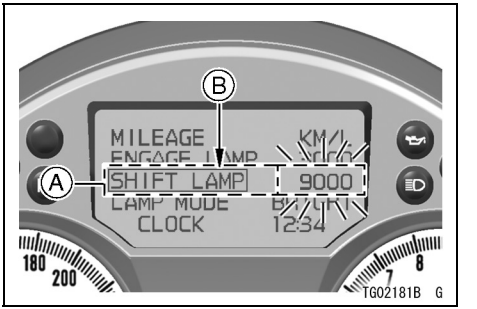
Kontrollleuchte “Hochschalten”

Die Kontrollleuchte “Hochschalten” kann zur Anzeige des Zeitpunktes zum nächsten Hochschalten verwendet werden, um Motorschäden zu vermeiden. Dazu leuchtet die Kontrollleuchte “Hochschalten” dann auf, wenn eine voreingestellte Motordrehzahl erreicht ist.

Zum Einstellen der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Hochschalten” im Drehzahlmesser wie folgt vorgehen, wenn das Motorrad stillsteht.

- Nach Auswahl der Sprache im Spracheinstellungsmenü durch Drücken der MODE-Taste den Cursor auf “SHIFT LAMP” stellen.

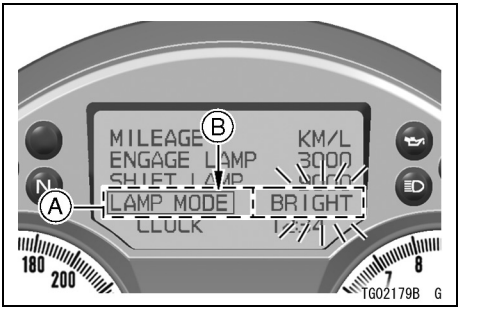
- Zur Einstellung der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Hochschalten” den Cursor durch Drücken der MODE-Taste auf “SHIFT LAMP” stellen und 2 Sek. gedrückt halten. Die bisherige Einstellung beginnt zu blinken.
- Zur Einstellung der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Hochschalten” die RESET-Taste drücken. Die Drehzahl zum Aufleuchten der Kontrollleuchte wird in Schritten von 100 1/min (rpm) bis zur maximalen Einstellung hochgezählt.
- Wählen Sie den Modus OFF, um die Kontrollleuchte “Hochschalten” zu deaktivieren, wenn diese Funktion nicht benötigt wird.
- Der Einstellbereich für diese Funktion liegt zwischen 7.500–11.000 1/min (rpm).
- Wenn der maximale Einstellwert (11.000 1/min) für die Kontrollleuchte “Hochschalten” erreicht ist, wird wieder der Minimalwert der Motordrehzahl angezeigt.
- Zur Bestätigung der Motordrehzahl für die Kontrollleuchte “Hochschalten” die MODE-Taste drücken.



A. Einstellung der Kontrollleuchte “Hochschalten” (SHIFT LAMP)
B. Cursor

Änderung des Leuchtmodus

- Nach Auswahl der Sprache im Spracheinstellungsmenü durch Drücken der MODE-Taste den Cursor auf “LAMP MODE” stellen.
- Die MODE-Taste 2 Sek. lang drücken, bis der bisherige “LAMP MODE” blinkt.
- Zum Ändern des Leuchtmodus der Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten” die RESET-Taste drücken, und der Leuchtmodus “LAMP MODE” wechselt zwischen ein BRIGHT (hell), ein DIM (gedimmt) und BLINK (blinken), während die Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten” im Drehzahlmesser leuchtet.
- Zur Bestätigung des Leuchtmodus der Kontrollleuchte “Einkuppeln/Hochschalten” nach der Einstellung die MODE-Taste drücken.



A. Lampenmodus (LAMP MODE)
B. Cursor

⚠ ACHTUNG

Das Nichtbeachten der Straße erhöht die Unfallgefahr. Nicht den Blick auf die Kontrollleuchte "Hochschalten" konzentrieren und dabei die Straße aus den Augen verlieren, sondern die periphere Sicht nutzen.
Beim Herunterschalten die Motordrehzahl ausreichend niedrig halten, so dass der Motor nicht überdreht. Dies kann neben Motorschäden auch zu Hinterradschlupf und möglicherweise zu einem Unfall führen. Das Herunterschalten muss in jedem Gang unterhalb 5.000 1/min (rpm) erfolgen.

ANMERKUNG

- *Durch Drücken und Halten der RESET-Taste wird die Motordrehzahl für die Kontrollleuchte "Einkuppeln/Hochschalten" laufend heraufgezählt.*
- *Wird die Batterie abgeklemmt, beträgt die eingestellte Motordrehzahl 9.000 1/min (rpm).*

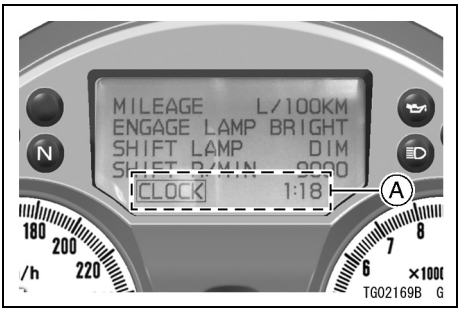
VORSICHT

Die Motordrehzahl niemals in den roten Drehzahlbereich hinein hochdrehen lassen; dies führt zu Überbelastung des Motors und kann einen schweren Motorschaden verursachen.

Uhr –

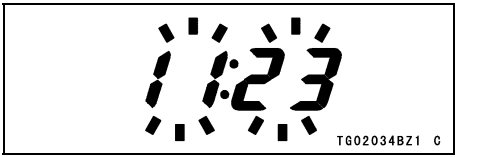
“CLOCK” (Uhr)

- Nach Auswahl der Sprache im Spracheinstellungsmenü durch Drücken der MODE-Taste den Cursor auf “CLOCK” (Uhr) stellen.

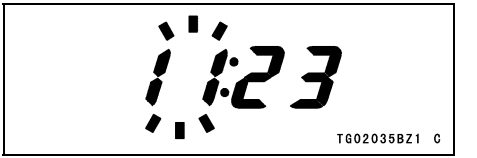


A. Anzeige “CLOCK” (Uhr)

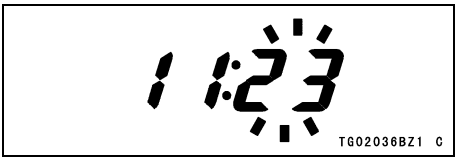
- Die MODE-Taste 2 Sek. lang drücken. Daraufhin blinken die Stunden- und Minutenanzeigen.



- Die RESET-Taste drücken. Wenn nur die Stundenanzeige blinkt, mit der MODE-Taste die Stundenanzeige erhöhen.



- Die RESET-Taste drücken. Die Stundenanzeige hört auf zu blinken; die Minutenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Minutenangabe die MODE-Taste drücken.



- Die RESET-Taste drücken. Daraufhin blinken erneut die Stunden- und Minutenanzeigen.
- Die MODE-Taste drücken. Die Anzeigen hören auf zu blinken; die Uhr läuft.

ANMERKUNG

- *Durch Drücken der MODE-Taste wird die Stunden- bzw. Minutenangabe um jeweils eine Einheit erhöht. Wird die Taste gedrückt gehalten, laufen die Stunden oder Minuten kontinuierlich hoch.*
- *Die Uhr läuft auch bei ausgeschalteter Zündung weiter.*
- *Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Uhr automatisch auf 1:00 und sobald die Batterie wieder angeschlossen ist, läuft die Uhr wieder.*

Warn-/Kontrollleuchten:
N : Die Leerlaufkontrollleuchte brennt, wenn das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.

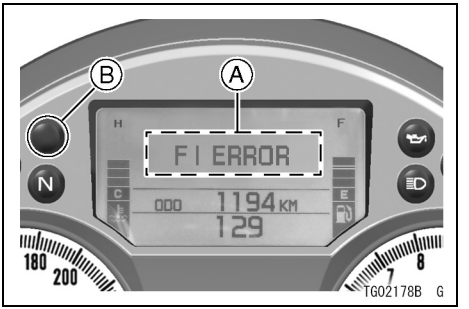
≡D : Die Fernlichtkontrollleuchte brennt bei eingeschaltetem Fernlicht.

⇦⇨ : Die Blinkerkontrollleuchte beginnt zu blinken, sobald der Blinkerschalter nach links oder rechts gedrückt wird.

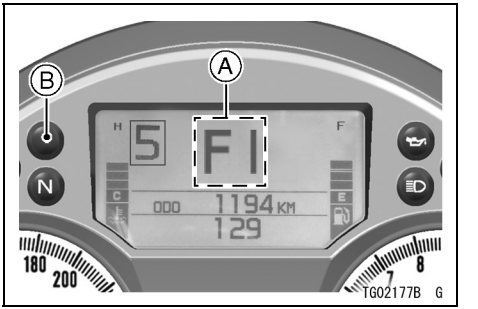
: Die Öldruckwarnleuchte brennt sowohl bei zu niedrigem Motoröldruck als auch wenn der Zündschlüssel bei abgestelltem Motor in der "ON"-Stellung steht; sie erlischt, wenn nach Anlassen des Motors der Öldruck hoch genug ist. Weitere Informationen zum Motoröl siehe Kapitel "Wartung und Einstellung".

Warnleuchte: Die Warnleuchte leuchtet auch dann zusammen mit einer Meldung im Instrumentenfeld auf, wenn ein Problem in der digitalen Kraftstoffeinspritzanlage (DFI = Digitale Kraftstoffeinspritzung) oder mit der Wegfahrsperre auftritt. Wenn Störungen im digitalen Kraftstoffeinspritzsystem auftreten, leuchtet die Warnleuchte und in der Multifunktionsanzeige werden abwechselnd die FI-Warnmeldung "FI ERROR" (Störung Kraftstoffeinspritzung) und das FI-Warnsymbol (FI) angezeigt. Bei Störungen in der Wegfahrsperre blinkt die Warnleuchte und die Wegfahrsperre-Warnmeldung "IMMOBILIZER ERROR" (Störung Wegfahrsperre) und das Wegfahrsperre-Warnsymbol ( ) erscheinen abwechselnd in der Multifunktionsanzeige. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet oder blinkt, und Warnmeldung und Warnsymbol

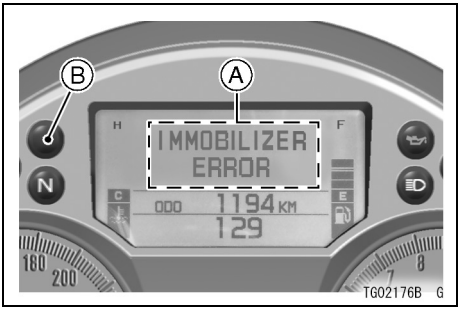
angezeigt werden, das DFI-System (Digitale Kraftstoffeinspritzung) oder die Wegfahrsperre von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüfen lassen.



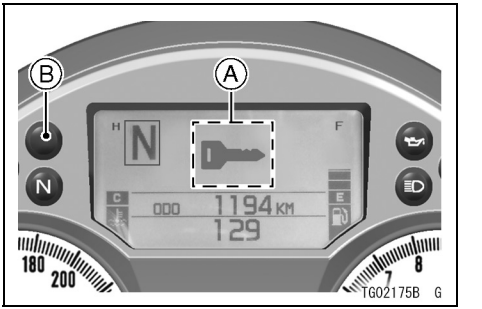
A. Anzeige “FI ERROR” (Störung Kraftstoffeinspritzung)
B. Warnleuchte



A. FI-Warnsymbol
B. Warnleuchte



A. Anzeige “IMMOBILIZER ERROR” (Störung Wegfahrsperre)
B. Warnleuchte (blinkt)



A. Wegfahrsperre-Warnsymbol
B. Warnleuchte

ANMERKUNG

- *Wird die MODE-Taste gedrückt und gehalten, wenn Warnmeldung und Warnsymbol in der Multifunktionsanzeige abwechselnd angezeigt werden, erscheint im Display die vorhergehende Anzeige und die Warnleuchte leuchtet auf.*
- *Wenn mehr als eine Warnmeldung mit Warnsymbol ansteht, werden die Warmeldungen und Warnsymbole durch Rollen in der Multifunktionsanzeige dargestellt. Beim Rollen von Warnmeldung und Warnsymbol kann durch Drücken der MODE-Taste zur anderen Warnmeldung umgeschaltet werden.*

(Für Modelle mit Wegfahrsperre)

Wird der Schlüssel in die Stellung "OFF" gedreht, beginnt die Warnleuchte zu blinken und signalisiert damit, dass die Wegfahrsperre aktiv ist. Nach 24 Stunden hört die Warnleuchte auf zu blinken, die Wegfahrsperre ist aber immer noch aktiv.

Die Warnleuchte blinkt, wenn ein falsch codierter Schlüssel verwendet wird oder Probleme bei der Kommunikation zwischen Antenne und Schlüssel auftreten. Wenn ein richtig codierter Schlüssel verwendet werden kann und die Kommunikation einwandfrei ist, blinkt die Warnleuchte nicht.

ANMERKUNG

- *Der Blinkmodus der Warnleuchte kann ein- oder ausgeschaltet werden. Werden die Tasten MODE und RESET innerhalb von 20 Sekunden nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "OFF" gleichzeitig länger als zwei Sekunden gedrückt, blinkt die Warnleuchte nicht.*
- *Der Blinkmodus der Warnleuchte kann nicht geändert werden, wenn eine Störung in der Kraftstoffeinspritzung oder mit der Wegfahrsperre angezeigt wird. Kann der Blinkmodus der Warnleuchte nicht deaktiviert werden, gibt es möglicherweise ein Problem mit der Kraftstoffeinspritzung oder der Wegfahrsperre. In diesem Fall das Kraftstoffeinspritzsystem oder die Wegfahrsperre von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüfen lassen.*
- *Wird die Batterie angeschlossen, ist die Warnleuchte im standardmäßigen Blinkmodus.*
- *Bei niedriger Batteriespannung (unter 12 V) wird der Warnleuchten-Blinkmodus automatisch deaktiviert, um eine übermäßige Batterieentladung zu vermeiden.*

(Für Modelle mit ABS)

(ABS) : Die ABS-Anzeigeleuchte (ABS - Antiblockiersystem) im Drehzahlmesser leuchtet mit Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nachdem das Motorrad sich zu bewegen beginnt. Arbeitet die ABS-Anlage normal, so bleibt die Leuchte erloschen. Bei Problemen mit dem ABS leuchtet die Anzeigeleuchte dauerhaft auf. Bei Aufleuchten der Anzeigeleuchte funktioniert das ABS nicht, bei Versagen des ABS arbeitet die herkömmliche Bremsanlage jedoch weiterhin normal.

Für weitere Informationen in Einzelheiten über ABS, siehe Abschnitt Antiblockiersystem (ABS) im Kapitel über Anleitungen zum Fahren des Motorrads.

Schlüssel

Dieses Motorrad verfügt über einen Kombinationsschlüssel, der für den Zündschalter/das Lenkradschloss, das Sitzschloss und die Tankkappe verwendet wird.

(ausgenommen Modelle mit Wegfahrsperre)

Schlüsselrohlinge können bei Ihrem Kawasaki-Vertragshändler bezogen werden. Lassen Sie sich von Ihrem Händler Ersatzschlüssel anhand des Originals anfertigen.

Wegfahrsperre (nur Modelle mit Wegfahrsperre)

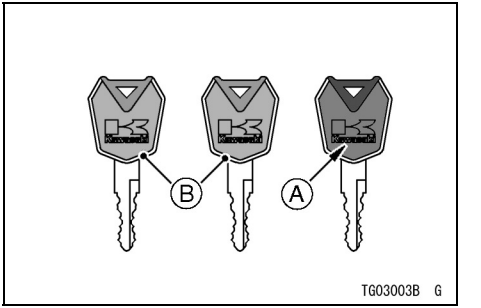
Dieses Motorrad ist zum Schutz vor Diebstahl mit einer Wegfahrsperre ausgerüstet. Zum Lieferumfang dieses Motorrades gehören: Ein Hauptschlüssel mit rotem Griff und zwei Fahrzeugschlüssel mit schwarzem Griff. Kawasaki empfiehlt dringend, den Hauptschlüssel nicht für das normale Fahren zu verwenden. Den Hauptschlüssel und das Schlüsseletikett an einem sicheren Ort aufbewahren. Geht der Hauptschlüssel verloren, können keine neuen Codes für Ersatzschlüssel in die elektronische Steuerung mehr registriert werden. Zur Herstellung von zusätzlichen Fahrzeugschlüsseln das Motorrad mit Hauptschlüssel und allen Fahrzeugschlüsseln zu einem autorisierten Kawasaki-Händler bringen und neu registrieren lassen. In einem Wegfahrsperresystem können bis zu fünf Fahrzeugschlüssel registriert werden.

VORSICHT

Nicht zwei Schlüssel eines Wegfahrsperresystems am selben Schlüsselring aufbewahren.
Schlüssel nicht ins Wasser tauchen.
Schlüssel nicht extrem hohen Temperaturen aussetzen.
Schlüssel nicht in die Nähe von Magneten bringen.
Keine schweren Gegenstände auf Schlüssel legen.
Schlüssel nicht schleifen oder ihre Form verändern.
Das Kunststoffteil von Schlüsseln nicht auseinandernehmen.
Schlüssel nicht fallen lassen und/oder Erschütterungen aussetzen.
Wenn ein Schlüssel verloren geht, ist beim Händler eine sichere Neuregistrierung erforderlich, um der Diebstahlgefahr vorzubeugen.

VORSICHT

Geht der Hauptschlüssel verloren, muss ein autorisierter Kawasaki-Händler die ECU ersetzen, einen neuen Hauptschlüssel bestellen und die Fahrzeugschlüssel registrieren.



A. Hauptschlüssel (rot)
B. Fahrzeugschlüssel (schwarz)

- Hauptschlüssel:
  Der Hauptschlüssel kann nicht dupliziert werden.
- Fahrzeugschlüssel:
  Es können maximal 5 Fahrzeugschlüssel registriert werden.

Wenn ein falsch kodierter Schlüssel benutzt wird oder eine fehlerhafte Kommunikation zwischen ECU und Schlüssel auftritt, startet der Motor nicht und die Warnleuchte blinkt.

Wird der Schlüssel in die Stellung OFF gedreht, beginnt die Warnleuchte zu blinken und signalisiert damit, dass die Wegfahrsperre aktiv ist. Nach 24 Stunden hört die FI-Anzeige auf zu blinken, die Wegfahrsperre ist aber immer noch aktiv.

Geht der Hauptschlüssel verloren, können keine neuen Fahrzeugschlüssel registriert werden. Gehen alle Schlüssel verloren, muss die ECU ersetzt werden.

ANMERKUNG

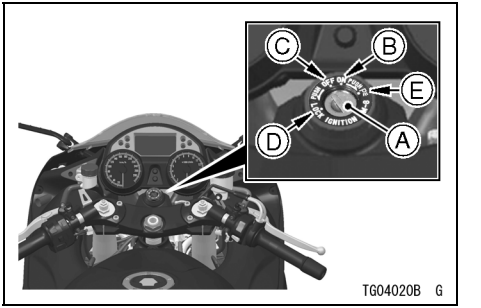
- *Der Blinkmodus der Warnleuchte kann ein- oder ausgeschaltet werden. Werden die Tasten MODE (Modus) und RESET (Zurücksetzen) innerhalb von 20 Sekunden nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "OFF" gleichzeitig länger als zwei Sekunden gedrückt, blinkt die Warnleuchte nicht.*
- *Wird die Batterie angeschlossen, ist die FI-Anzeige im standardmäßigen Blinkmodus.*
- *Bei niedriger Batteriespannung (unter 12 V) wird der FI-Anzeige -Blinkmodus automatisch deaktiviert, um eine übermäßige Batterieentladung zu vermeiden.*

EU-Richtlinienkonformität

Diese Wegfahrsperre entspricht der Richtlinie über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität (R & TTE).

Zündschalter/Lenkschloß

Es handelt sich um einen über Schlüssel betätigten Schalter mit vier Stellungen. Der Schlüssel kann in den Stellungen OFF, LOCK, oder P (Parken) aus dem Schalter entfernt werden.



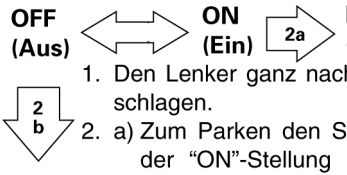
A. Zündschalter/Lenkschloß
B. Stellung ON (Ein)
C. Stellung OFF (Zündung AUS)
D. Stellung LOCK (Lenkerschloss)
E. Stellung P (Parken)

OFF (Aus)	Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.
ON (Ein)	Die Zündung ist eingeschaltet. Alle elektrischen Systeme sind funktionsfähig.
LOCK (Lenk-schloß)	Lenkschloß eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.
P (Par-ken)	Lenkschloß eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Rückleuchte und Kennzeichenbeleuchtung leuchten. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.

ANMERKUNG

- *Rückleuchte, Stadtlicht und Kennzeichenleuchten leuchten bei eingeschalteter Zündung immer. Der Scheinwerfer schaltet sich ein, wenn der Anlasserknopf nach dem Anlassen des Motors losgelassen wird. Um die Batterie nicht zu entladen, sollte der Motor sofort angelassen werden, nachdem der Schlüssel auf "ON" gedreht wurde.*
- *Bleibt das Zündschloss längere Zeit in "P"-Stellung, kann sich die Batterie vollständig entladen.*
- *Wenn Sie den Zündschlüssel gerade auf "OFF" gestellt haben, warten Sie dann einige Sekunden, bevor Sie ihn wieder auf "ON" stellen. Wird der Zündschlüssel von "ON" auf "OFF" und sofort wieder auf "ON" gestellt, kann es sein dass die Wegfahrsperre dieses Motorrads den Zündschlüssel nicht richtig erkennt.*

Zündschloßbedienung



1. Den Lenker ganz nach links einschlagen.
2. a) Zum Parken den Schlüssel in der “ON”-Stellung eindrücken und auf “P” drehen.
   b) Zum Verriegeln den Schlüssel in der “OFF”-Stellung eindrükken und auf “LOCK” drehen.

Rechte Schaltereinheit

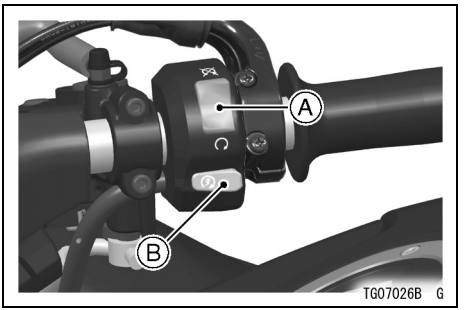
Notausschalter

Das Zündschloß muss in der “ON” -Stellung und der Notausschalter in der “ ⟲ ”-Stellung sein, damit der Motor angelassen werden kann.

Der Notausschalter dient zum schnellen Abstellen des Motors. Im Notfall den Notausschalter auf “ ⊠ ” stellen.

ANMERKUNG

○ *Der Notausschalter schaltet lediglich die Zündung aus; alle anderen elektrischen Systeme bleiben funktionsfähig. Den Motor im Normalfall mit dem Zündschlüssel ausschalten.*



A. Notausschalter
B. Anlasserknopf

Anlasserknopf

Der Anlasserknopf dient zur Betätigung des elektrischen Anlassermotors bei Getriebe in der Neutralstellung (Leerlauf).

Weitere Angaben zum Anlassen des Motors sind dem Abschnitt “Fahranweisungen” zu entnehmen.

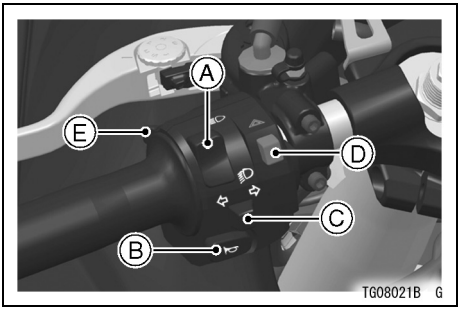
Linke Schaltereinheit

Abblendschalter

Mit dem Abblendschalter kann der Scheinwerfer zwischen Fahr- und Fernlicht umgeschaltet werden. In der Fernlicht-Stellung des Abblendschalters (≡D) brennt die Fernlichtkontrolleuchte.

Fernlicht.....(≡D)

Abblendlicht.....(≡D)



A. Abblendschalter
B. Blinkerschalter
C. Hupenknopf
D. Warnblinkschalter
E. Überholknopf

Blinkerschalter

Die entsprechenden Blinker beginnen zu blinken, sobald der Blinkerschalter nach links (⇦) oder nach rechts (⇨) gestellt wird.

Zum Abschalten der Blinkfunktion den Schalter hinein drücken.

Hupenknopf

Durch Drücken dieses Knopfes ertönt die Hupe.

Warnblinkschalter:

Erfordert ein Notfall das Parken am Straßenrand, so sind die Warnblinker einzuschalten, um andere Fahrer über den Standort des Motorrads zu warnen.

Den Warnblinkschalter drücken während sich der Zündschalter in der Position ON oder P (Park) befindet. Alle Blinker und Blinkerkontrollleuchten blinken ein und aus.

VORSICHT

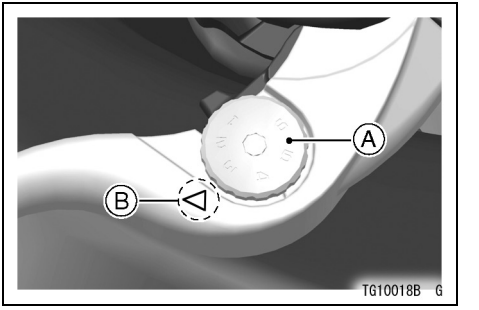
Darauf achten, dass die Warnblinker nicht länger als 30 Minuten aktiv sind, andernfalls könnte sich die Batterie vollständig entladen.

Überholknopf:

Mit Drücken des Überholknopfes leuchtet das Fernlicht (Überholscheinwerfer) auf, um dem Fahrer vor dem Motorrad anzuzeigen, dass ein Überholvorgang durch Ihr Motorrad bevorsteht. Der Überholscheinwerfer wird sofort mit Freigeben des Schalters ausgeschaltet.

Handbrems- und Kupplungshebeleinsteller

An den Handbrems- und Kupplungshebeln befinden sich Einsteller. Der Bremshebeleinsteller verfügt über 6 Positionen und der Kupplungshebeleinsteller über 5 Positionen, so dass die Position des freigegebenen Hebels auf die Hände des Fahrers angepasst werden kann. Den Hebel nach vorne drücken und den Einsteller drehen, bis die Zahl mit der Pfeilmarkierung am Bremshebelhalter bzw. der Dreiecksmarkierung am Kupplungshebelhalter ausgerichtet ist. Der Abstand vom Griff zum freigegebenen Hebel kann mindestens auf Nr. 6 für den Bremshebel und mindestens auf Nr. 5 für den Kupplungshebel und höchstens auf Nummer 1 für beide eingestellt werden.



A. Einsteller
B. Markierung

Kraftstofftankdeckel

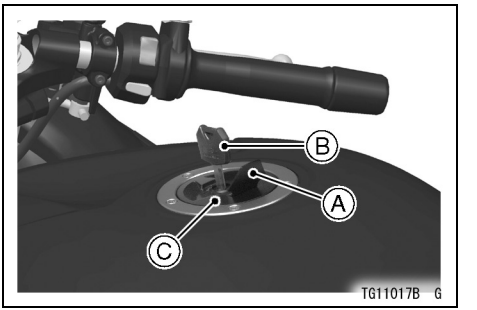
Zum Öffnen des Tankdeckels zunächst die Schloßabdeckung nach oben aufklappen. Zum Öffnen des Tankdeckels den Zündschlüssel in das Tankdeckelschloß stecken und in den Uhrzeigersinn drehen.

Zum Schließen des Tankdeckels diesen mit eingestecktem Schlüssel eindrücken. Anschließend den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsposition drehen und abziehen.

ANMERKUNG

○ *Der Tankdeckel kann ohne eingesteckten Schlüssel nicht geschlossen werden, und der Schlüssel kann nur bei korrekt aufgesetztem Deckel abgezogen werden.*

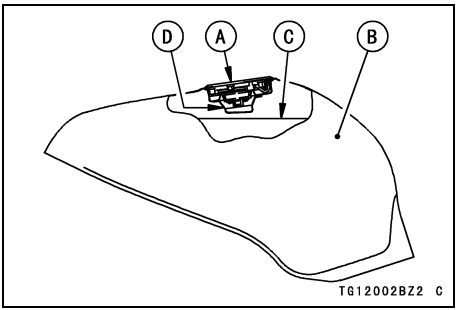
○ *Beim Aufsetzen des Tankdeckels nicht auf den Schlüssel, sondern auf den Deckel drücken, anderenfalls läßt sich der Deckel nicht verriegeln.*



A. Schlüssellochabdeckung
B. Zündschlüssel
C. Kraftstofftankdeckel

Kraftstofftank

Für den Kraftstofftank wird Kraftstoff mit den folgenden Oktanwerten empfohlen. Nach Möglichkeit vermeiden, im Regen oder an staubigen Orten zu tanken, um eine Verunreinigung des Benzins zu vermeiden.



A. Tankdeckel
B. Kraftstofftank
C. Höchststand
D. Einfüllstutzen

⚠ ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

Den Kraftstofftank nie bis in den Einfüllstutzen auffüllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen.

Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Kraftstofftankdeckel gut verschlossen ist.

Verschüttetes Benzin sollte sofort abgewischt werden.

Kraftstoff

Dieser Kawasaki-Motor ist ausschließlich auf bleifreien Kraftstoff mit einer Mindestoktanzahl von ROZ 95 ausgelegt, d. h. Super- oder Super-Plus-Benzin.

VORSICHT

Durch die Verwendung von verbleitem Kraftstoff würde der Abgaskatalysator unbrauchbar beschädigt. (Für nähere Angaben zum Abgaskatalysator siehe Abschnitt "Abgaskatalysator" im Kapitel "Fahranweisungen".)

Oktanzahl

Die Oktanzahl eines Kraftstoffs ist ein Maß für seinen Widerstand gegen Explosion oder "Klopfen". Die sog. Research-Oktanzahl (ROZ) ist eine genormte Kennzahl. Darauf achten, dass die Oktanzahl mindestens 95 beträgt.

ANMERKUNG

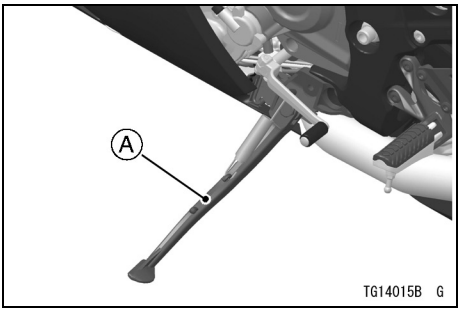
○ *Tritt "Klopfen" oder "Klingeln" auf, den Kraftstoff einer anderen Marke oder mit einer höheren Oktanzahl verwenden.*

VORSICHT

Verwenden Sie nur Benzin mit mindestens 95 Oktan, um Motorschäden zu vermeiden.

Seitenständer

Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer ausgestattet.



A. Seitenständer

ANMERKUNG

○ *Zum Abstellen des Motorrads auf den Seitenständer den Lenker nach links einschlagen.*

Den Seitenständer vor dem Aufsitzen stets ganz hochklappen.

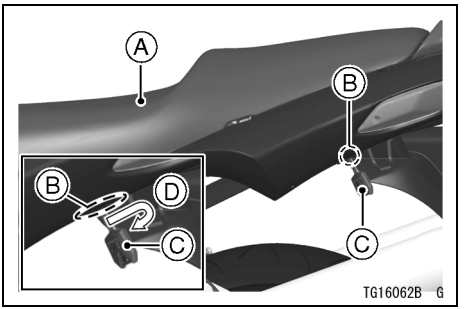
ANMERKUNG

○ *Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.*

Sitzbank

Sitzbankausbau

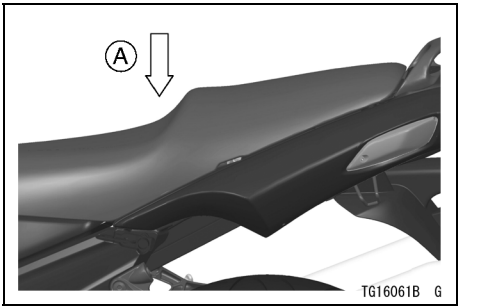
Zum Abnehmen der Sitzbank den Zündschlüssel in das Sitzbankschloss stecken und im Uhrzeigersinn drehen.



A. Sitzbank
B. Sitzschloss
C. Zündschlüssel
D. Im Uhrzeigersinn drehen

ANMERKUNG

○ *Ist der Sitzbankausbau schwierig, den Zündschlüssel vollständig in das Sitzbankschloss stecken, den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und dabei kräftig auf den mittleren Teil der Sitzbank drücken.*

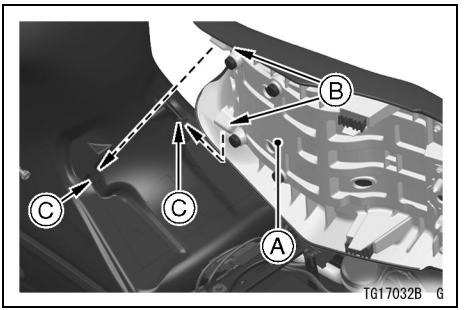


A. Herunterdrücken

Sitzbankeinbau

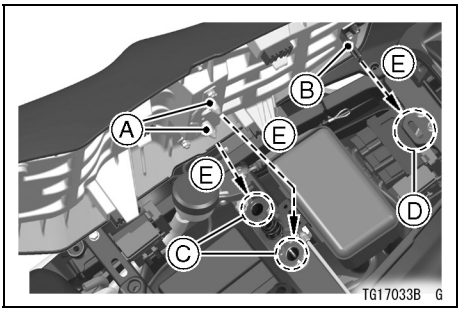
Die Sitzbank in umgekehrter Reihenfolge des Ausbauens einbauen.

- Die Halterungen auf beiden Seiten des Kraftstofftanks in die Schlitze vorne an der Sitzbank einführen.



A. Sitzbank
B. Schlitz
C. Halterung

- Die Haltenasen in der Mitte der Sitzbank in die Schlitze am Rahmen einführen und das hintere Ende der Sitzbank in den Schlitz am hinteren Rahmenende einhaken.



A. Haltenasen
B. Haken
C. Schlitz (Rahmenmitte)
D. Schlitz (Hinteres Rahmenende)
E. Einführen

- Den mittleren Teil der Sitzbank herunterdrücken, bis das Schloss mit Klickgeräusch einrastet.
- Das vordere und hintere Ende der Sitzbank hochziehen, um sicher zu stellen, dass diese sicher verriegelt sind.

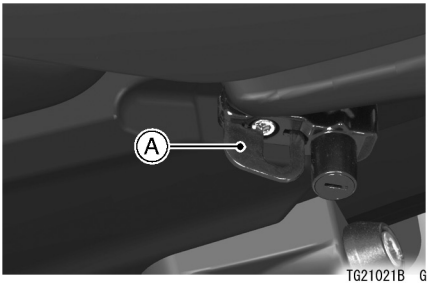
Helmhalter/Helmhalteseile

Helme können mit dem Helmhalter (oben links neben der Beifahrer-Fußraste) und dem Helmhalteseil (unter dem Sitz) gesichert werden.

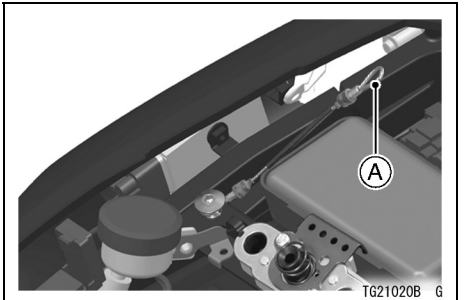
Zum Aufschließen des Helmhalters den Zündschlüssel in das Helmhalterschloß stecken und im Uhrzeigersinn drehen.

⚠ ACHTUNG

Niemals mit angehängtem Helm fahren. Ein angehängter Helm kann den Fahrer ablenken oder den normalen Fahrzeugbetrieb behindern und einem Unfall verursachen.



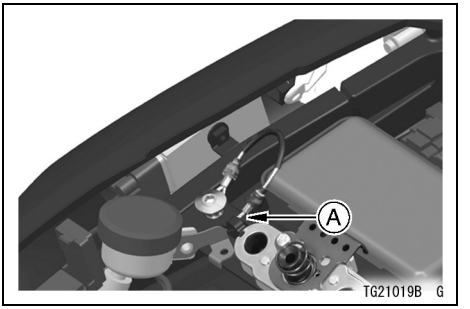
A. Helmhalter



A. Helmhalter

ANMERKUNG

○ *Das Helmhalteseil kann wie in der Abbildung gezeigt verwendet werden.*



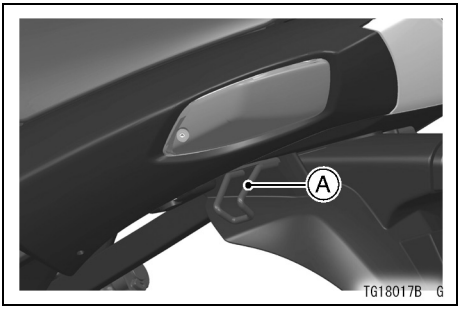
A. Helmhalter

Zurrhaken

Die Zurrhaken links und rechts unterhalb des Fahrersitzes dienen zum Festbinden leichter Ladungen auf der Sitzbank.

VORSICHT

Auf der Sitzabdeckung des Beifahrersitzes keinen Beifahrer und kein Gepäck befördern. Die Abdeckung könnte sonst beschädigt werden.



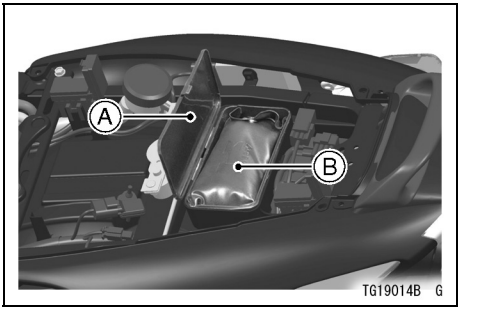
A. Zurrhaken

Werkzeugablagefach

Das Werkzeugablagefach befindet sich unter dem Sitz.

Der Satz enthält Werkzeuge, die bei der Durchführung von Pannenreparaturen, Einstellungen und einigen in diesem Handbuch erklärten Wartungsvorgängen hilfreich sein können.

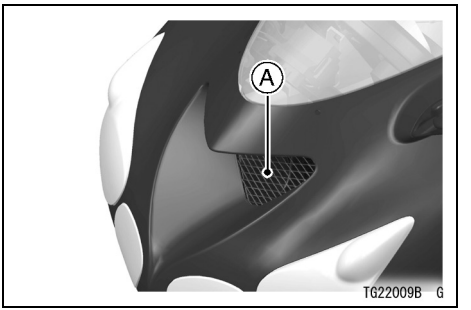
Das Bordwerkzeug hier aufbewahren.



A. Werkzeugablagefach
B. Werkzeug

Lufteinlass

Der Lufteinlass ermöglicht das Einströmen von Luft in das Kraftstoffsystem. Es muss immer darauf geachtet werden, dass der Luftstrom in den Luftfilter nicht blockiert wird. Ein blockierter Lufteinlass verringert die Leistung und erhöht die Abgasemissionen.



A. Lufteinlass

EINFAHRVORSCHRIFTEN

Die Einfahrzeit des Motorrades erstreckt sich über die ersten 1.600 km. Um Motorschäden und spätere Leistungseinbußen zu verhindern, muss das Motorrad sorgfältig eingefahren werden.

Während der Einfahrzeit müssen folgende Vorschriften strikt beachtet werden.

- Die empfohlene Motorhöchstdrehzahl laut folgender Tabelle nicht überschreiten.

Kilometerstand	Motorhöchstdrehzahl
0–800 km	4.000 min
800–1.600 km	6.000 min

- Nach dem Starten (auch bei betriebswarmem Motor) weder sofort losfahren noch den Motor hochdrehen. Den Motor eine Weile lang im Leerlauf betreiben, damit sich das Motoröl richtig verteilt.
- Den Motor in der Leerlaufstellung des Getriebes nicht hochdrehen.

⚠ ACHTUNG

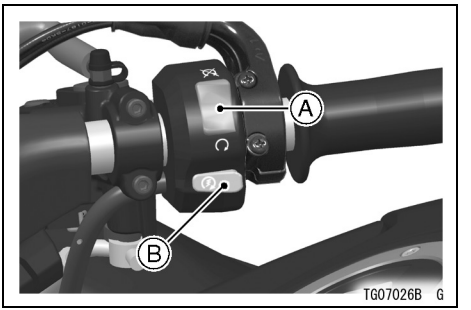
Neue Reifen können schlüpfrig sein, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Neue Reifen müssen etwa 160 km weit "eingefahren" werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Zeit plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermeiden.

Zusätzlich zu den oben angegebenen Punkten muss nach den ersten 1.000 km unbedingt die Erstinspektion von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

FAHRANWEISUNGEN

Anlassen des Motors

● Sicherstellen, dass der Notausschalter auf “ ↻ ” steht.



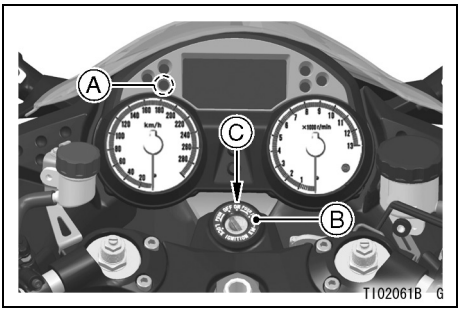
A. Notausschalter
B. Anlasserknopf

● Den Zündschlüssel auf “ON” stellen.

ANMERKUNG

○ *Wenn Sie den Zündschlüssel gerade auf “OFF” gestellt haben, warten Sie dann einige Sekunden, bevor Sie ihn wieder auf “ON” stellen. Wird der Zündschlüssel von “ON” auf “OFF” und sofort wieder auf “ON” gestellt, kann es sein dass die Wegfahrsperre dieses Motorrads den Zündschlüssel nicht richtig erkennt.*

- Sicherstellen, dass das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.



A. Leerlaufkontrollleuchte
B. Zündschalter
C. Position ON (Ein)

ANMERKUNG

○ *Dieses Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgestattet, der den Motor automatisch abschaltet und die Kontrollleuchte der Einspritzanlage blinken lässt, wenn das Motorrad umfällt. Wenn das Motorrad wieder aufgerichtet ist, muss der Zündschlüssel zum Anlassen des Motors zunächst auf "OFF" und dann wieder auf "ON" gedreht werden.*

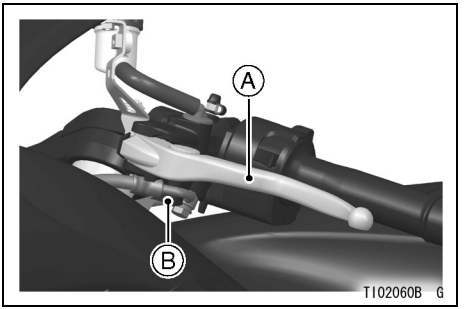
- Die Anzeige auf Funktion prüfen und bei geschlossener Drosselklappe den Starterknopf drücken.

VORSICHT

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

ANMERKUNG

○ *Das Motorrad ist mit einem Anlaßsperrschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer. Bei vollständig hochgeklapptem Seitenständer und gezogenem Kupplungshebel kann der Motor jedoch angelassen werden.*



A. Kupplungshebel
B. Anlassersperrschalter

VORSICHT

Den Motor nicht länger als fünf Minuten im Leerlauf betreiben, um Überhitzung und Motorschäden zu vermeiden.

Anlassen mit Starthilfekabeln

Eine entladene Batterie sollte ausgebaut und aufgeladen werden. Im Notfall kann der Motor mit Hilfe einer 12–V-Zusatzbatterie und Starthilfekabeln angelassen werden.

⚠ ACHTUNG

In der Batterie bildet sich das entflammbare und unter Umständen explosive Wasserstoffgas. Es ist auch in einer entladenen Batterie enthalten. Flammen und Funken (auch Zigaretten) von der Batterie fernhalten. Bei Arbeiten an der Batterie immer einen Augenschutz tragen. Falls Batteriesäure mit Kleidung, Haut oder Augen in Berührung kommt, die betroffenen Stellen sofort mindestens fünf Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Bei Körperkontakt schnellstens einen Arzt aufsuchen.

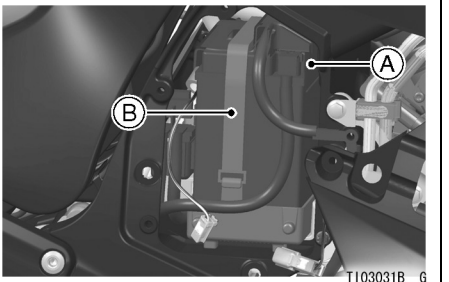
Anschließen der Starthilfekabel

- Sicherstellen, dass der Zündschlüssel in der Position “OFF” steht.
- Den Batterieträger etwas herausziehen. (Siehe Abschnitt “Batterie” im Kapitel “Wartung und Einstellung”.)

VORSICHT

Beim Herausziehen darauf achten, dass die Batterie nicht aus dem Motorrad fällt.
Am Batterieträger nicht zu stark ziehen, da sonst die Kabel beschädigt werden können.

- Das Gummiband aushaken und die obere Batterieabdeckung anheben.

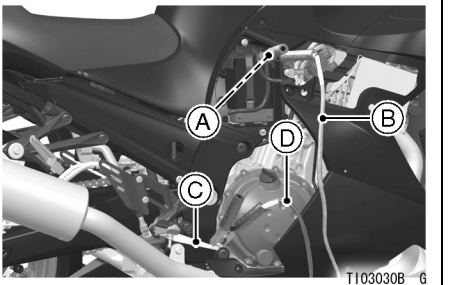


A. Obere Batterieabdeckung
B. Gummiband

- Ein Starthilfekabel vom Pluspol (+) der Zusatzbatterie an den Pluspol (+) der Motorradbatterie anschließen.
- Den Batterieträger leicht zurückdrehen und die Minusklemme (–) anschließen.

VORSICHT

Darauf achten, dass die Brückenkabelklemme am positiven Batteriepol nicht mit dem Rahmen in. Verbindung kommt und dadurch einen Kurzschluss verursacht.



A. Pluspol der Motorradbatterie (+)
B. Von Pluspol (+) Starterbatterie
C. Bremspedal
D. Von Minuspol (–) Starterbatterie

- Ein weiteres Überbrückungskabel vom Minuspol (–) der Starterbatterie an das Bremspedal oder eine andere, nicht lackierte Metalloberfläche anschließen. Diese Verbindung nicht am Minuspol (–) der Motorradbatterie herstellen!

⚠ ACHTUNG

Diese Verbindung weder an der Batterie noch am Kraftstoffsystem vornehmen. Darauf achten, die Plus- und Minuskabel weder zusammenzuführen noch gleichzeitig zu berühren und sich nicht über die Batterie zu beugen. Niemals Starthilfekabel an eine eingefrorene Batterie anlegen. Dabei besteht Explosionsgefahr.
Die Pluspole (+) und Minuspole (–) auf keinen Fall verkehrt verbinden, da dadurch die Batterie explodieren und die elektrische Anlage beschädigt werden kann.

- Den Motor in der gewohnten Weise anlassen.

VORSICHT

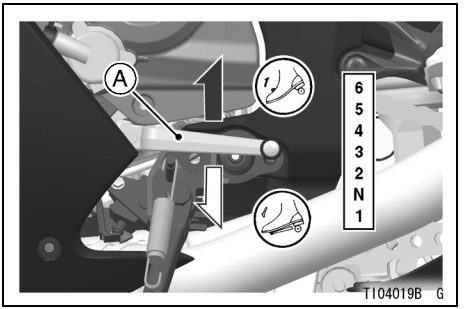
Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

- Die Starthilfekabel abklemmen, sobald der Motor läuft. Stets zuerst das Minuskabel (–) vom Motorrad abnehmen.
- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.
- Die Kabel auf korrekte Verlegung überprüfen. (Siehe Abschnitt “Batterie” im Kapitel “Wartung und Einstellung”.)

Anfahren

- Sicherstellen, dass der Seitenständer ganz hochgeklappt ist.
- Den Kupplungshebel ziehen.
- Den ersten Gang einlegen.
- Den Gasdrehgriff leicht öffnen und den Kupplungshebel langsam loslassen.

- Wenn die Kupplung zu fassen beginnt, etwas mehr Gas geben, und zwar gerade genug, um den Motor nicht abzuwürgen.



A. Schalthebel

ANMERKUNG

○ *Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.*

Schalten

- Gleichzeitig den Gasdrehgriff schließen und den Kupplungshebel ziehen.
- Den nächsthöheren oder -tieferen Gang einlegen.

⚠ ACHTUNG

Beim Herunterschalten die Motordrehzahl ausreichend niedrig halten, so dass der Motor nicht überdreht. Dies kann neben Motorschäden auch zu Hinterradschlupf und möglicherweise zu einem Unfall führen. Das Herunterschalten muss in jedem Gang unterhalb 5.000 1/min erfolgen.

- Den Kupplungshebel gefühlvoll loslassen und dabei allmählich den Gasdrehgriff öffnen.

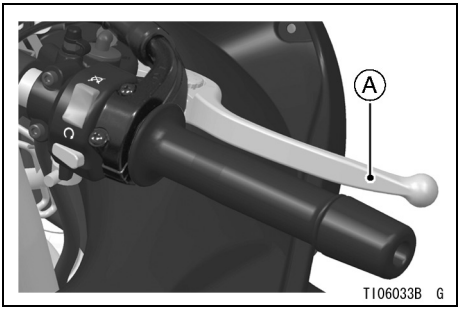
ANMERKUNG

○ *Das Getriebe ist mit einer Leerlauffindung ausgestattet. Im Stillstand kann das Getriebe nicht aus dem ersten Gang an der Leerlaufstellung vorbei geschaltet werden. Zur Verwendung der Leerlauffindung, aus dem Stillstand in den ersten Gang schalten und dann den Schalthebel hochziehen. Das Getriebe kann nur in die Leerlaufstellung geschaltet werden.*

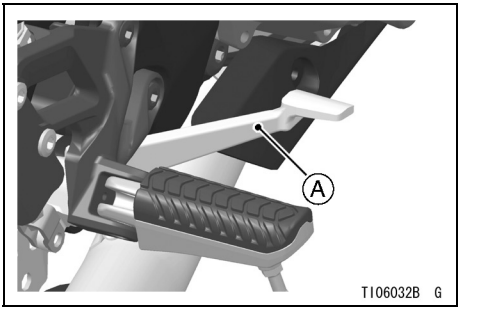
Abbremsen und Anhalten

- Den Gasdrehgriff ganz schließen, jedoch nicht den Kupplungshebel ziehen (außer beim Schalten), damit auch die Motorbremse wirkt.
- Die Gänge einzeln herunterschalten, so dass beim Anhalten der 1.Gang eingelegt ist.
- Beim Bremsen stets beide Bremsen gleichzeitig betätigen. Die Vorderradbremse generell jedoch etwas stärker als die Hinterradbremse betätigen. Herunterschalten und nach Bedarf den Kupplungshebel ziehen, damit der Motor nicht abgewürgt wird.
- Ein Blockieren der Bremsen und daraus resultierenden Radschlupf vermeiden. Bremsen während eines Lenkmanövers generell vermeiden. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn des Lenkmanövers entsprechend reduzieren.
- Auch bei Motorrädern, die mit ABS ausgerüstet sind, kann das Bremsen in Kurven dazu führen, dass die Räder wegrutschen. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn des Lenkmanövers entsprechend reduzieren.

- Beim Notbremsen die Bremsen ohne Herunterschalten möglichst stark betätigen, ohne dabei ins Schleudern zu geraten.



A. Handbremshebel



A. Fußbremshebel

Antiblockiersystem (ABS) für Modelle mit ABS

ABS soll das Blockieren der Räder verhindern, wenn beim Geradeausfahren scharf gebremst wird. Dazu reguliert ABS automatisch die Bremskraft. Die Gewinnung von abwechselnd Griffigkeit und Bremskraft hilft dabei, das Blockieren der Räder zu verhindern und ermöglicht eine stabile Lenkkontrolle beim Abbremsen.

Die Bremskontrollfunktion ist mit der eines konventionellen Motorrades identisch. Der Bremshebel wird für die Vorderradbremse eingesetzt und das Bremspedal für die Hinterradbremse.

Wenn ABS auch Stabilität beim Abbremsen durch Verhindern von Blockieren der Räder bietet, sollten dennoch die folgenden Merkmale beachtet werden:

- ABS kann schlechte Straßenbedingungen, falsche Einschätzung oder Anwendung der Bremsen nicht kompensieren. Es ist die gleiche Aufmerksamkeit erforderlich, wie bei Motorrädern, die nicht mit ABS ausgerüstet sind.
- ABS ist nicht dafür entwickelt worden, den Bremsweg zu verkürzen. Auf unbefestigten, unebenen oder abschüssigen Fahrbahnen kann der Bremsweg eines Motorrades mit ABS sogar länger sein als der eines Motorrades ohne ABS. In solchen Bereichen besondere Vorsicht walten lassen.
- ABS hilft dabei, das Blockieren der Räder bei Bremsvorgängen während des Geradeausfahrens zu verhindern, kann aber das Wegrutschen der Räder, das möglicherweise durch Bremsen in Kurven verursacht wird, nicht kontrollieren. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.

- Der im ABS integrierte Computer vergleicht die Fahrzeuggeschwindigkeit mit der Rädergeschwindigkeit. Nicht empfohlene Reifen können die Radgeschwindigkeit und dadurch die Computerwerte beeinträchtigen, was zu einer Verlängerung des Bremsweges führen kann.

⚠ ACHTUNG

Nicht empfohlene Reifen können eine Störung im ABS verursachen und zu einem längeren Bremsweg führen. In der Folge könnte der Fahrer dadurch einen Unfall erleiden. Deshalb immer die für dieses Motorrad empfohlenen Standardreifen verwenden.

ANMERKUNG

○ *Die ABS-Kontrollleuchte kann während der Fahrt aufleuchten (z. B. wenn Vorder- oder Hinterrad durchdrehen). In diesem Fall den Zündschlüssel zuerst auf "OFF" und dann wieder zurück auf "ON" stellen. Die ABS-Kontrollleuchte sollte dadurch verlöschen. Leuchtet sie aber immer noch, wenn das Motorrad mit einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h oder weniger fährt, sollte das ABS von einem autorisierten Kawasaki Händler überprüft werden.*

○ *Wenn das ABS funktioniert, ist möglicherweise ein Pulsieren des Bremshebels oder Bremspedals spürbar. Das ist normal. Der Bremsvorgang muss nicht abgebrochen werden.*

○ *ABS funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten von ca. 6 km/h oder darunter.*

○ *ABS funktioniert nicht, wenn die Batterie entladen ist.*

ABS-Kontrollleuchte:

In der Regel leuchtet die ABS -Kontrollleuchte wenn die Zündung

eingeschaltet wird und verlöscht kurz nachdem sich das Motorrad in Bewegung setzt.

Wenn die Kontrollleuchte sich wie nachfolgend beschrieben verhält, ist im ABS möglicherweise ein Fehler aufgetreten. Das ABS sollte dann von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüft werden.

- Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.
- Die Kontrollleuchte leuchtet weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.
- Die Kontrollleuchte leuchtet auf und weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.

Das ABS funktioniert zwar nicht, wenn die Kontrollleuchte leuchtet, aber selbst wenn das ABS ausfällt, arbeitet das konventionelle Bremssystem völlig normal.

Abstellen des Motors

- Den Gasgriff ganz schließen.
- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
- Den Zündschlüssel auf “OFF” drehen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.
- Den Lenker verriegeln.

ANMERKUNG

○ *Dieses Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgestattet, der den Motor automatisch abschaltet und die Kontrollleuchte der Einspritzanlage blinken lässt, wenn das Motorrad umfällt. Wenn das Motorrad wieder aufgerichtet ist, muss der Zündschlüssel zum Anlassen des Motors zunächst auf “OFF” und dann wieder auf “ON” gedreht werden.*

Abstellen des Motors in Notgefahr

Die Konstruktion Ihrer Kawasaki verbindet maximale Sicherheit und Bequemlichkeit. Dennoch ist eine vorschriftsmäßige Wartung und ein gründliches Erlernen der Handhabung dieses Motorrads die Voraussetzung für sicheres Fahren. Durch unsachgemäße Wartung können äußerst gefährliche Situationen wie das sog. falsche Gasgeben entstehen. Folgende sind die beiden häufigsten Ursachen für falsches Gasgeben:

1. Aufgrund mangelhafter Wartung oder einer Verstopfung des Luftfilters dringt Schmutz oder Staub in die Drosselklappengehäuse ein und klemmt die Drosselklappen.
2. Durch Ausbau des Luftfilters dringen Verunreinigungen in die Kraftstoff-Einspritzanlage ein und verstopfen diese.

Zum Anhalten in einer Notsituation (z. B. bei klemmender Drosselklappe) den Kupplungshebel ziehen und die Bremsen betätigen. Daraufhin kann der Motor mit dem Notausschalter abgestellt werden. Anschließend den Zündschlüssel auf “OFF” stellen und ggf. den Notausschalter wieder zurückstellen.

Parken

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten und den Zündschlüssel auf “OFF” stellen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.

VORSICHT

Nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund parken, um ein Umfallen des Motorrads zu verhindern.

- Beim Parken in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

⚠ ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann.
Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter in den Auspufftopf oder das Auspuffrohr gelangen können.

⚠ ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv.

- Zur Diebstahlsicherung den Lenker absperren.

ANMERKUNG

- *Beim Parken in der Nähe von Verkehr in der Nacht kann das Rücklicht eingeschaltet belassen werden, indem der Zündschlüssel in die Position P (Park) gedreht wird.*
- *Die "P"-Stellung nicht zu lange eingeschaltet lassen, da dies die Batterie entlädt.*

Katalysator

Dieses Motorrad ist mit einem Abgaskatalysator ausgestattet. Die im Katalysator verwendeten Werkstoffe Platin und Rhodium oxidieren die im Abgas enthaltenen Kohlenwasserstoff- und Kohlenmonoxid-Schadstoffanteile zu Wasser und Kohlendioxid.

Um eine einwandfreie Funktion des Abgaskatalysators zu gewährleisten, sind folgende Maßregeln zu beachten.

⚠ ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann.
Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter in den Auspufftopf oder das Auspuffrohr gelangen können.

- Ausschließlich bleifreies Benzin tanken. Unter keinen Umständen verbleiten Kraftstoff verwenden. Die Verwendung von verbleitem Benzin beeinträchtigt die Leistung des Katalysators wesentlich.
- Das Motorrad nicht bei ausgeschalteter Zündung im Freilauf fahren. Das Motorrad bei entladener Batterie nicht anschieben. Den Betrieb bei Fehlzündungen unbedingt einstellen. Anderenfalls gelangen übermäßige Mengen unverbrannten Gemischs vom Motor in den Abgaskatalysator, was diesen bei betriebswarmem Motor überhitzen und beschädigen bzw. bei kaltem Motor dessen Leistung mindern würde.

FAHRSICHERHEIT

Sichere Fahrtechniken mit dem Motorrad

Nachstehende Punkte gelten für eine alltägliche Verwendung des Motorrads und müssen für einen sicheren und wirkungsvollen Betrieb des Fahrzeugs sorgfältig beachtet werden.

Aus Sicherheitsgründen ist das Tragen eines Augenschutzes und eines Motorradhelms vorgeschrieben. Sie müssen vor Fahren mit Ihrem Motorrad die geltenden Sicherheitsvorschriften kennen und prüfen. Ebenfalls sind Handschuhe und geeignetes Schuhwerk für zusätzlichen Schutz zu verwenden.

Ein Motorrad bietet nicht den Kollisionsschutz eines Automobils, so dass zusätzlich zum Tragen von Schutzkleidung eine defensive Fahrweise besonders wichtig ist. Lassen Sie sich nicht von der Schutzkleidung irrtümlich in Sicherheit wiegen.

Vor dem Spurwechsel den Schulterblick vornehmen, um sicher zu stellen, dass die Fahrbahn frei ist. Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf den Rückblickspiegel, da Sie

den Abstand und die Geschwindigkeit eines Fahrzeugs unter Umständen falsch einschätzen bzw. das Fahrzeug überhaupt nicht sehen.

Beim Bergauffahren an steiler Hanglage in einen niedrigeren Gang schalten, um eine ausreichende Leistungsreserve zu haben und den Motor nicht zu überlasten.

Bei Betätigung der Bremse die Vorderrad- und Hinterradbremse verwenden. Die Betätigung nur einer Bremse für plötzliche Verzögerung kann ein Schleudern und einen Verlust der Kontrolle über das Motorrad verursachen.

Bei Hangabfahrt auf langer Strecke die Geschwindigkeit des Fahrzeugs durch vollständige Gaswegnahme kontrollieren. Zusätzlich für die Bremswirkung die Vorderrad- und Hinterradbremse verwenden.

Bei Nässe ist die Gasbetätigung zur Kontrolle der Fahrzeuggeschwindigkeit stärker einzusetzen als die Vorder- und Hinterradbremse. Die Gasbetätigung ist außerdem sinnvoll einzusetzen, um ein Rutschen des Hinterrads durch zu rasche Beschleunigung oder Verzögerung zu vermeiden.

Das Fahren mit der richtigen Geschwindigkeit und das Vermeiden unnötig starker Beschleunigung sind wichtig nicht nur für die Sicherheit sondern auch für einen niedrigen Kraftstoffverbrauch, eine lange Lebensdauer des Fahrzeugs und einen geräuschärmeren Betrieb.

Beim Fahren auf nasser Fahrbahn oder auf losem Straßenbelag wird die Manövrierfähigkeit beeinträchtigt sein. Alle Betätigungen und Maßnahmen unter diesen Bedingungen müssen ruckfrei und ohne Hast erfolgen. Plötzliche Beschleunigung, Bremswirkung oder Lenken können einen Verlust der Kontrolle nach sich ziehen.

Auf unebener Straße Vorsicht walten lassen, Geschwindigkeit wegnehmen und für eine bessere Stabilität den Kraftstofftank mit den Knien festhalten.

Ist für einen Überholvorgang eine rasche Beschleunigung erforderlich, so ist in einen niedrigeren Gang zu schalten, um die erforderliche Leistung zu erhalten.

Es darf nicht bei zu hoher Drehzahl (1/min.) herunter geschaltet werden, da sonst Motorschäden durch Überdrehen drohen.

Das Vermeiden unnötiger Lenkerbewegungen ist wichtig für die Sicherheit von sowohl Fahrer als auch anderen Verkehrsteilnehmern.

Tägliche Kontrollen

Die nachstehenden Kontrollen einmal täglich vor Fahrtantritt vornehmen. Ein gewohnheitsmäßiges Durchführen dieser Sicherheitskontrollen erfordert nur wenig Zeit, erhöht dafür aber die Fahrsicherheit in großem Maße.

Mängel, die bei dieser Kontrolle festgestellt werden, anhand der Angaben im Kapitel “Wartung und Einstellung” selber beheben oder dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

⚠ ACHTUNG

Ein Unterlassen dieser Kontrollen kann zu ernsthaften Schäden und schweren Unfällen führen.

Kraftstoff ..... Ausreichend Benzin im Tank, keine Lecks
Motoröl ..... Zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung
Reifen ..... Luftdruck (für kalten Reifen)

Vorne	290 kPa (2,90 kgf/cm²)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm²)

Die Ventilkappe aufsetzen.
Antriebskette ..... Kettendurchhang 32–38 mm.
Eine trockene Kette schmieren.

Schraubverbindungen	Schraubverbindungen und Befestigungselemente an Lenkung, Radaufhängung, Achsen und Bedienelementen vorschriftsmäßig angezogen bzw. solide angebracht.
Lenkung	Gleichmäßig aber nicht lose von Anschlag zu Anschlag. Kein Verklemmen der Betätigungszüge.
Bremsen	Bremsbelagverschleiß: Verbleibende Belagstärke über 1 mm. Kein Austreten von Bremsflüssigkeit.
Gasdrehgriff	Gasdrehgriffspiel 2–3 mm.
Kupplung	Keine Flüssigkeitslecks.
Kühlmittel	Keine Lecks Bei kaltem Motor zw. Mindest- u. Höchststandmarkierung.
Elektrische Anlage	Alle Leuchten (Scheinwerfer, Rücklicht/Bremsleuchte, Blinker, Warn-/Kontrollleuchten) sowie die Hupe funktionieren.
Notausschalter	Stoppt den laufenden Motor.

Seitenständer ..... Kehrt durch eigene Federkraft in die vollständig angehobene Stellung zurück.
Rückholfeder weder ausgeleiert noch beschädigt.

Siehe hierzu auch den Warnaufkleber “Daily Safety Checks” auf der Innenseite der linken Seitenabdeckung.

Tips zum Fahren mit hohen Geschwindigkeiten

Bremsen: Die Bremsanlage ist besonders bei Hochgeschwindigkeitsfahrten lebenswichtig. Sicherstellen, dass die Bremsen richtig funktionieren und korrekt eingestellt sind.

Lenkung: Spiel in der Lenkung kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Sicherstellen, dass der Lenker sich stockungsfrei bewegen läßt, jedoch kein Spiel aufweist.

Reifen: Gute Reifen sind eine Voraussetzung für die Fahrsicherheit; hohe Geschwindigkeit aber beansprucht die Reifen sehr stark. Den Zustand der Reifen gründlich kontrollieren, ggf. den Luftdruck korrigieren und das Rad auswuchten.

Kraftstoff: Der Verbrauch steigt mit der Geschwindigkeit; sicherstellen, dass der Kraftstoffvorrat ausreicht.

Motoröl: Um Kolbenfresser und daraus resultierende Unfallgefahren zu vermeiden, sicherstellen, dass das Motoröl bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Kühlmittel: Um Überhitzung des Motors zu verhindern, sicherstellen, dass das Kühlmittel bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Elektrik: Sicherstellen, dass Scheinwerfer, Rück-/Bremslicht, Blinker, Hupe usw. einwandfrei funktionieren.

Verschiedenes: Sicherstellen, dass alle Schraubverbindungen fest sitzen und alle sicherheitsrelevanten Teile in gutem Zustand sind.

⚠ ACHTUNG

Das Fahrverhalten eines Motorrads kann sich bei hohen Geschwindigkeiten stark verändern. Hochgeschwindigkeitsfahrten setzen entsprechende Übung und Fahrpraxis voraus.

WARTUNG UND EINSTELLUNG

Die in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Einstellungsarbeiten müssen gemäß der Tabelle zur regelmäßigen Wartung ausgeführt werden, um die einwandfreie Fahrbereitschaft des Motorrades zu gewährleisten. **Insbesondere die Erstinspektion während der Einfahrzeit darf unter keinen Umständen ausgelassen werden!**

Mit einem Grundwissen über Mechanik und der ordnungsgemäßen Nutzung von Werkzeug sollten viele der in diesem Kapitel beschriebenen Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Fehlt Ihnen die geeignete Erfahrung oder haben Sie Zweifel an Ihren Fähigkeiten hierzu, so müssen alle Einstellarbeiten, Wartungsarbeiten und Instandsetzungen von einem fachlich ausgebildeten Techniker durchgeführt werden.

Kawasaki kann keine Haftung für Schäden infolge unsachgemäßer Wartung oder inkorrekter Einstellung durch den Eigentümer übernehmen.

Inspektionstabelle

1. Regelmäßige Inspektion (Motorrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit / Betrieb (Motorteile)	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	➡ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		1	6	12	18	24	30	36	
K Ventilspiel - Prüfen		Alle 42.000 km							135
Gasregelsystem (Spiel, ruckfreie Rückstellung, Betätigung ohne Reibung) - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	143
K Synchronisierung des Motorunterdrucks - Prüfen				●		●		●	146
Leerlaufdrehzahl - Überprüfen		●		●		●		●	146
K Kraftstoffaustritt (Kraftstoffschlauch und Rohrleitung) - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	–

Häufigkeit / Betrieb (Motorteile)	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	➡ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		1	6	12	18	24	30	36	
K Beschädigung der Kraftstoffschläuche - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	–
K Einbaulage und Zustand der Kraftstoffschläuche - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	–
Kühlmittelstand - Prüfen		●		●		●		●	130
Kühlmittelaustritt - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	127
Kühlerschlauch Beschädigung - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	127
Einbaulage und Zustand der Kühlerschläuche - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	127
K Beschädigung des Luftansaugsystems - Prüfen				●		●		●	135

2. Regelmäßige Inspektion (Fahrwerksrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit / Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	*Kilometerstand km × 1.000 ➡ 1	6	12	18	24	30	36	Siehe Seite
Kupplung und Antriebsstrang:									
Kupplungsfunktion (Spiel, Einrücken, Ausrücken) - Prüfen		●		●		●		●	148
Kupplungsflüssigkeitsstand - Prüfen	6 Monat	●	●	●	●	●	●	●	148
Kupplungsflüssigkeitsleck - Prüfen	Jahre	●	●	●	●	●	●	●	–
Kupplungsschlauch, Beschädigung - Prüfen	Jahre	●	●	●	●	●	●	●	–

	Häufigkeit	Was zuerst eintritt ⬇	➡ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
	Kühlerschlauch, Verlegung und Anschluss - Prüfen	Jahre	●	●	●	●	●	●	●	–
	Zustand der Schmierung der Antriebskette - Prüfen #	alle 600 km								158
	Antriebskettendurchhang - Prüfen #	alle 1.000 km								150
	Antriebskettenverschleiß - Prüfen #				●		●		●	155
K	Verschleiß der Antriebskettenführung - Prüfen				●		●		●	–

Häufigkeit / Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	*Kilometerstand km × 1.000 ➡ 1	6	12	18	24	30	36	Siehe Seite
Räder und Bereifung:									
Reifenluftdruck - Prüfen	Jahre			●		●		●	177
Beschädigung von Rädern/Reifen - Prüfen				●		●		●	179
Reifenprofilverschleiß, ungleichmäßiger Verschleiß - Prüfen				●		●		●	179
K Beschädigung von Radlagern - Prüfen	Jahre			●		●		●	–

Häufigkeit Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Was zuerst eintritt ⬇ Alle	➡ *Kilometerstand km × 1.000 1	6	12	18	24	30	36	Siehe Seite
Bremsanlage:									
Bremsflüssigkeitsaustritt - Prüfen	Jahre	●	●	●	●	●	●	●	160
Bremsschlauch und -rohr, Beschädigung - Prüfen	Jahre	●	●	●	●	●	●	●	160
Bremsbelagverschleiß - Prüfen #			●	●	●	●	●	●	159
Einbaulage und Zustand der Bremsschläuche - Prüfen	Jahre	●	●	●	●	●	●	●	160
Bremsflüssigkeitsstand - Prüfen	6 Monat	●	●	●	●	●	●	●	161

Häufigkeit / Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	➡ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		1	6	12	18	24	30	36	
Funktion der Bremsanlage (Wirksamkeit, Spiel, Schleifen) - Prüfen	Jahre	●	●	●	●	●	●	●	163
Funktion des Bremslichtschalters - Prüfen		●	●	●	●	●	●	●	163
Radaufhängung:									
Funktion von Vorderradgabel/Schwingendämpfer (Dämpfung und gleichmäßige Auslenkung) - Prüfen				●		●		●	166/172
Ölaustritt an Vorderradgabel/Schwingendämpfer - Prüfen	Jahre			●		●		●	166/172

Häufigkeit / Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	*Kilometerstand km × 1.000 ➡ 1	6	12	18	24	30	36	Siehe Seite
K Funktion Uni-Trak Kipphebel - Prüfen				●		●		●	–
K Funktion Uni-Trak Lenker - Prüfen				●		●		●	–
Lenkung:									
K Lenkungsspiel - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	–
K Lenkschaftlager - Schmieren	2 Jahre					●			–
Elektrische Anlage:									
Funktion von Beleuchtungsanlage und Schaltern - Prüfen	Jahre			●		●		●	–

Häufigkeit / Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	*Kilometerstand km × 1.000 ➡ 1	6	12	18	24	30	36	Siehe Seite
Scheinwerferausrichtung - Prüfen	Jahre			●		●		●	195
Funktion des Seitenständerschalters - Prüfen	Jahre			●		●		●	–
Funktion des Notausschalters - Prüfen	Jahre			●		●		●	–
Fahrwerk:									
K Fahrwerksteile - Schmieren	Jahre			●		●		●	–
K Festigkeit von Schrauben und Muttern - Prüfen		●		●		●		●	–

3. Regelmäßige Erneuerung

Häufigkeit / Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Was zuerst eintritt ⬇ Alle	➡ *Kilometerstand km × 1.000 1	12	24	36	48	Siehe Seite
Luftfilterelement #	alle 18.000 km						136
K Motoröl #	Jahre	●	●	●	●	●	125
K Ölfilter	Jahre	●	●	●	●	●	125
K Kraftstoffschläuche	4 Jahre					●	–
K Kühlmittel	3 Jahre				●		133
K Kühlerschläuche und O-Ringe	3 Jahre				●		–
K Bremsschläuche und -rohr	4 Jahre					●	–
K Bremsflüssigkeit (vorne und hinten)	2 Jahre			●		●	163

Häufigkeit / Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Was zuerst eintritt ⬇ / Alle	➡ *Kilometerstand km × 1.000					Siehe Seite
		1	12	24	36	48	
K Gummiteile von Hauptbremszylinder und Bremssattel	4 Jahre					●	–
K Kupplungsschläuche	4 Jahre					●	–
K Kolbendichtung des Kupplungsnehmerzylinders	4 Jahre					●	–
K Kupplungsflüssigkeit	2 Jahre			●		●	–
K Zündkerze			●	●	●	●	134

K: Vom Kawasaki-Vertragshändler auszuführen.
* : Für höhere Kilometerstände die obigen Intervalle entsprechend wiederholen.
# : Bei Betrieb unter erschwerten Bedingungen häufiger warten, d.h. bei Staub, Feuchtigkeit, Schlamm, hohe Geschwindigkeit oder häufigem Anfahren/Bremsen.

Motoröl

Damit Motor, Getriebe und Kupplung einwandfrei arbeiten, muss das Motoröl stets auf dem vorgeschriebenen Stand gehalten werden; außerdem sind Öl und Ölfilter gemäß der "Inspektionstabelle" zu wechseln. Im Öl sammeln sich nicht nur Schmutz und Metallspäne an, sondern es verliert auch seine Schmiereigenschaften mit der Zeit.

⚠ ACHTUNG

Ölmangel oder altes bzw. verschmutztes Öl erhöht den Motorverschleiß und kann zu Motor- oder Getriebefressern führen, was Unfälle und Verletzungen zur Folge haben kann.

Ölstandkontrolle

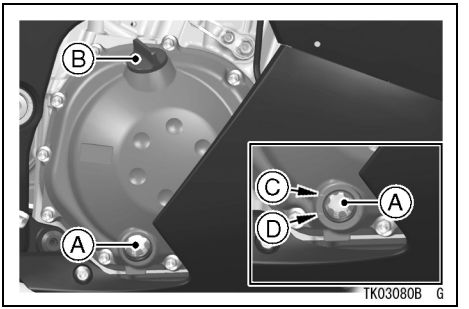
- Nach einem Ölwechsel den Motor anlassen und einige Minuten betreiben. Dies füllt den Ölfilter auf. Den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.

VORSICHT

Hochdrehen des Motors, bevor das Öl richtig verteilt ist, kann Kolbenfresser verursachen.

- Nach einer Benutzung des Motorrads einige Minuten mit der Kontrolle warten, damit sich das Öl setzen kann.

- Den Ölstand durch das Ölstandsichtglas kontrollieren. Bei senkrecht gehaltenem Motorrad muss das Öl zwischen der oberen und unteren Füllstandsmarkierung neben dem Schauglas stehen.

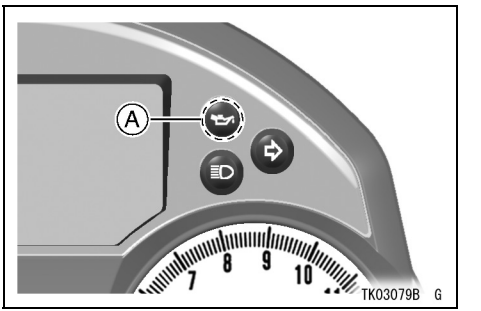


A. Ölstandschauglas
B. Öleinfüllschraubverschluss
C. Höchststandmarkierung
D. Mindeststandmarkierung

- Falls der Ölstand zu hoch ist, das überschüssige Öl durch den Öleinfüllstutzen mit Hilfe einer Spritze oder eines ähnlichen Sauggeräts entfernen.
- Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Öl derselben Marke und Sorte verwenden, wie bereits im Motor enthalten ist.

VORSICHT

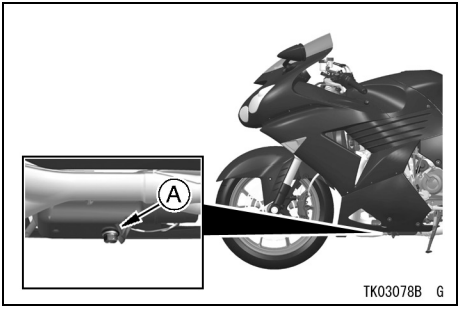
Bei starkem Ölmangel oder Verstopfung bzw. Störung des Schmiersystems (Ölpumpe, Ölleitungen) leuchtet die Öldruckwarnleuchte auf. Wenn diese Warnanzeigen auch bei einem Motorlauf über der Leerlaufdrehzahl noch leuchten, den Motor sofort abstellen und die Störungsursache suchen.



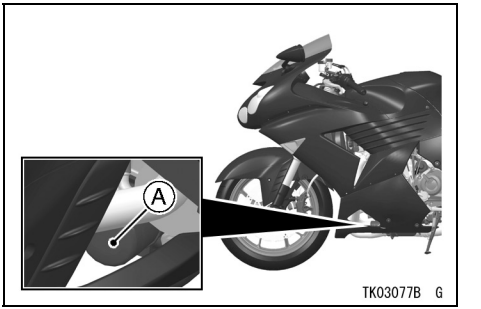
A. Öldruckwarnleuchte

Ölwechsel mit/ohne Filterwechsel

- Zum Wechsel von Motoröl und Erneuern des Ölfilters müssen die Motorölablassschraube und der Ölfilter entfernt werden. Ölwechsel und Austauschen des Ölfilters sind von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.



A. Motorölablass-Stopfen



A. Ölfilterpatrone

⚠ ACHTUNG

Motoröl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

Anzugsmoment

Motorölablaßschraube:
30 N·m (3,0 kgf·m)
Ölfilterpatrone:
31 N·m (3,2 kgf·m)

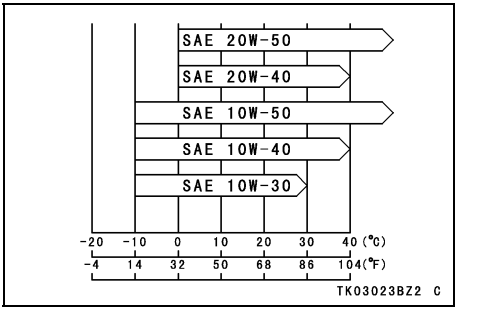
Empfohlenes Motoröl

Sorte:
API SE, SF oder SG
API SH, SJ oder SL mit JASO MA
Viskosität:
SAE10W–40

Motorölfüllmenge

Füllmenge:
3,7 l
[ohne Filterwechsel]
4,1 l
[bei Abbauen/Wechseln des Filters]
4,5 l
[bei vollständig trockenem Motor]

Obschon Öl der Sorte 10W–40 in den meisten Fällen optimal ist, kann entsprechend den atmosphärischen Bedingungen auch Öl mit einer anderen Viskosität verwendet werden.



Kühlsystem

Kühler und Kühlerlüfter

Die Kühlerrippen auf Verstopfung durch Insekten und Schmutz prüfen. Die verstopften Stellen mit einem schwachen Wasserstrahl ausspülen.

⚠ ACHTUNG

Der Kühlerlüfter kann auch bei ausgeschalteter Zündung noch automatisch einsetzen. Hände und Kleidungsstücke stets von den Lüfterflügeln fernhalten.

VORSICHT

Hochdruckreiniger, wie sie an Autowaschanlagen vorzufinden sind, können die Kühlerlamellen beschädigen, was die Kühlleistung mindert.

Den Kühlerluftstrom nicht durch das Anbringen von irgendwelchem Zubehör blockieren oder ablenken. Behinderung des Kühlluftstroms kann zu Überhitzung und Motorschäden führen.

Kühlerschläuche

Jeden Tag vor dem Fahren des Motorrades die Kühlerschläuche gemäß der Tabelle zur regelmäßigen Wartung auf Risse und Beschädigung und die Anschlüsse auf festen Sitz prüfen.

Kühlmittel

Das Kühlmittel nimmt die Motorhitze auf und strahlt sie am Kühler in die Luft ab. Kühlmittelmangel verursacht Überhitzung und unter Umständen ernste Motorschäden. Den Kühlflüssigkeitsstand jeden Tag vor der Fahrt und gemäß der Tabelle zur regelmäßigen Wartung überprüfen und bei niedrigem Stand Kühlflüssigkeit nachfüllen. Das Kühlmittel ist gemäß der “Inspektionstabelle” zu wechseln.

Angaben zum Kühlmittel

Um die Aluminiumteile von Motor und Kühler vor Rost und Korrosion zu schützen, muss das Kühlmittel Rost- und Korrosionsschutzmittel enthalten. Ohne Rost- und Korrosionsschutzmittel kommt es zu Rost und Kalkablagerungen im Kühlmantel und im Kühler. Dies verengt die Kühlmittelkanäle und vermindert die Kühlleistung.

⚠ ACHTUNG

Unbedingt ein Frostschutzmittel mit Korrosionsschutzmitteln für Aluminiummotoren und -kühler verwenden und dieses entsprechend den Herstellerangaben mischen. Vorsichtig damit umgehen, denn diese Chemikalien sind giftig.

Das Frostschutzmittel muss mit sauberem weichem, am besten aber mit destilliertem Wasser verdünnt werden.

VORSICHT

Die Verwendung von hartem Wasser verursacht Kalkablagerungen im Kühlsystem, was die Kühlleistung stark mindert.

Falls die Außentemperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, muss ein Dauerfrostschutzmittel mit Korrosionsschutzmitteln für Aluminiummotoren und -kühler verwendet werden, um das Kühlsystem sowohl gegen Rost und Korrosion als auch gegen Vereisung zu schützen.

Ein Dauerfrostschutzmittel im Kühlsystem verwenden (weiches Wasser mit Äthylenglykol und Rost- sowie Korrosionsschutzmitteln für Leichtmetallmotoren und Kühler). Für ein Mischungsverhältnis, das für die voraussichtlichen Wetterbedingungen, unter denen das Motorrad betrieben werden soll, geeignet ist, die Herstellerhinweise auf dem Behälter befolgen.

VORSICHT

Handelsübliche Dauerfrostschutzmittel besitzen Korrosions- und Rostschutzeigenschaften. Der Rostschutzeffekt geht bei zu starker Verdünnung verloren. Dauerfrostschutzmittel entsprechend den Herstellerangaben verdünnen.

ANMERKUNG

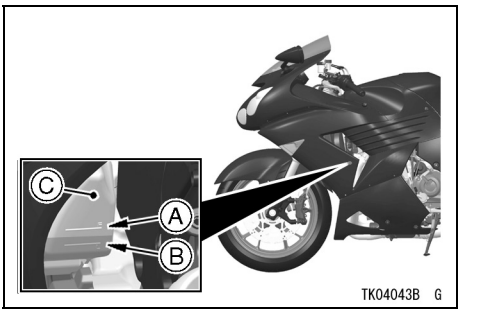
○ *Das bei der Werksauslieferung im Kühlsystem enthaltene Kühlmittel enthält ein Dauerfrostschutzmittel. Es ist grün und enthält Äthylenglykol. Es ist zu 50% mit Wasser verdünnt und hat einen Gefrierpunkt von –35°C.*

Kühlmittelstandkontrolle

- Das Motorrad senkrecht aufstellen.
- Kühlflüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter links vom Motor ablesen. Das Kühlmittel muss zwischen den Höchst- und Mindeststandmarkierungen F (Full) und L (Low) stehen.

ANMERKUNG

○ *Den Kühlmittelstand bei kaltem Motor (d. h. Außen- bzw. Raumtemperatur) kontrollieren.*

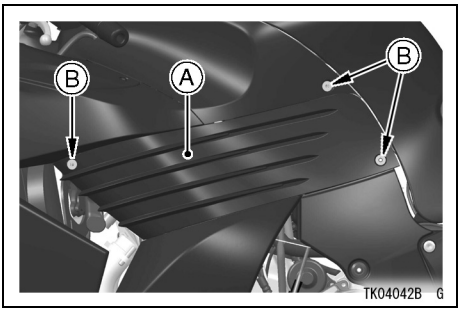


A. Höchststandmarkierung "F" (Voll)
B. Mindeststandmarkierung "L" (Niedrig)
C. Ausgleichsbehälter

- Ist die Kühlflüssigkeitsmenge zu gering, Kühlflüssigkeit in den Ausgleichsbehälter nachfüllen.

Einfüllen von Kühlmittel

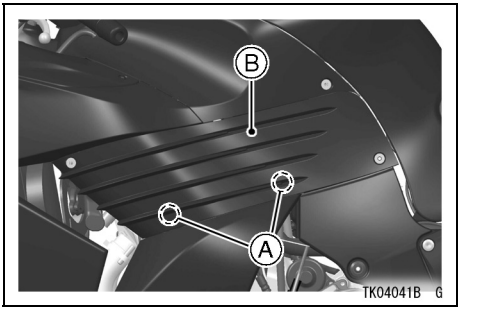
- Die vordere linke Seitenabdeckung abnehmen.



A. Vordere linke Seitenabdeckung
B. Schraube

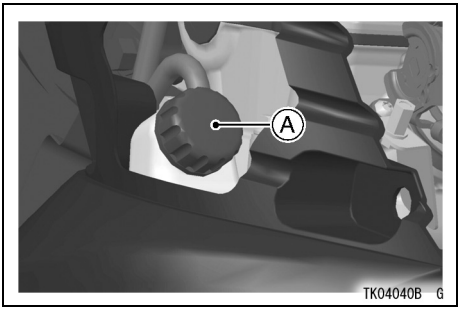
ANMERKUNG

○ *Die vordere linke Seitenabdeckung durch langsames Ziehen der Deckelunterseite nach außen und Lösen der Haltenase abnehmen.*



A. Haltenase
B. Vordere linke Seitenabdeckung

- Den Deckel vom Ausgleichsbehälter entfernen und durch die Einfüllöffnung Kühlmittel bis zur Höchststandmarkierung (F) (Voll) auffüllen.



A. Behälterdeckel

ANMERKUNG

○ *Notfalls kann nur Wasser nachgefüllt werden; allerdings muss dann schnellstens das korrekte Mischverhältnis durch Zugabe von Frostschutzmittel wiederhergestellt werden.*

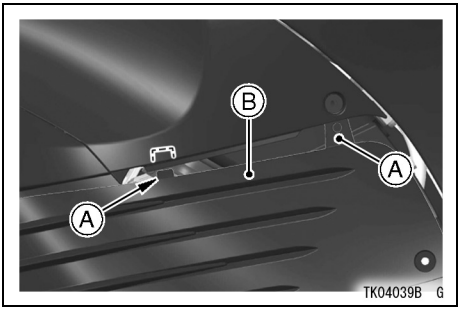
VORSICHT

Falls ein häufiges Nachfüllen von Kühlmittel erforderlich oder der Behälter vollkommen leer ist, liegt wahrscheinlich ein Leck im Kühlsystem vor. Das Kühlsystem vom Kawasaki-Vertragshändler prüfen lassen.

- Den Ausgleichsbehälterdeckel installieren.
- Die vordere linke Seitenabdeckung installieren.

ANMERKUNG

○ *Beim Montieren der vorderen linken Seitenabdeckung zuerst die Lasche an der Abdeckung unter die vordere Kraftstofftankabdeckung einsetzen und danach die Haltenasen in die Bohrungen einführen.*



A. Nase
B. Vordere linke Seitenabdeckung

Kühlmittelwechsel

Das Kühlmittel gemäß der “Inspektionstabelle” vom Kawasaki -Vertragshändler wechseln lassen.

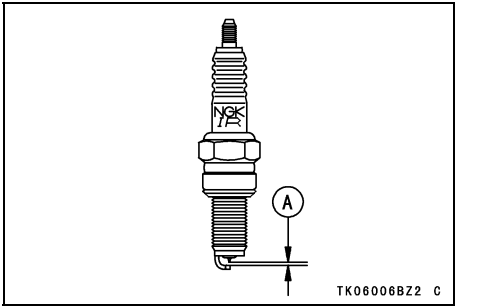
Zündkerzen

Die serienmäßige Standardzündkerze ist in der entsprechenden Tabelle angegeben. Die Zündkerzen müssen gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung erneuert werden.

Das Ausbauen der Zündkerzen ist von einem Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.

Zündkerze

Serienmäßige Zündkerze:	NGK CR9EIA-9
Elektrodenabstand:	0,8–0,9 mm
Anzugsmoment:	13 N·m (1,3 kgf·m)



A. 0,8–0,9 mm

Ventilspiel

Der Verschleiß von Ventil und Ventilsitz verringert das Ventilspiel und die Steuerzeiten stimmen nicht mehr.

VORSICHT

Wenn das Ventilspiel nicht nachgestellt wird, bleiben die Ventile durch den Verschleiß schließlich teilweise geöffnet, wodurch sich die Leistung verschlechtert, Ventile und Ventilsitze verbrennen und schwere Motorschäden die Folge sein können.

Das Ventilspiel sollte für jedes Ventil gemäß der Inspektionstabelle überprüft und eingestellt werden.

Überprüfung und Einstellung darf nur vom Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Abgaskontrollsystem KCA

Beim KCA-System (Kawasaki Clean Air System) handelt es sich um ein Sekundärluftsystem, das für eine vollständigere Verbrennung sorgt. Die nach der Verbrennung in das Auspuffsystem geleiteten Abgase sind noch heiß genug, um weiterbrennen zu können. Durch das KCA-System wird dem Auspuffsystem Luft zugeführt, um den zur weiteren Verbrennung der Abgase nötigen Sauerstoff zu liefern. Aufgrund dieser verlängerten Verbrennung wird nicht nur unverbranntes Kraftstoff-Luft-Gemisch vollständiger verbrannt, sondern ein großer Teil des Kohlenmonoxids in Kohlendioxid umgewandelt.

Luftansaugventile

Das Luftansaugventil ist ein Rückschlagventil, das den Eintritt von Luft aus dem Luftfiltergehäuse in den Auslaß erlaubt. Die durch das Ventil eintretende Luft kann jedoch nicht mehr zurückströmen. Die Luftansaugventile gemäß der “Inspektionstabelle” kontrollieren. Außerdem sind die Luftansaugventile bei nicht erreichbarem Rundlauf des Motors, drastisch verringerter Motorleistung und ungewöhnlichen Motorgeräuschen zu prüfen.

Ausbau und Überprüfung von Luftansaugventilen dürfen nur von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Luftfilter

Ein verstopfter Luftfilter behindert die Luftaufnahme des Motors, führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie schlechterer Motorleistung und verursacht Zündkerzenverrußung.

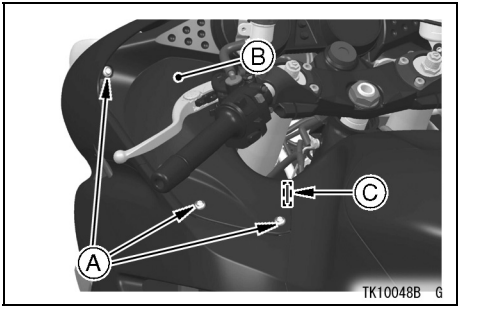
Das Luftfilterelement für dieses Motorrad besteht aus einem nassen Papierfilter, der nicht gereinigt werden kann.

Das Luftfilterelement muss entsprechend der Tabelle zur regelmäßigen Wartung ersetzt werden. Bei Fahrten in Staub, Regen oder Schlamm muss das Element häufiger gewartet werden als in den empfohlenen Abständen.

VORSICHT

Nur das empfohlene Luftfilterelement verwenden (Kawasaki-Teile-Nr: 11013–0014 oder gleichwertig). Die Verwendung eines anderen Luftfilterelements führt zu vorzeitigem Luftfilterverschleiß oder zu geringerer Motorleistung.

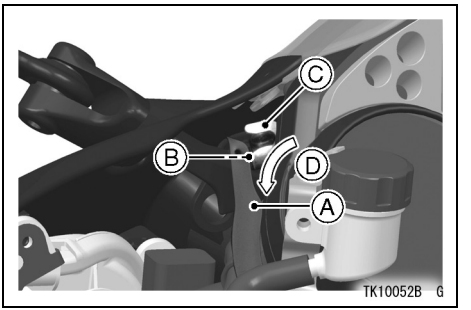
- Die vorderen Seitenabdeckungen links und rechts entfernen. (Siehe Abschnitt “Kühlanlage” oder “Batterie” in diesem Kapitel.)
- Die vordere linke Innenverkleidung durch Entfernen der Schrauben abbauen.



A. Schrauben
B. Vordere Innenverkleidung (linke Seite)
C. Laschen

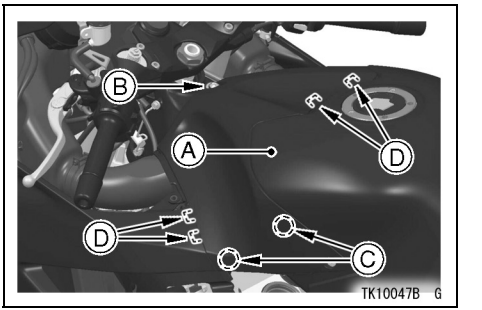
ANMERKUNG

○ *Beim Ausbauen der vorderen inneren Verkleidung das Ende der Verkleidung nach oben ziehen und die Lasche lösen, und dann die Verkleidung durch Drehen der Verkleidungsvorderseite gegen den Uhrzeigersinn (im Uhrzeigersinn bei der rechten inneren Verkleidung) und Lösen der Lasche abnehmen.*



A. Vordere innere Verkleidung
B. Lasche
C. Haken
D. Gegen den Uhrzeigersinn

● Die Schraube von der vorderen Kraftstofftankabdeckung entfernen.

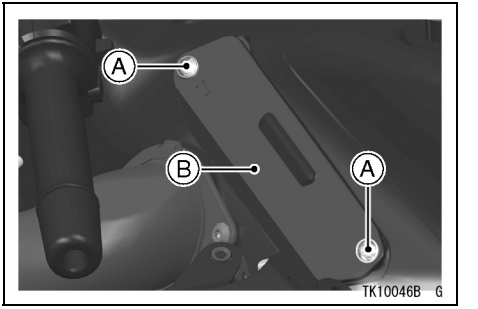


A. Vordere Kraftstofftankabdeckung
B. Schraube
C. Haltenase
D. Lasche

ANMERKUNG

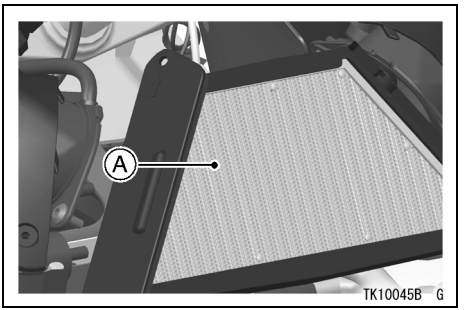
○ *Beim Entfernen der vorderen Kraftstofftankabdeckung die linke und rechte Seite der Abdeckung auseinander ziehen und die Haltenase herausziehen, dann die Lasche auf der Unterseite des Kraftstofftanks von der vorderen Verkleidung herausziehen und schließlich die vordere Kraftstofftankabdeckung nach vorne ziehen.*

● Die Luftfiltergehäusedeckelschrauben und den Deckel auf der linken Rahmenseite entfernen.



A. Schrauben
B. Luftfiltergehäusedeckel

- Das Luftfilterelement herausziehen.



A. Filterelement

- Die Luftfilterelementschlitze mit einem sauberen, fuselfreien Tuch abdecken, damit weder Schmutz noch andere Fremdpartikel eindringen können.

⚠ ACHTUNG

Durch Eindringen von Schmutz oder Staub in das Kraftstoffsystem kann die Drosselklappe klemmen und einen Unfall verursachen.

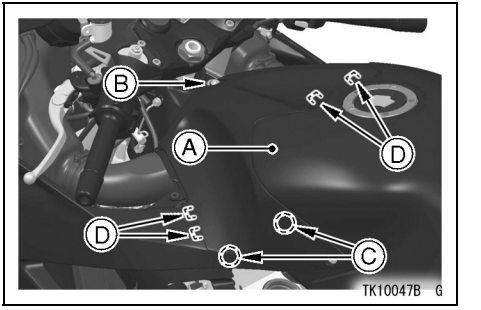
VORSICHT

Das Eindringen von Schmutz oder Staub in den Motor führt zu übermäßigem Verschleiß und möglicherweise zu Motorschäden.

ANMERKUNG

○ *Für den Filterelement- und Einbau der ausgebauten Teile die Ausbaureihenfolge umkehren.*

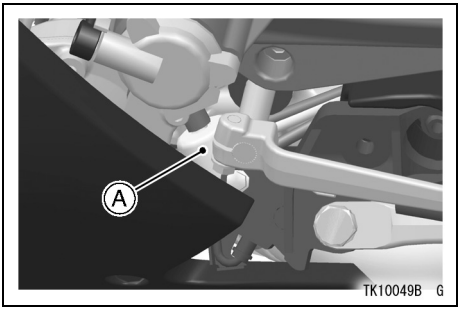
○ *An der vorderen Kraftstofftankabdeckung und den vorderen Seitenabdeckungen befinden sich Haltenasen oder Laschen. Darauf achten, dass diese in die entsprechenden Bohrungen und Schlitze eingesetzt sind.*



A. Vordere Kraftstofftankabdeckung
B. Schraube
C. Haltenasen
D. Lasche

Ölablassen

- Den durchsichtigen Sammelbehälter links vom Motor auf angesammeltes Luftfilteröl überprüfen.



A. Behälter

- Falls sich Öl im Behälter angesammelt hat, den Stopfen vom unteren Ende des Ablaßschlauchs abziehen und das Öl ablassen.

⚠ ACHTUNG

Nach dem Ölablassen muß der Stopfen wieder auf den Ablaßschlauch gesteckt werden. Kein Öl an die Reifen lassen; Öl macht Reifen rutschig, was zu Unfällen führen kann.

Drosselklappenbetätigung

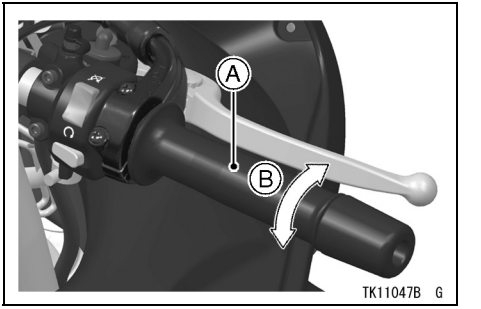
Das Gasdrehgriff-Spiel jeden Tag vor dem Fahren gemäß der Tabelle zur regelmäßigen Wartung kontrollieren.
Bei Bedarf einstellen.

Gasdrehgriff –

Der Gasdrehgriff steuert die Drosselklappen. Falls der Gasdrehgriff wegen Seilzugdehnung oder falscher Einstellung zuviel Spiel aufweist, sprechen die Vergaser insbesondere bei niedriger Drehzahl verzögert an. Außerdem kann sich die Drosselklappe bei Vollgas nicht ganz öffnen. Andererseits kann der Drosselklappenanstellwinkel bei zu geringem Gasdrehgriffspiel nicht genau gesteuert werden, was eine unberechenbare Leerlaufdrehzahl zur Folge hat.

Kontrolle

- Prüfen, dass des Gasdrehgriffspiel korrekt ist. Hierzu den Gasdrehgriff langsam vor- und zurückdrehen.



A. Gasdrehgriff
B. Gasdrehgriffspiel

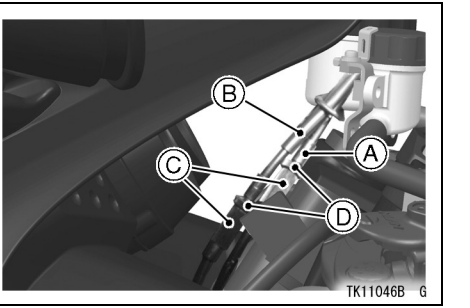
Gasdrehgriffspiel

2–3 mm

- Das Spiel ggf. korrigieren.

Einstellung

- Die Sicherungsmuttern am unteren Ende der Gaszüge lösen und beide Gaszugeinsteller ganz hineindrehen, um maximales Gasdrehgriffspiel zu erhalten.
- Den Einsteller des Schließzugs so weit herausdrehen, bis bei völlig geschlossenem Gasdrehgriff kein Spiel mehr vorhanden ist.
  Die Sicherungsmutter gegen den Einsteller festziehen.



A. Schließzug
B. Öffnungszug
C. Einsteller
D. Kontermuttern

- Die Einstellmutter des Gasöffnungszugs so herausdrehen, bis das Spiel am Gasdrehgriff 2–3 mm beträgt. Die Sicherungsmutter gegen den Einsteller festziehen.

⚠ ACHTUNG

Falsch eingestellte, falsch verlegte oder beschädigte Gaszüge beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

- Falls das Gaszugspiel nicht mit dem oberen Seilzugeinsteller eingestellt werden kann, muss die Einstellung von einem Kawasaki-Vertragshändler vorgenommen werden.

- Den Lenker bei laufendem Motor nach beiden Seiten schwenken. Falls die Lenkerbewegung sich auf die Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Bedingungen müssen vor dem Fahren auf jeden Fall beseitigt werden.

⚠ ACHTUNG

Falsch eingestellte, falsch verlegte oder beschädigte Gaszüge beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Synchronisierung des Motorunterdrucks

Eine Synchronisierung des Motorunterdrucks muss regelmäßig in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartung von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft und eingestellt werden.

ANMERKUNG

○ *Eine mangelhafte Synchronisierung des Motorunterdrucks erzeugt einen instabilen Leerlauf, träge Gasannahme und verringerte Motorleistung.*

Leerlaufdrehzahl

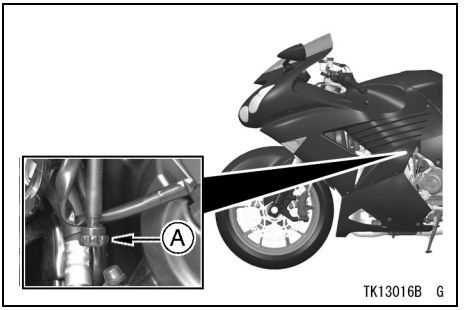
Die Leerlaufdrehzahl muss entsprechend der Tabelle zur regelmäßigen Wartung oder bei verstelltem Leerlauf eingestellt werden.

Einstellung

- Den Motor anlassen und warmlaufen lassen.
- Leerlaufdrehzahl durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube einstellen.

Leerlaufdrehzahl

1.050–1.150 1/min



A. Leerlauf-Einstellschraube

- Mehrmals Gas geben und wegnehmen, um sicherzustellen, dass die Leerlaufdrehzahl konstant bleibt. Gegebenenfalls nachstellen.
- Den Lenker bei laufendem Motor nach beiden Seiten schwenken. Falls die Lenkerbewegung sich auf die Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Mängel unbedingt vor Fahrtantritt beseitigen.

⚠ ACHTUNG

Beschädigte Gaszüge beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Kupplung

Da dieses Motorrad mit einer hydraulisch betätigten Kupplung ausgerüstet ist, entfallen sämtliche Einstellarbeiten mit Ausnahme der Kontrolle des Kupplungsflüssigkeitsstandes und der Funktion der Kupplung, täglich vor Fahrtantritt mit dem Motorrad, gemäß der “Inspektionstabelle” .

Kupplungsfunktion überprüfen

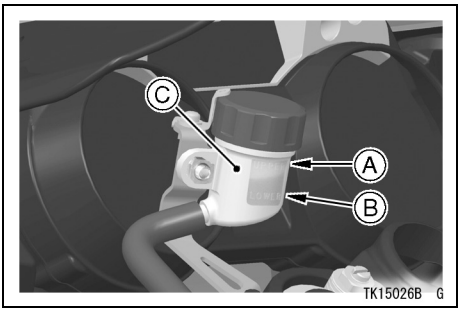
Wenn das Spiel des Kupplungshebels zu groß wird, und das Motorrad beim Wechseln des Ganges stockt oder der Motor sich abwürgt, befindet sich wahrscheinlich Luft im Kupplungsystem, das von einem authorisierten Kawasaki-Händler entlüftet werden muss.

Flüssigkeitsstandkontrolle

- Bei senkrecht stehenden Kupplungsflüssigkeitsbehältern muss sich der Flüssigkeitsstand zwischen den Mindest- und Höchststandmarkierungen befinden.
- Falls die Flüssigkeit im Behälter unter der Mindeststandmarkierung steht, die Kupplungsanlage auf Lecks prüfen und den Behälter bis zur Höchststandmarkierung mit Bremsflüssigkeit auffüllen.

ANMERKUNG

○ *Für Kupplung und Bremsen die gleiche Flüssigkeit verwenden und die Anweisungen im Abschnitt “Bremsen” beachten.*



A. Obere Füllstandslinie
B. Untere Füllstandslinie
C. Kupplungsflüssigkeitsbehälter

Antriebskette

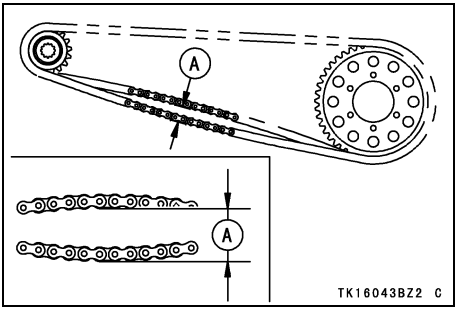
Zur Fahrsicherheit und um übermäßigen Verschleiß zu vermeiden muss vor Fahrtantritt in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartung die Schmierung und der Durchhang der Antriebskette geprüft werden. Bei starkem Verschleiß oder ungenauer Einstellung der Kette, egal, ob zu locker oder zu straff, könnte sie vom Kettenrad springen oder reißen.

⚠ ACHTUNG

Eine Kette, die reißt oder von den Kettenrädern springt, kann am Motorkettenrad hängen bleiben oder das Hinterrad blockieren. Das Motorrad kann dadurch schwer beschädigt werden und es wird ein vollständiger Verlust der Kontrolle über das Motorrad erfolgen.

Prüfen des Kettendurchhangs

- Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.
- Das Hinterrad drehen, um die Position zu ermitteln, an der die Kette am straffsten ist und den maximalen Kettendurchhang durch Hochziehen und Herunterdrücken der Kette in der Mitte zwischen Motorkettenrad und Antriebsradkettenrad messen.



A. Kettendurchhang

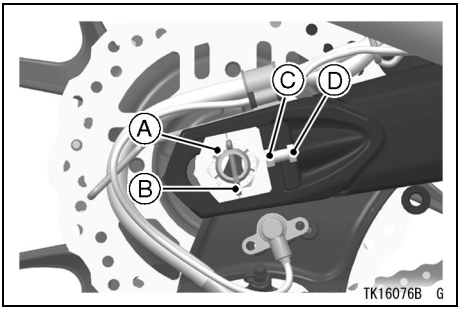
- Ist die Antriebskette zu fest oder zu lose, so ist diese einzustellen, bis der Kettendurchhang innerhalb der Standardwerte liegt.

Antriebskettendurchhang

Standard: 32–38 mm

Einstellen des Kettendurchhangs

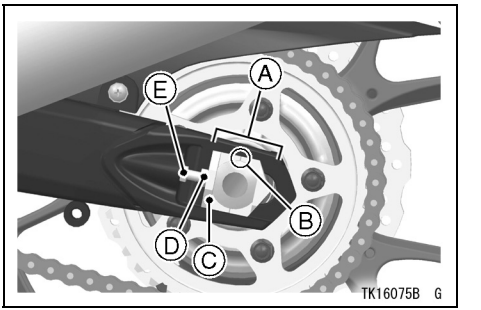
- Die Kontermuttern des linken und rechten Kettenspanners lösen.
- Den Splint entfernen und die Achsmutter lösen.



A. Achsenmutter
B. Splint
C. Einsteller
D. Kontermutter

- Bei zu lockerer Kette den rechten und linken Ketteneinsteller gleichmäßig herausdrehen.
- Falls die Kette zu straff ist, die Einsteller links und rechts um den gleichen Abstand hineindrehen.

- Beide Einsteller um den gleichen Abstand herausdrehen, bis die Kette den richtigen Durchhang hat. Um Kette und Rad richtig ausgerichtet zu halten, muss die Kerbe an der linken Radeinstellungsanzeige zur selben Markierung am Schwingenhebel ausgerichtet sein, wie es bei der Kerbe der rechten Radeinstellungsanzeige der Fall ist.



A. Markierungen
B. Kerbe
C. Anzeige
D. Einsteller
E. Kontermutter

ANMERKUNG

○ *Die Radeinstellung kann auch mit einer Schnur oder einem Faden überprüft werden.*

⚠ ACHTUNG

Eine schlechte Ausrichtung des Rades führt zu Verschleiß außerhalb der Norm und kann zu Gefährdung während der Fahrt führen.

- Beide Ketteneinsteller -Kontermuttern festziehen.
- Die Achsmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

Anzugsmoment

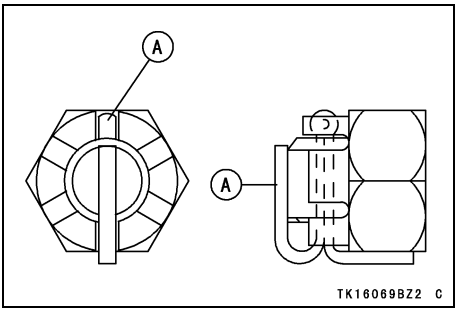
Achsmutter Nut: 127 N·m (13,0 kgf·m)

ANMERKUNG

○ *Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von einem Kawasakihändler vorzunehmen.*

- Rad drehen, Kettendurchhang erneut in der am stärksten gespannten Position messen und bei Bedarf nachstellen.

- Durch Achsenmutter und Achse einen neuen Splint einführen und die Enden auseinanderbiegen.



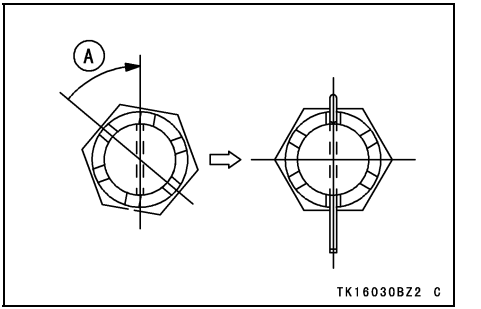
A. Splint

ANMERKUNG

○ *Falls die Schlitze in der Mutter beim Einführen des Splints nicht mit dem Splintloch in der Achsenwelle übereinstimmen, die Mutter bis zur Ausrichtung im Uhrzeigersinn anziehen.*

○ *Dies sollte binnen 30 Grad Achsmutterdrehung erreicht sein.*

○ *Wenn der Schlitz am nächstliegenden Loch vorbeigedreht wird, einmal lösen und erneut festziehen.*



A. Im Uhrzeigersinn drehen

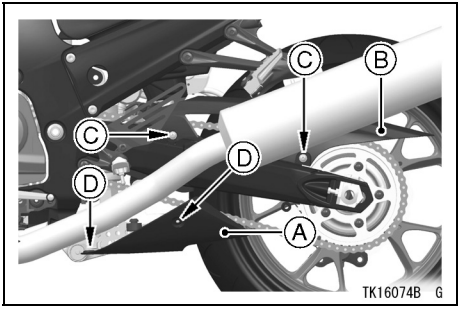
⚠ ACHTUNG

Ist die Achsenmutter nicht fest angezogen oder der Splint nicht installiert, so kann das Fahren mit dem Motorrad eine Gefahrensituation herbeiführen.

- Hinterradbremse prüfen (siehe Abschnitt über Bremsanlage).

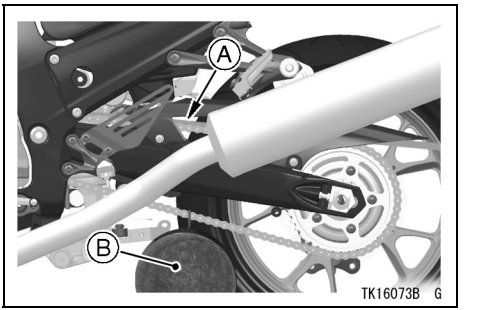
Prüfung auf Verschleiß

- Die Bolzen und Schrauben entfernen.
- Die Kettenabdeckung und die untere Abdeckung entfernen.



A. Untere Abdeckung
B. Kettenabdeckung
C. Schrauben
D. Schrauben

- Die Kette mit den Kettenspannern oder durch Anhängen eines 10-kg -Gewichtes an die Kette straff spannen.
- Die Länge von 20 Kettengliedern in einem geraden Kettenbereich von der Mitte des 1. Kettengliedbolzens bis zur Mitte des 21. Kettengliedbolzens messen. Da die Kette ungleichmäßig verschleißen kann, ist die Messung an mehreren Stellen vorzunehmen.
- Übersteigt die Länge die Wartungsgrenze, die Kette ersetzen.



A. Messen
B. Gewicht

Länge von 20 Gliedern der Antriebskette

Verschleißgrenze: 323 mm

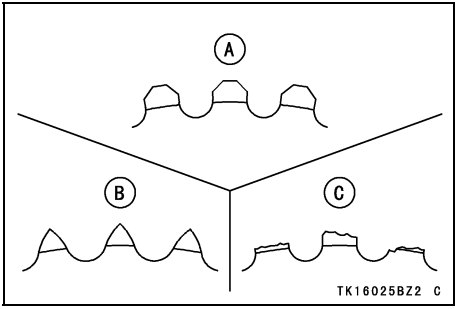
⚠ ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen nur die serienmäßig eingebaute Kette verwenden. Es handelt sich hierbei um eine Endloskette, die zum Zwecke des Einbaus nicht getrennt werden darf. Diese Kette muss von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler eingebaut werden.

- Das Hinterrad drehen, um die Antriebskette auf beschädigte Rollen und lose Bolzen und Kettenglieder zu prüfen.
- Ebenfalls die Kettenräder auf ungleichmäßigen Verschleiß und extrem verschlissene bzw. beschädigte Zähne prüfen.

ANMERKUNG

○ *Der Kettenradverschleiß ist zu Zwecken der Veranschaulichung übertrieben dargestellt. Siehe Werkstatt-Handbuch für Verschleißgrenzen.*



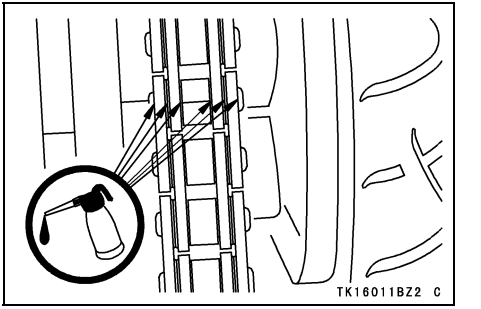
A. Gute Zähne
B. Abgenutzte Zähne
C. Beschädigte Zähne

- Bei Vorliegen jeglicher Unregelmäßigkeit die Antriebskette und/oder die Kettenräder von einem autorisierten Kawasaki-Händler erneuern lassen.

Schmierung

Die Schmierung ist außerdem nach jeder Fahrt im Regen oder auf nasser Straße erforderlich oder wann immer die Kette trocken erscheint. Es sollte kein leichtes sondern ein schweres Öl, wie z. B. SAE 90, verwendet werden, da es länger an der Kette bleibt und besser schmiert.

- Auf die Seiten der Kettenrollen so Öl auftragen, dass das Öl in die Buchsen und Kettenrollen eindringt. Öl auf den O-Ringen auftragen, so dass die O-Ringe mit Öl benetzt sind. Überschüssiges Öl abwischen.

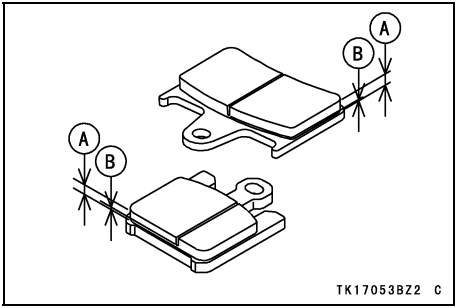


- Ist die Kette besonders stark verunreinigt, so ist sie mit Dieselkraftstoff oder Kerosin zu waschen, um dann Öl gemäß oben stehender Beschreibung aufzutragen.

Bremsen

Bremsbelagverschleißkontrolle

Bremsen auf Verschleiß prüfen. Wenn die Stärke eines Bremsbelags bei einem der Bremssättel vorne oder hinten 1 mm unterschreitet, beide Beläge des Bremssattels als Satz erneuern. Die Erneuerung der Bremsbeläge sollte dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen werden.



A. Belagstärke
B. 1 mm

Bremsflüssigkeit

Gemäß der “Inspektionstabelle” den Bremsflüssigkeitsstand in den Behältern vorne und hinten prüfen und die Flüssigkeit wechseln. Die Bremsflüssigkeit ist außerdem bei Verunreinigung durch Staub oder Wasser zu wechseln.

Angaben zur Flüssigkeit

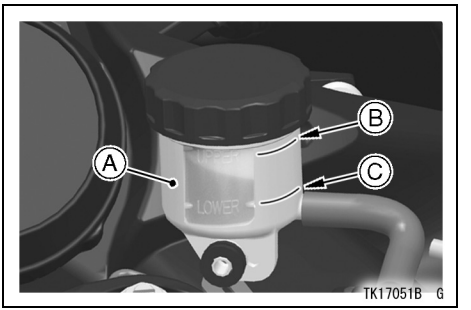
Ausschließlich eine mit “DOT4” gekennzeichnete Hochleistungsbremsflüssigkeit verwenden.

VORSICHT

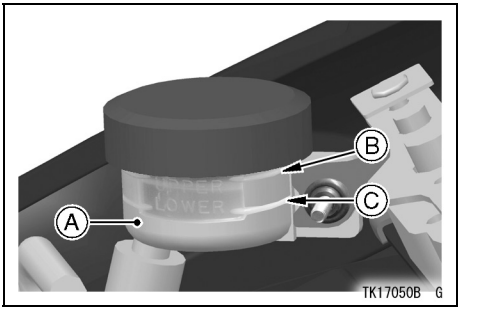
Keine Bremsflüssigkeit an lackierte Flächen lassen.
Niemals in offenen oder seit längerem unversiegelten Behältern aufbewahrte Bremsflüssigkeit verwenden.
Die Anschlußstellen der Anlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
Die Bremsschläuche auf Beschädigung prüfen.

Flüssigkeitsstandkontrolle

- Bei senkrecht stehenden Bremsflüssigkeitsbehältern muss der Flüssigkeitsstand sich zwischen den Mindest- und Höchststandmarkierungen befinden.



A. Bremsflüssigkeitsbehälter vorne
B. Obere Füllstandslinie
C. Untere Füllstandslinie



A. Bremsflüssigkeitsbehälter hinten
B. Obere Füllstandslinie
C. Untere Füllstandslinie

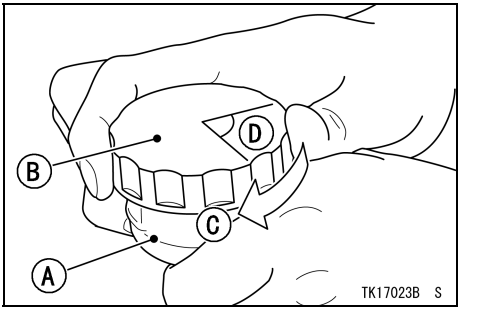
- Falls die Bremsflüssigkeit in einem der Behälter unter der Mindeststandmarkierung steht, die Bremsanlage auf Lecks prüfen und den Behälter bis zur Höchststandmarkierung mit Bremsflüssigkeit auffüllen.

⚠ ACHTUNG

Niemals Bremsflüssigkeiten verschiedenen Typs oder verschiedener Marken mischen. Falls beim Nachfüllen nicht feststeht, welche Flüssigkeit sich bereits im Behälter befindet, muss die Flüssigkeit gewechselt werden.

ANMERKUNG

○ *Den Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters zunächst handfest zudrehen und dann bei festgehaltenem Behälter um 1/6 Umdrehung weiter festdrehen.*



A. Behälter
B. Deckel
C. Im Uhrzeigersinn
D. 1/6 Umdrehung

Flüssigkeitswechsel

Den Bremsflüssigkeitswechsel dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

Vorder- und Hinterradbremsen

Der Bremsscheiben- und Bremsbelagverschleiß wird automatisch ausgeglichen und wirkt sich nicht auf die Hand- und Fußbremshebelfunktion aus. Die Vorder- und Hinterradbremsen bedürfen also keinerlei Einstellungsarbeiten.

⚠ ACHTUNG

Falls sich Hand- oder Fußbremshebel bei der Betätigung schwammig anfühlen, befindet sich Luft oder ein Defekt im System. Fahren mit defekten Bremsen ist gefährlich; deshalb die Bremsanlage unverzüglich vom Kawasaki-Vertragshändler kontrollieren lassen.

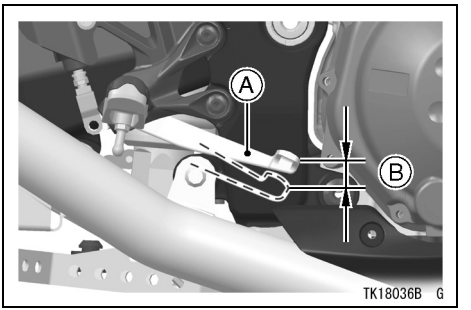
Bremslichtschalter

Beim Betätigen der Vorder- oder Hinterradbremse leuchtet das Bremslicht auf. Die Einstellung des Vorderradbremslichtschalters entfällt; der Hinterradbremslichtschalter ist gemäß der "Inspektionstabelle" einzustellen.

Kontrolle

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Das Bremslicht muss beim Betätigen des Handbremshebels aufleuchten.
- Gegebenenfalls den Vorderradbremslichtschalter vom Kawasaki-Vertragshändler kontrollieren lassen.

- Das Fußbremshebelspiel und die Funktion des Bremslichtschalters prüfen. Das Bremslicht muss beim Betätigen des Fußbremshebels nach einem korrekten Pedalweg aufleuchten.



A. Fußbremshebel
B. 10 mm

- Wenn das Bremslicht nicht aufleuchtet, den Hinterradbremslichtschalter einstellen.

Bremspedalweg

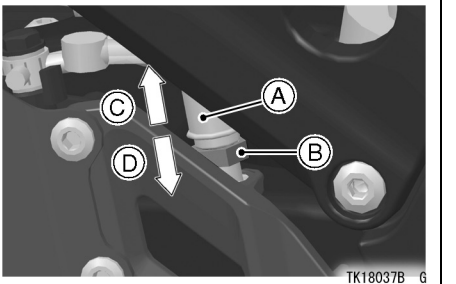
10 mm

Einstellung

- Durch Verdrehen der Einstellmutter kann der Hinterradbremslichtschalter höher oder tiefer gestellt werden.

VORSICHT

Um eine Beschädigung der elektrischen Anschlüsse im Inneren des Schalters zu vermeiden, darf sich das Schaltergehäuse bei der Einstellung nicht verdrehen.



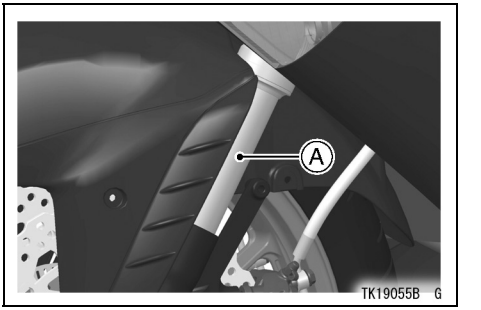
A. Hinterradbremslichtschalter
B. Einstellmutter
C. Leuchtet eher auf
D. Leuchtet später auf

Vorderradgabel

Die Funktion der Vorderradgabel und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

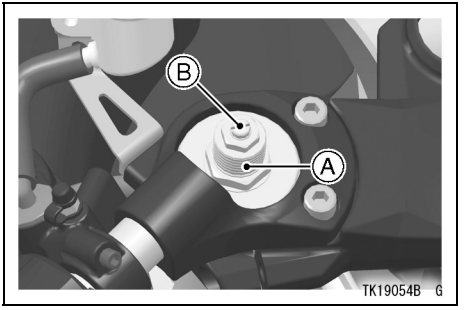
Überprüfung der Vorderradgabel

- Den Bremshebel anziehen und die Vorderradgabel mehrmals auf und ab pumpen und dabei auf leichtgängigen Hub achten.
- Die Vorderradgabel auf Ölaustritt, Riefenbildung oder Kratzer an der Außenfläche des Gleitrohrs sichtprüfen.
- Bei jeglichem Zweifel an der Vorderradgabel sind diese Arbeiten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.



A. Gleitrohr

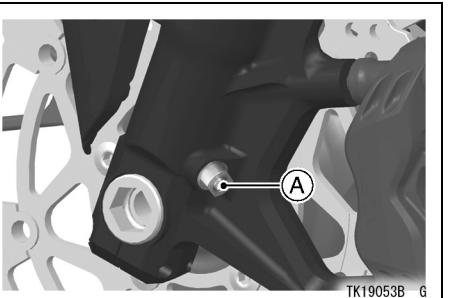
Oben an jedem Vorderradgabelholm befindet sich ein Federvorspannungs- und ein Zugstufendämpfungseinsteller, und unten an jedem Gabelholm befindet sich ein Druckstufendämpfungseinsteller, damit Federspannung und Dämpfungskraft auf verschiedene Fahr- und Belastungsbedingungen eingestellt werden können. Bei weicherer Federspannung und Dämpfungskraft ist das Fahren komfortabler. Zum Fahren mit hoher Geschwindigkeit oder auf rauen Straßen müssen diese Wert jedoch erhöht werden.



A. Stellmutter der Federvorspannung
B. Zugstufendämpfungseinsteller

VORSICHT

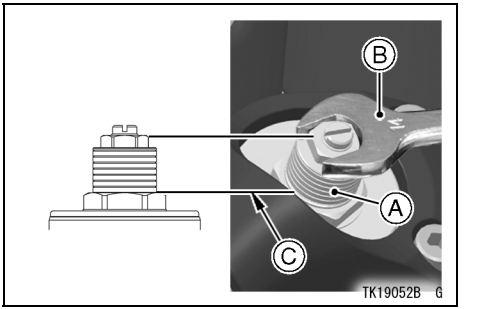
Den Zug- und Druckstufendämpfungseinsteller nicht gewaltsam hinter die Endposition stellen. Eine Beschädigung des Einstellmechanismus könnte die Folge sein.



A. Druckstufendämpfungseinsteller

Einstellung der Federvorspannung

- Mit einem Schlüssel die Federvorspannungseinsteller in die Muttern hineindrehen, um die Federkraft zu erhöhen, bzw. herausdrehen, um die Federkraft zu verringern. Der Einstellbereich wird von der Einsteller-Oberkante aus gemessen. Sicherstellen, dass beide Einsteller gleich eingestellt sind.



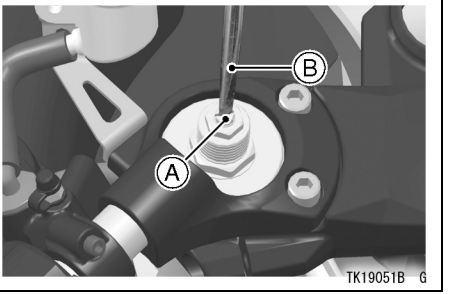
A. Stellmutter der Federvorspannung
B. Schraubenschlüssel
C. Verstellbarer Bereich

Einstellbereich

4–19 mm

Einstellung der Zugstufendämpfung

- Den Zugstufendämpfungseinsteller mit einem Schraubendreher bis zum Anschlag in den Federvorspannungseinsteller hineindrehen. Diese Einstellung entspricht der maximalen Dämpfungskraft.
- Die Einsteller herausdrehen, um die Dämpfungskraft nach Bedarf zu verringern. Sicherstellen, dass beide Einsteller mit derselben Anzahl von Umdrehungen eingestellt sind.



A. Zugstufendämpfungseinsteller
B. Schraubendreher

Einstellung der Druckstufendämpfung

- Den Druckstufendämpfungseinsteller mir einem Schraubendreher im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Diese Einstellung entspricht der maximalen Dämpfungskraft.
- Den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Dämpfungskraft nach Bedarf zu verringern. Sicherstellen, dass beide Einsteller mit derselben Anzahl von Umdrehungen eingestellt sind.

⚠ ACHTUNG

Falls die Einstellung der Federvorspannung und der Zugstufendämpfung nicht für beide Gabelholme gleich ist, kann dies das Fahrverhalten und vor allem die Fahrsicherheit des Motorrads stark beeinträchtigen.

Die Standardeinstellung für die Federvorspannung, Zug- und Druckstufendämpfung für einen durchschnittlichen Fahrer mit einem Gewicht von 68 kg und ohne Zubehör ist wie folgt:

Federvorspannungseinsteller	15 mm von der Einsteller -Oberkante
Zugstufendämpfungseinsteller	5 Klicks*
Druckstufendämpfungseinsteller	10 Klicks*

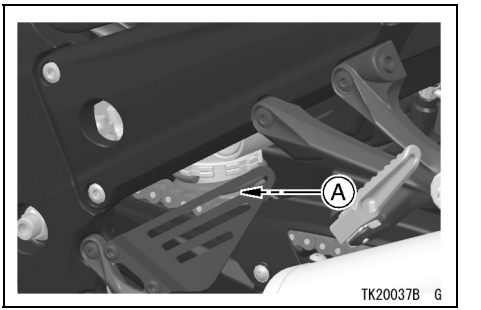
*: aus der Anschlagstellung heraus

Schwingendämpfer

Die Funktion des Schwingendämpfers und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Überprüfung des Schwingenstoßdämpfers

- Den Sitz mehrere Male nach unten drücken und dabei den Hub prüfen.
- Den Schwingenstoßdämpfer auf Ölaustritt sichtprüfen.
- Bei jeglichem Zweifel über den Schwingenstoßdämpfer müssen die Arbeiten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.



A. Schwingenstoßdämpfer

Der Hinterrad-Stoßdämpfer kann durch Ändern der Federvorspannung

sowie der Zug- und Druckstufendämpfung für verschiedene Fahrt- und Belastungsbedingungen eingestellt werden.

Für die Einstellung unbedingt folgende Erläuterungen beachten.

VORSICHT

Den Zug- und Druckstufendämpfungseinsteller nicht gewaltsam hinter die Endposition stellen. Eine Beschädigung des Einstellmechanismus könnte die Folge sein.

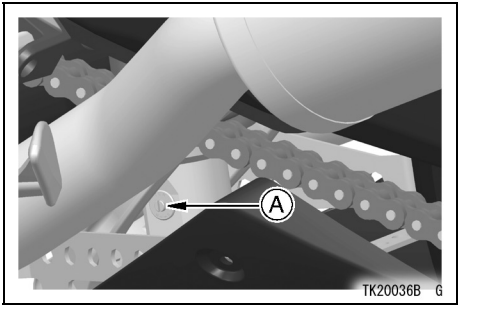
Einstellung der Federvorspannung

Die Federeinstellmutter am Hinterrad -Stoßdämpfer kann eingestellt werden.

Erscheint die Federwirkung zu weich oder zu straff, so ist die Einstellung von einem autorisierten Kawasaki-Händler vornehmen zu lassen.

Einstellung der Zugstufendämpfung

Der Zugstufendämpfungseinsteller befindet sich unten am Hinterrad-Stoßdämpfer.



A. Zugstufendämpfungseinsteller

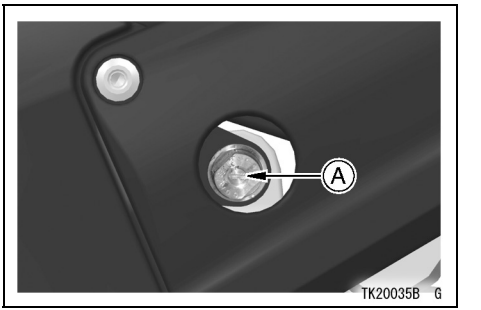
- Den Zugstufendämpfungseinsteller mir einem Schraubendreher im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Diese Einstellung entspricht der maximalen Dämpfungskraft.

- Den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Dämpfungskraft nach Bedarf zu verringern.

Einstellung der Druckstufendämpfung

Der Druckstufendämpfungseinsteller befindet sich am Gasbehälter oben am Hinterrad-Stoßdämpfer.

- Den Druckstufendämpfungseinsteller mir einem Schraubendreher im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Diese Einstellung entspricht der maximalen Dämpfungskraft.



A. Druckstufendämpfungseinsteller

- Den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Dämpfungskraft nach Bedarf zu verringern.

Die Standardeinstellung für die Zug- und Druckstufendämpfung für einen durchschnittlichen Fahrer mit einem Gewicht von 68 kg, ohne Beifahrer und Zubehör ist wie folgt:

Zugstufendämpfungseinsteller	1 2/4 Umdrehungen nach links*
Druckstufendämpfungseinsteller	2 1/4 Umdrehungen nach links*

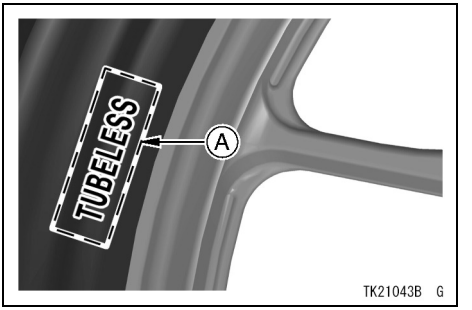
*: aus der Anschlagstellung heraus

⚠ ACHTUNG

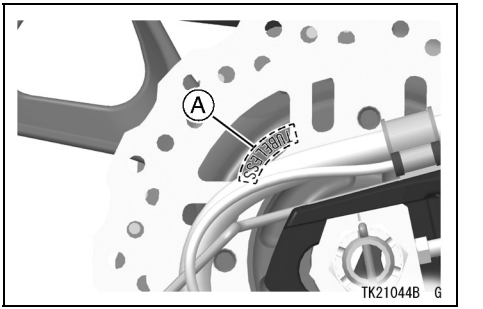
Diese Einheit enthält unter hohem Druck verdichtetes Stickstoffgas. Falsche Handhabung kann zu Explosionen führen.
Die Hinweise im Werkstatt -Handbuch lesen.
Nicht ins Feuer werfen bzw. anzünden, nicht durchlöchern oder öffnen.

Räder

Dieses Motorrad ist mit Schlauchlosreifen bestückt. Die Markierung “TUBELESS” auf Reifenflanke und Rad bedeutet “schlauchlos”.



A. “TUBELESS”-Markierung



A. “TUBELESS”-Markierung

Bei Schlauchlosreifen und -rädern dichten Felge und Reifenkante den Reifen luftdicht ab, so dass der Schlauch entfällt.

⚠ ACHTUNG

Die Räder und Reifenventile dieses Motorrads sind ausschließlich auf schlauchlose Reifen ausgelegt. Reifen, Räder und Ventile ausschließlich durch Standardteile ersetzen.
Niemals Schlauchreifen auf Schlauchlosräder aufziehen. Der Reifen würde nicht korrekt auf der Felge sitzen, wodurch Luft entweichen würde.
Niemals einen Schlauch in einen Schlauchlosreifen einlegen. Die im Reifen entstehende Reibungshitze könnte zu einer Reifenpanne führen.

Reifen

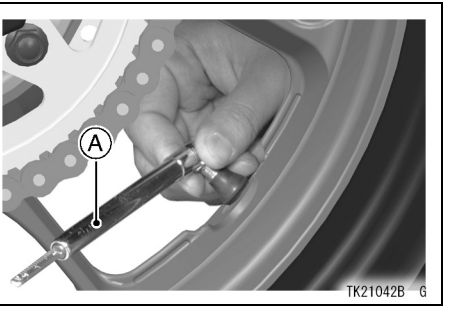
Nutzlast und Reifenluftdruck

Falscher Reifenluftdruck oder Überschreitung der maximalen Reifenbelastung beeinträchtigen Fahrverhalten, Sicherheit und Leistung des Motorrads. Die freigegebene maximale Beladung zusätzlich zum Fahrzeuggewicht beträgt 180 kg, einschließlich Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehörteile.

- Die Ventilkappe abnehmen.
- Den Reifenluftdruck häufig mit einem präzisen Druckmesser kontrollieren.
- Die Luftventilkappen unbedingt fest einbauen.

ANMERKUNG

- *Den Reifenluftdruck bei kalten Reifen messen (d. h. wenn mit dem Motorrad in den letzten drei Stunden nicht mehr als 1,5 km gefahren wurde).*
- *Der Reifenluftdruck hängt von der Außentemperatur und Höhenlage ab; deshalb sollte er bei Fahrten in Gebieten mit großen Temperatur- und Höhenunterschieden regelmäßig geprüft und korrigiert werden.*



A. Reifenluftdruckmesser

Reifenluftdruck (kalt)

Vorne	290 kPa (2,90 kgf/cm²)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm²)

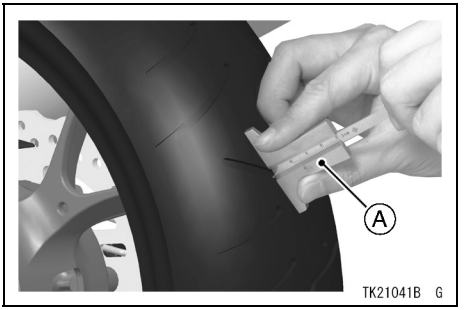
Reifenverschleiß und -beschädigung

Mit zunehmendem Verschleiß steigt die Gefahr von Reifenpannen und -schäden. Es ist erwiesen, dass 90% aller Reifenschäden während der letzten 10% des Reifenprofils (90% Abrieb) auftreten. Deshalb ist es falsche Sparsamkeit und gefährlich, Reifen glattzufahren.

- Gemäß der “Inspektionstabelle” die Profiltiefe mit einer Profilmeßlehre messen; den Reifen erneuern, wenn die Profiltiefe den Grenzwert unterschreitet.

Mindestprofiltiefe

Vorne	—	1,6 mm
Hinten	Unter 130 km/h (80 mph)	2 mm
	Über 130 km/h (80 mph)	3 mm



A. Profilmeßlehre

- Den Reifen auf Risse und Schnitte sichtprüfen und bei starker Beschädigung erneuern. Ausbuchtungen und Unebenheiten weisen auf innere Schäden hin, die einen Reifenwechsel erfordern.
- Im Reifenprofil festsitzende Steine oder Fremdkörper entfernen.

ANMERKUNG

○ *Nach einem Reifenwechsel das Rad auswuchten lassen.*

⚠ ACHTUNG

Zur Gewährleistung der Fahrsicherheit und -eigenschaften dürfen nur empfohlene Standardreifen mit vorschriftsmäßigem Luftdruck aufgezogen werden.
Die Leistung und Belastbarkeit eines reparierten Reifens ist im Vergleich zu neuen Reifen geringer. Nach einer Reifenreparatur während der nächsten 24 Stunden 100 km/h, danach 180 km/h nicht überschreiten.

ANMERKUNG

○ *Die gesetzliche Mindestprofiltiefe ist nicht überall dieselbe. Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorschriften.*
○ *Geschwindigkeitsbegrenzungen auf öffentlichen Straßen stets einhalten.*

Standardreifen (schlauchlos)

Vorne	Größe: 120/70ZR17 M/C (58 W) •BRIDGESTONE “BT014F RADIAL SL”
Hinten	Größe: 190/50ZR17 M/C (73 W) •BRIDGESTONE “BT014R RADIAL L”

⚠ ACHTUNG

Für Vorder- und Hinterrad Reifen der gleichen Marke verwenden.

⚠ ACHTUNG

Neue Reifen können schlüpfrig sein, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Neue Reifen müssen etwa 160 km eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen besitzen. Während dieser Zeit plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermeiden.

Batterie

Die Batterie dieses Motorrads ist versiegelt, d.h. die Überwachung des Batteriesäurestands und das Nachfüllen von destilliertem Wasser entfallen.

Der luftdichte Batterieverschluß darf nach der Erstauffüllung vor der Inbetriebnahme nicht mehr geöffnet werden.

Um jedoch die Batterielebensdauer zu maximieren und eine ausreichende Kaltstartleistung der Batterie zum Starten des Motorrads zu gewährleisten, muss der Ladezustand der Batterie ordnungsgemäß aufrechterhalten werden. Bei regelmäßigem Gebrauch dient der Ladestromkreis des Motorrads der Aufrechterhaltung des vollen Batterieladezustands. Wird Ihr Motorrad nur gelegentlich benutzt oder jeweils nur für kurze Strecken, so ist eine Entladung der Batterie wahrscheinlicher.

Aufgrund ihres internen Aufbaus entladen sich Batterien ständig von selbst. Die Entladerate ist abhängig von der Bauart der Batterie und der Umgebungstemperatur. Mit steigender Temperatur steigt auch die Entladerate. Alle 15°C verdoppelt sich dieser Wert.

Elektrische Verbraucher wie Digitaluhren und Computerspeicher ziehen ebenfalls Strom aus der Batterie, selbst wenn der Zündschalter ausgeschaltet ist. Wenn man eine solche Stromentnahme mit hohen Temperaturen kombiniert, kann sich eine voll geladene Batterie schon in ein paar Tagen vollständig entladen.

Selbstentladung		
Temperatur	Ca. Anzahl der Tage von 100% geladen bis 100% entladen	
	Blei -Antimon	Blei -Kalzium
	Batterie	Batterie
40°C	100 Tage	300 Tage
25°C	200 Tage	600 Tage
0°C	550 Tage	950 Tage

Stromentnahme		
Entladung in Ampere	Tage von 100% geladen bis 50% Entladen	Tage von 100% geladen bis 100% Entladen
7 mA	60 Tage	119 Tage
10 mA	42 Tage	83 Tage
15 mA	28 Tage	56 Tage
20 mA	21 Tage	42 Tage
30 mA	14 Tage	28 Tage

In extrem kalter Witterung kann die Flüssigkeit in einer nicht ausreichend geladenen Batterie leicht einfrieren, was zu einem Reißen des Gehäuses und einer Verwerfung der Platten führen kann. Eine vollständig geladene Batterie kann Temperaturen unter dem Gefrierpunkt schadlos überstehen.

Sulfatierung der Batterie

Die Sulfatierung der Batterie ist eine der häufigsten Ursachen eines Batterieversagens.

Die Sulfatierung tritt auf, wenn die Batterie längere Zeit in entladenem Zustand belassen wird. Sulfat ist ein normales Nebenprodukt der chemischen Reaktionen innerhalb der Batterie. Läßt eine ständige Entladung jedoch das Sulfat in den Zellen kristallisieren, dann werden die Batterieplatten dauerhaft beschädigt und halten keine Ladung mehr. Batterieversagen aufgrund von Sulfatierung unterliegt nicht der Garantie.

Batteriewartung

Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers, die Batterie stets voll geladen zu halten. Wird dies unterlassen, so kann es zu Batterieversagen kommen und eine Panne nach sich ziehen.

Fahren Sie das Fahrzeug nur selten, so ist die Batteriespannung wöchentlich mit einem Voltmeter zu prüfen. Fällt sie unter 12,8 Volt, so muss die Batterie mit einem geeigneten Batterieladegerät geladen werden (wenden Sie sich an Ihren Kawasaki-Vertragshändler). Werden Sie das Motorrad länger als zwei Wochen nicht betreiben, so muss die Batterie mit einem geeigneten Ladegerät geladen werden. Kein aus dem Kfz.-Bereich bekanntes Schnellladegerät verwenden, da dies zu einer Überladung und Beschädigung der Batterie führen kann.

Von Kawasaki freigegebene Ladegeräte sind:
OptiMate III
Yuasa 1,5 Amp Automatikladegerät Battery Mate 150–9

Sind die oben angegebenen Ladegeräte nicht verfügbar, so verwenden Sie bitte ein gleichwertiges Gerät.

Wenden Sie sich für weitere Einzelheiten bitte an Ihren Kawasaki-Vertragshändler.

Laden der Batterie
- Die Batterie vom Motorrad ausbauen (siehe Batterieausbau).
- Die Kabel vom Ladegerät anschließen und die Batterie mit einer Rate von 1/10 der Batteriekapazität laden. Die Laderate für eine Batterie mit 10 Ah Kapazität beträgt z.B. 1,0 A.
- Das Ladegerät wird die Batterie voll geladen halten bis Sie soweit sind, dass die Batterie Im Motorrad eingebaut werden kann (siehe Batterieeinbau).

VORSICHT

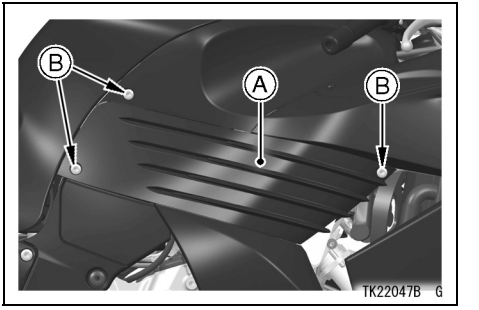
Niemals den luftdichten Batterieverschluß abnehmen, da dies die Batterie beschädigen kann. Diese Batterie nicht durch eine Batterie konventionellen Typs ersetzen, da sonst die elektrische Anlage nicht einwandfrei arbeiten kann.

ANMERKUNG

○ *Beim Laden der versiegelten Batterie stets die Anweisungen auf dem Batterieetikett befolgen.*

Batterieausbau

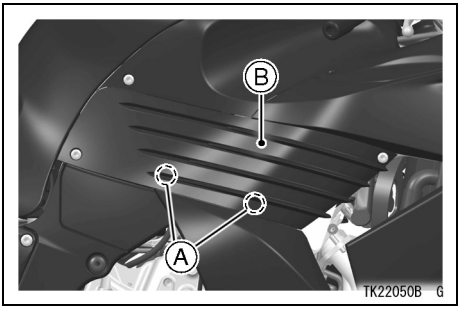
● Die vordere rechte Seitenabdeckung abnehmen.



A. Vordere rechte Seitenabdeckung
B. Schraube

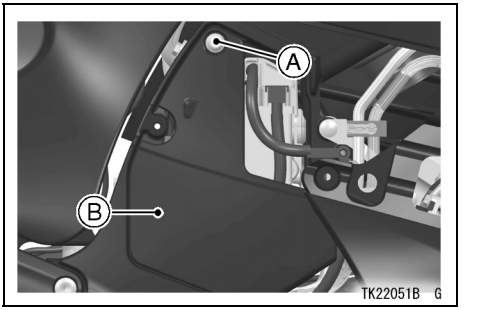
ANMERKUNG

○ *Die vordere rechte Seitenabdeckung durch Ziehen der Haltenasen nach außen entfernen.*



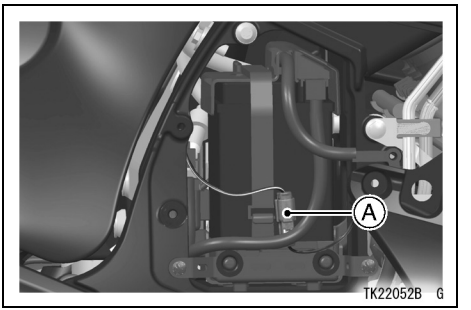
A. Haltenase
B. Vordere rechte Seitenabdeckung

● Die Batterieabdeckung entfernen.



A. Schraube
B. Batterieabdeckung

- Die Steckverbindung an der Minusklemme (–) trennen.



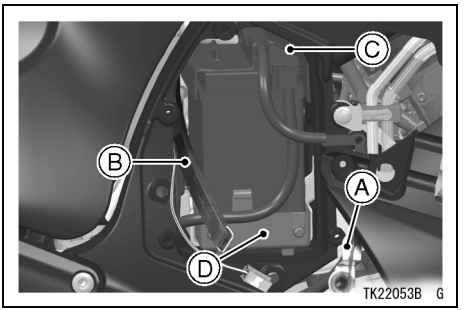
A. Steckverbindung (–)

- Die Batteriehalterung entfernen.
- Den Batterieträger etwas herausziehen.

VORSICHT

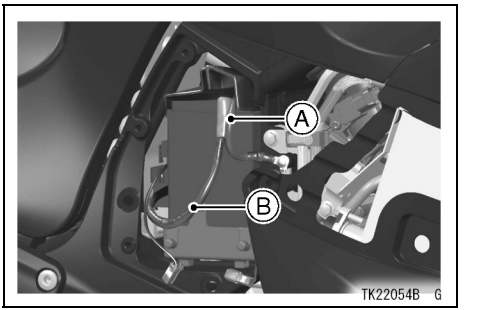
Beim Herausziehen darauf achten, dass die Batterie nicht aus dem Motorrad fällt.
Am Batterieträger nicht zu stark ziehen, da sonst die Kabel beschädigt werden können.

- Das Gummiband aushaken.
- Die obere Batterieabdeckung anheben.



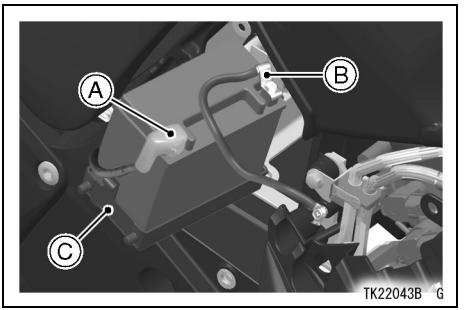
A. Batteriehalterung
B. Gummiband
C. Obere Batterieabdeckung
D. Batterieträger

- Das Batterieminuskabel (–) vorsichtig auf die Seite des Batteriepluskabels (+) schieben (siehe Abbildung).



A. Minuskabel (–)
B. Pluskabel (+)

- Zuerst das Minuskabel (–) und dann das Pluskabel (+) von der Batterie abklemmen.



A. (+) Pol
B. (–) Pol
C. Batterieträger

- Die Batterie mit dem Batterieträger herausziehen.
- Die Batterie mit einer Lösung aus Natron und Wasser reinigen. Sicherstellen, dass die Anschlussstellen sauber sind.

Batterieeinbau

- Die Batterie auf den Batterieträger setzen.
- Zuerst das Kabel mit der roten Kappe an den Pluspol (+) und dann das schwarze Kabel an den Minuspol (–) anschließen.

ANMERKUNG

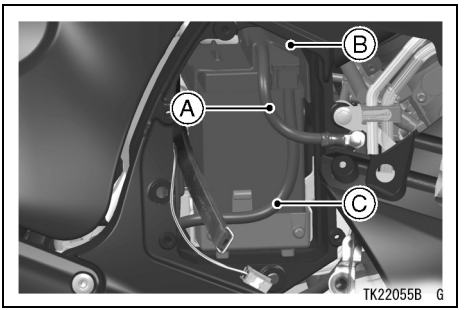
○ *Für den Batterieeinbau die Ausbaureihenfolge umkehren.*

VORSICHT

Wird fälschlicherweise das (–) Kabel am (+) Pol der Batterie angeschlossen oder das (+) Kabel am (–) Pol der Batterie, so kann die gesamte elektrische Anlage schwer beschädigt werden.

- Die Batteriepole leicht einfetten, um sie vor Korrosion zu schützen.

- Die Batteriepole mit den Gummikappen abdecken.
- Die obere Batterieabdeckung auf die Batterie setzen.
- Das Batterieminuskabel (–) gemäß der Abbildung verlegen.

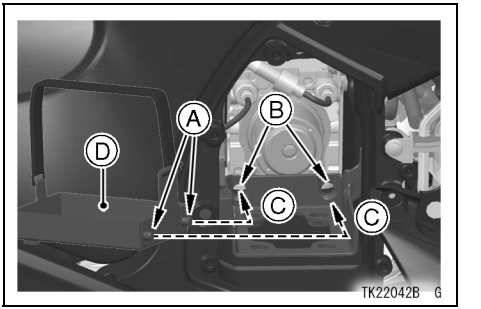


A. Minuskabel (–)
B. Obere Batterieabdeckung
C. Pluskabel (+)

- Die Batterie mit Batterieträger in das Batteriefach des Motorrades einsetzen.

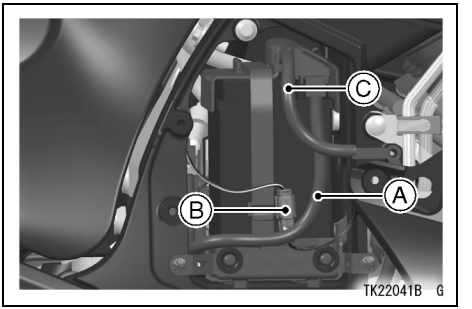
ANMERKUNG

○ *Beim Einbauen des Batterieträgers in das Motorrad-Batteriefach die Haltenasen am Batterieträger in die Bohrungen des Batteriefaches einführen.*



A. Haltenasen
B. Bohrungen
C. Einführen
D. Batterieträger

- Das Gummiband am Batterieträger einhaken und die Batteriehalterung installieren.
- Die Batterieminus-Steckverbindung (–) anschließen.
- Die Kabel auf korrekte Verlegung überprüfen.



A. Batteriepluskabel (+)
B. Steckverbindung (–)
C. Batterieminuskabel (–)

- Die Batterieabdeckung installieren.

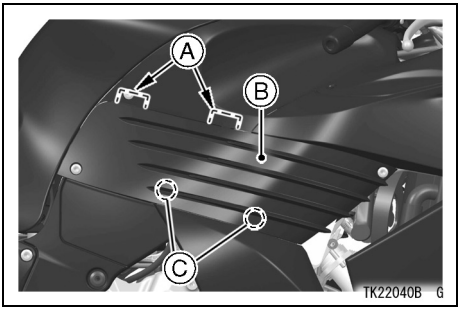
VORSICHT

Die Kabel nicht in der Batterieabdeckung einklemmen.

- Die vordere rechte Seitenabdeckung montieren.

ANMERKUNG

○ *Beim Montieren der vorderen rechten Seitenabdeckung zuerst die Lasche an der Abdeckung unter die vordere Kraftstofftankabdeckung einsetzen und danach die Haltenasen in die Bohrungen einführen.*

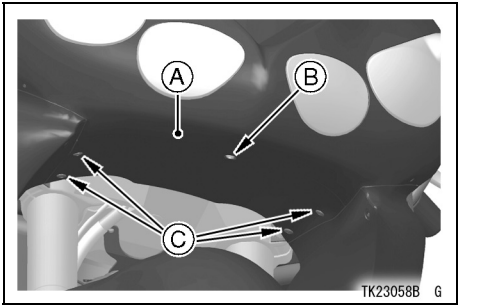


A. Nase
B. Vordere rechte Seitenabdeckung
C. Haltenasen

- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Scheinwerfer

- Beim horizontalen oder vertikalen Einstellen des Scheinwerfers die vordere rechte und linke Innenverkleidung entfernen (siehe Abschnitt “Luftfilter” in diesem Abschnitt).
- Die vordere Unterabdeckung entfernen.

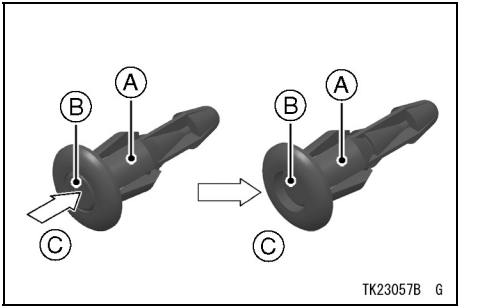


A. Vordere untere Abdeckung
B. Schraube
C. Schnellnieten

ANMERKUNG

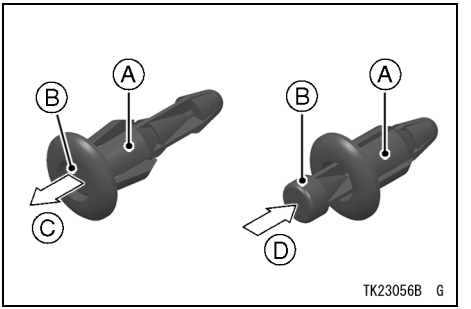
○ *Für die vordere untere Abdeckung werden Schnellnieten verwendet. Die Schnellnieten könnten durch Hineindrücken des Mittelstiftes in die Schnellniete entfernt werden. Beim Installieren zuerst den Mittelstift hochziehen und dann nach dem Einsetzen der Niete den Mittelstift hineindrücken.*

Ausbauen von Schnellnieten



A. Schnellniete
B. Mittelstift
C. Hineindrücken

Einbauen von Schnellnieten

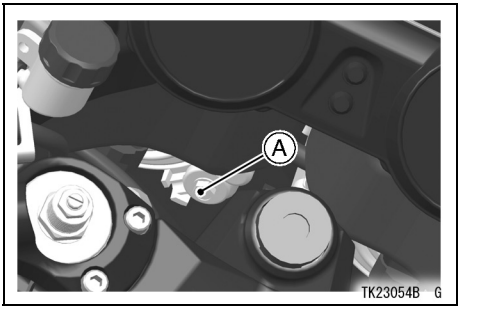


A. Schnellniete
B. Mittelstift
C. Hochziehen
D. Hineindrücken

Horizontaleinstellung

Der Scheinwerfer ist horizontal verstellbar. Bei falscher Einstellung leuchtet der Scheinwerfer seitlich statt geradeaus.

- Den Horizontaleinsteller drehen, bis der Scheinwerfer geradeaus leuchtet.

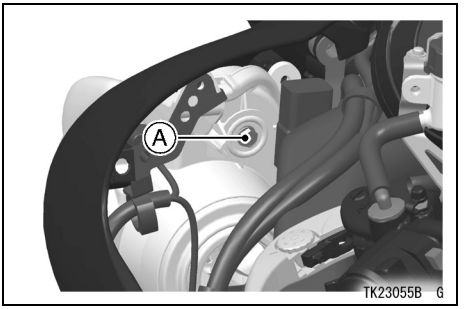


A. Horizontaleinsteller

Vertikaleinstellung

Der Scheinwerfer ist vertikal verstellbar. Bei zu niedriger Einstellung leuchten weder Abblend- noch Fernlicht die Straße weit genug aus. Bei zu hoher Einstellung trifft das Fernlicht nicht auf der Straße auf und blendet das Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

- Den Vertikaleinsteller drehen, bis der Scheinwerfer richtig eingestellt ist.



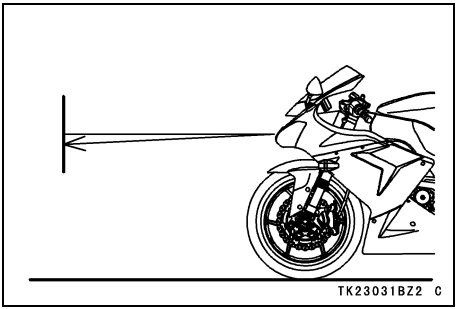
A. Vertikaleinsteller

ANMERKUNG

○ *Mit aufsitzendem Fahrer und eingeklapptem Ständer muss bei Fernlicht der hellste Punkt etwas unterhalb der Horizontalen liegen. Den Scheinwerfer entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einstellen.*

VORSICHT

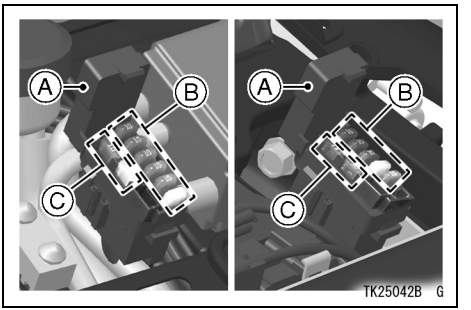
Halogenglühlampen niemals mit bloßen Händen am Glaskolben anfassen. Stets ein sauberes Tuch verwenden. Fettspuren von den Händen oder von schmutzigen Putzlappen können die Nutzungsdauer der Glühlampe reduzieren oder zum Bersten des Glaskolbens führen.



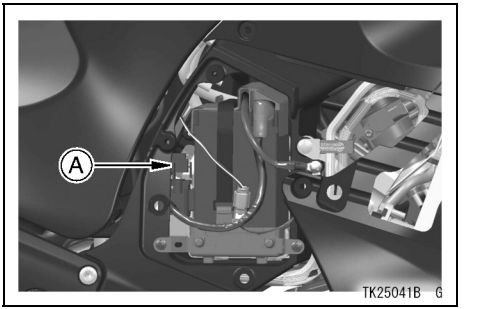
Sicherungen

Sicherungen sind im Sicherungskasten angeordnet, der sich unter dem Sitz befindet. Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Kraftstofftank. Falls eine Sicherung während des Betriebs durchbrennt, die Elektrik auf die Ursache untersuchen und eine neue Sicherung mit entsprechender Amperezahl einsetzen.

Die Hauptsicherung sollte nur von einem autorisierten Kawasaki-Händler ausgebaut werden.



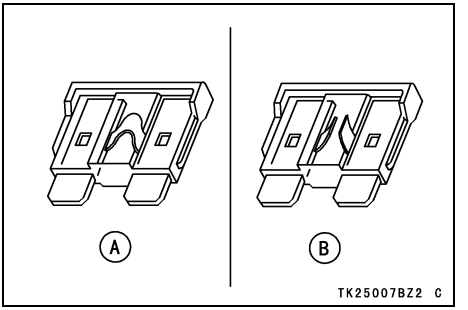
A. Sicherungskasten
B. Sicherungen
C. Ersatzsicherungen



A. Hauptsicherung

⚠ ACHTUNG

Nur Standardsicherungen verwenden.
Eine durchgebrannte Sicherung nur durch eine mit der am Sicherungskasten angegebenen Amperezahl ersetzen.



A. Normal
B. Durchgebrannt

Motorradwäsche

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Durch regelmäßige und sachgemäße Pflege können Sie das äußere Erscheinungsbild, die allgemeine Leistung und die Lebensdauer Ihres Kawasaki-Motorrades optimieren. Mit einer hochwertigen atmungsaktiven Abdeckplane können Sie die Oberflächen Ihres Motorrades vor schädlichen UV-Strahlen, Schadstoffen und Staub schützen helfen.

- Vor der Motorradwäsche unbedingt den Motor und das Auspuffsystem abkühlen lassen.
- Kein Fettentfernungsmittel an Dichtungen, Bremsbeläge und Reifen heranlassen.
- Vermeiden Sie jegliche ätzenden Chemikalien sowie Lösungs- und Reinigungsmittel (z. B. ammoniakhaltige Fensterreinigungsmittel).

- Benzin, Bremsflüssigkeit, und Kühlmittel werden die Oberfläche von lackierten Flächen und Kunststoffflächen beschädigen. Diese sofort abwaschen.
- Verwenden Sie keine Stahlbürsten, Stahlwolle oder Scheuerschwämme und -bürsten.
- Beim Waschen der Windschutzscheibe, der Scheinwerferabdeckung und anderer Kunststoffteile behutsam vorgehen, da diese leicht verkratzen.
- Vermeiden Sie den Einsatz von Dampfstrahlreinigern, da dadurch Wasser hinter Dichtungen und in elektrische Bauteile gelangen und das Motorrad beschädigen kann.
- Vermeiden Sie es, Wasser auf folgende empfindlichen Teile zu sprühen: Ansaugluftkanäle, Komponenten des Kraftstoffsystems, Bremsen, elektrische Bauteile, Schalldämpfer- und Kraftstofftanköffnungen.

Motorrad reinigen

- Das Motorrad mit dem Wasserschlauch abspülen, um gröberen Schmutz zu entfernen.
- Ein mildes und neutrales Reinigungsmittel (für Motorräder oder Automobile) in einem Eimer mit Wasser mischen. Waschen Sie das Motorrad mit einem weichen Schwamm oder Lappen. Öl- und Fettrückstände gegebenenfalls mit einem milden Fettentfernungsmittel entfernen.

- Nach der Wäsche das Motorrad gründlich mit klarem Wasser abspülen, um Reinigungsmittelrückstände zu entfernen, denn diese können das Motorrad beschädigen.
- Das Motorrad mit einem weichen Tuch trockenwischen. Das Motorrad beim Trockenwischen auf etwaige Kratzer oder Absplitterung untersuchen. Zum Trocknen keinen Lufttrockner verwenden, denn dies kann die Lackierung beschädigen.
- Den Motor anlassen und einige Minuten lang betreiben. Die Motorwärme hilft, feuchte Stellen auszutrocknen.
- Auf einer Probefahrt bei niedriger Geschwindigkeit mehrmals die Funktion der Bremsen kontrollieren. Dies trocknet die Bremsen und stellt ihre normale Betriebsfähigkeit wieder her.
- Die Antriebskette zur Vermeidung von Rost schmieren.

ANMERKUNG

○ *Nach einer Fahrt in Küstennähe oder auf salzgestreuten Straßen das Motorrad umgehend mit kaltem Wasser gründlich abspülen. Kein warmes Wasser verwenden, denn dies verstärkt das korrosive Verhalten von Salz. Nach dem Trocknen alle metallischen und verchromten Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs behandeln, um Korrosion zu vermeiden.*

○ *Nach dem Fahren im Regen, bei hoher Luftfeuchtigkeit oder nach einer Motorradwäsche kann sich im Innern der Scheinwerferlinse ein Feuchtigkeitsniederschlag bilden. Um diesen Feuchtigkeitsniederschlag zu entfernen, den Motor starten und das Licht einschalten. Die Feuchtigkeit im Innern der Linse verschwindet dann allmählich.*

Matt glänzende Oberflächenqualität

Dieses Motorrad ist matt glänzend lackiert

- Zum Waschen des Motorrads immer ein mildes, neutrales Waschmittel und Wasser verwenden.
- Durch zu starkes Reiben der Oberfläche kann der Mattglanzeffekt verloren gehen.
- Im Zweifelsfall den Rat eines autorisierten Kawasaki-Händlers einholen.

Windschutzscheibe und weitere Kunststoffteile

Kunststoffteile nach dem Waschen mit einem weichen Tuch vorsichtig trocknen. Die Windschutzscheibe, Scheinwerferstreuscheibe und weitere unlackierte Kunststoffteile nach dem Abtrocknen mit einem freigegebenen Kunststoffpflegemittel oder Poliermittel behandeln.

VORSICHT

Die Einwirkung von normalen Haushaltsreinigern wie z. B. Fensterreiniger und von ätzenden Chemikalien wie z. B. Benzin, Bremsflüssigkeit oder Klebstoffe können Kunststoffteile stark beschädigen. Sollte ein Kunststoffteil ätzenden Chemikalien ausgesetzt worden sein, dieses sofort mit einer milden Seifenlauge abwaschen und dann auf Beschädigung untersuchen. Um die Kunststoffteile nicht zu beschädigen, sollten diese nicht mit Scheuerschwämmen und -bürsten gereinigt werden.

Chrom und Aluminium

Verchromte Teile und unbeschichtete Aluteile sollten mit einem Chrom-/Alu-Glanzmittel behandelt werden. Beschichtete Aluteile sollten zunächst mit einem milden Reinigungsmittel und anschließend mit Sprühwachs behandelt werden. Lackierte und unlackierte Alufelgen sind mit einem säurefreien Spezial-Felgensprühreiniger zu behandeln.

Leder, Vinyl, Gummi

Leder bedarf einer besonderen Pflege. Zum Reinigen und Pflegen von Leder nur Spezial-Lederreinigungs- und -pflegemittel verwenden. Der Einsatz von gewöhnlichen Reinigungsmitteln würde das Leder beschädigen und dessen Lebensdauer verkürzen.

Vinyl kann ohne besondere Maßnahmen gereinigt werden, sollte anschließend aber mit einem Spezial-Vinylpflegemittel behandelt werden.

Reifenflanken und andere Gummiteile sollten mit Spezial-Gummipflegemittel behandelt werden, um deren Lebensdauer nicht zu beeinträchtigen.

⚠ ACHTUNG

Beim Behandeln der Reifenflanken, darauf achten, dass kein Gummipflegemittel auf die Reifenlauffläche gelangt. Anderenfalls könnte die Reifenhaftung beeinträchtigt werden, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen könnte.

STILLEGUNG

Vorbereitung zur Lagerung -

- Das Fahrzeug gründlich waschen.
- Den Motor zum Aufwärmen des Öls fünf Minuten lang betreiben, wieder abstellen und dann das Motoröl ablassen.

⚠ ACHTUNG

Öl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Frisches Motoröl einfüllen.
- Mit Hilfe einer Pumpe o. ä. Sauggerät das Benzin aus dem Kraftstofftank ablassen.

⚠ ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.
Benzin ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Benzin immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Den Motor im Leerlauf betreiben, um das restliche Benzin in dem Kraftstoffsystem zu verbrauchen (bei längerer Stillegung zersetzt sich das Benzin in den Schwimmerkammern und verstopft das Kraftstoffsystem).
- Den Reifenluftdruck um ca. 20% reduzieren.
- Das Motorrad mit einem Ständer oder einer Kiste so aufbocken, dass die Räder frei schweben. Notfalls Bretter unter die Reifen legen, um sie vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Unlackierte Teile mit Öl besprühen, damit sie nicht rosten. Kein Öl an Gummiteile und Bremsen lassen.
- Antriebskette und alle Seilzüge schmieren.
- Die Batterie ausbauen und an einem trockenen, vor Frost und Sonneneinstrahlung geschützten Ort lagern. Während der Lagerung sollte die Batterie etwa

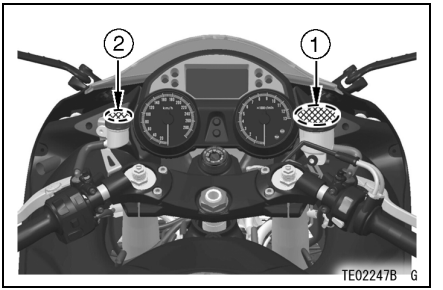
einmal im Monat langsam geladen werden (maximal 1 Ampere). Besonders bei kaltem Wetter muss die Batterie immer geladen gehalten werden.
- Plastikbeutel über die Schalldämpferöffnungen binden, damit keine Feuchtigkeit eindringt.
- Das Motorrad mit einer Plane abdecken, um es vor Staub und Schmutz zu schützen.

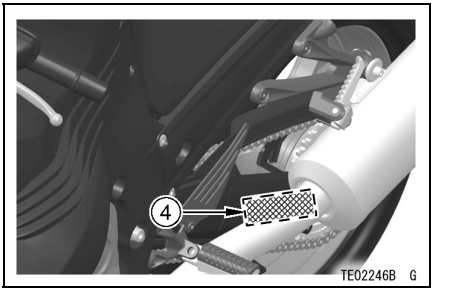
Inbetriebnahme nach längerer Lagerung -
- Die Plastikbeutel von den Schalldämpfern abnehmen.
- Die Batterie einbauen, ggf. aufladen.
- Den Kraftstofftank volltanken.
- Alle Punkte der Checkliste “Tägliche Kontrollen” prüfen.
- Lager/Drehpunkte, Schrauben und Muttern schmieren.

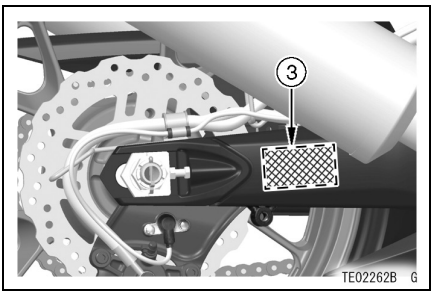
UMWELTSCHUTZ

Der Umwelt zuliebe sollten Altöl sowie ausgebaute Batterien, Reifen und andere Bauteile sachgemäß entsorgt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an die entsprechende Behörde bzw. an Ihren Kawasaki-Vertragshändler.

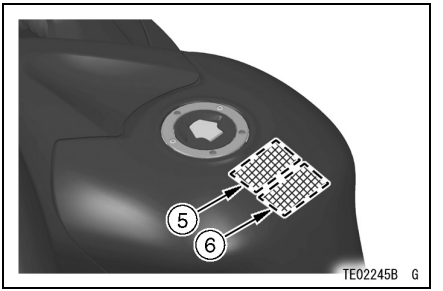
WARNAUFKLEBER

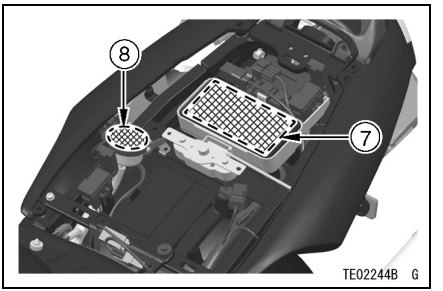


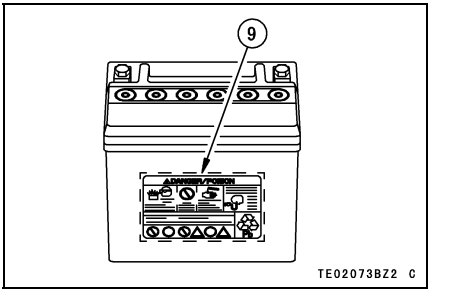




1. Bremsflüssigkeit (vorne)
2. Kupplungsflüssigkeit
3. Reifen und Zuladung
4. Wichtige Informationen zur Antriebskette



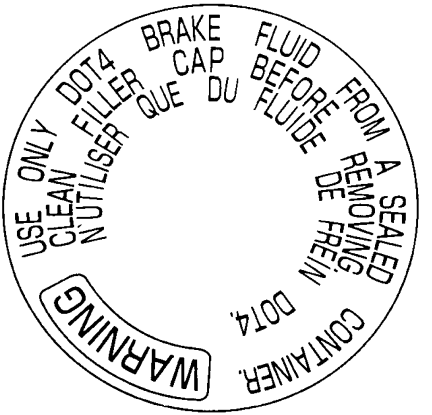




5. Kraftstoff
6. Bleifreies Benzin
7. Tägliche Kontrollen
8. Bremsflüssigkeit (hinten)
9. Batterie

210 WARNAUFKLEBER

1)/8)



TE03097B S

2)

TE03455BN9 C

3)

Englisch

TIRE AND LOAD DATA

The stability and handling characteristics of this motorcycle could become unsafe by the use of improper tire inflation pressures, overworn tires, unsuitable replacement tires, or overloading. When tire tread wears down to the limit, replace the tire with only the standard tire. Maintain the inflation pressure specified.

	Air Pressure(Cold)		Size & Make Type (Tubeless Tire)	Minimum Tread Depth	
Front	Up to 180kg Load (397lbs)	290 kPa (2.90kgf/cm², 42psi)	BRIDGESTONE 120/70ZR17M/C (58W) BT014F RADIAL SL	1 mm(0.04in)	
Rear		290 kPa (2.90kgf/cm², 42psi)	BRIDGESTONE 190/50ZR17M/C (73W) BT014R RADIAL L	Up to 130 km/h(80MPH)	2 mm(0.08in)
				Over 130 km/h(80MPH)	3 mm(0.12in)

TE03457b

Deutsch

DATEN ZU BEREIFUNG UND BELASTUNG

Falscher Reifenluftdruck, übermäßiger Reifenverschleiß, ungeeignete Ersatzreifen und Überladung können Stabilität und Fahreigenschaften dieses Motorrads gefährlich beeinträchtigen. Abgefahrene Reifen dürfen bei Erreichen der Verschleißgrenze ausschließlich durch die vorgeschriebenen Standardreifen ersetzt werden. Unbedingt den vorgeschriebenen Reifenluftdruck einhalten.

	Reifenluftdruck (kalt)		Größe & Typ (Schlauchlosreifen)		Mindestprofiltiefe	
Vorn	Bis 180 kg Belastung	290kPa (2,90 kgf/cm², 36 psi)	BRIDGESTONE 120/70 ZR 17 M/C (58W) BT014F RADIAL SL		1 mm (0,04 in)	
Hinten		290kPa (2,90 kgf/cm², 42 psi)	BRIDGESTONE 190/50 ZR 17 M/C (73W) BT014R RADIAL L		Bis 130 km/h (80 MPH)	2 mm (0,08 in)
					Über 130 km/h (80 MPH)	3 mm (0,12 in)

4)

Englisch

IMPORTANT DRIVE CHAIN INFORMATION

To prevent an accident and/or damage to the motorcycle, the drive chain must be properly maintained. It should be lubricated every 600km(400mi) and adjusted as often as necessary to keep chain slack at about 32~38mm(1.3~1.5in) measured midway between sprockets on the lower chain run with the motorcycle on the side stand. The standard chain is an DAIDO DID50ZVM4 with estimated service life of 15000~45000km(9400~28000mi), depending on the severity of use and the frequency of lubrication and adjustment. For safety, replace the chain with only the standard chain any time it wears to over 323mm(12.7in), measured over a 20-link portion pulled straight with 98N(10kgf, 20lbf) of tension. See the Owner's Manual for chain information.

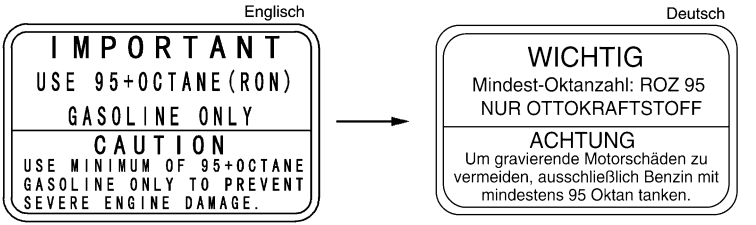
TE03459B S

Deutsch

WICHTIGE HINWEISE ZUR ANTRIEBSKETTE

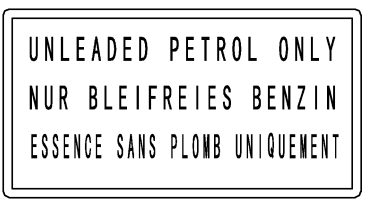
Sachgemäße Wartung der Antriebskette schützt vor Unfällen und Schäden. Die Kette sollte alle 600 km geschmiert werden und der Kettendurchhang (gemessen am unteren Kettentrum zwischen Motorritzel und Kettenrad, Motorrad auf dem Mittelständer) jederzeit 32–38 mm betragen. Die Lebensdauer der Standardkette (**DAIDO DID50ZVM4**) erstreckt sich je nach Einsatzbereich sowie Häufigkeit der Schmierung und Einstellung auf 15.000–45.000 km. Falls die Kettenlänge (gemessen über 20 Kettenglieder und unter Anwendung einer Kraft von 98 N bzw. 10 kg) 323 mm überschreitet, die Kette nur durch eine solche des vorgeschriebenen Typs ersetzen. Siehe die Betriebsanleitung für nähere Angaben zur Antriebskette.

5)



TE03124BN9 C

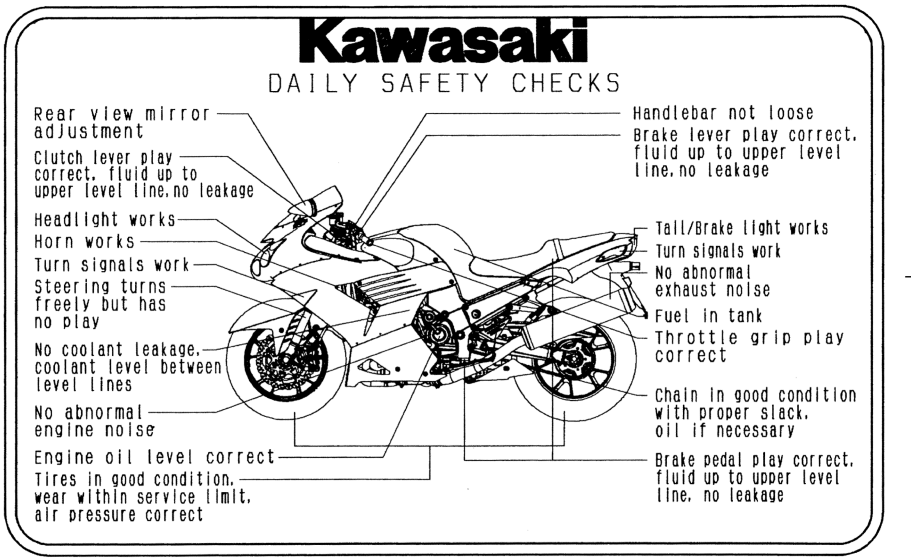
6)



TE03123BN9 C

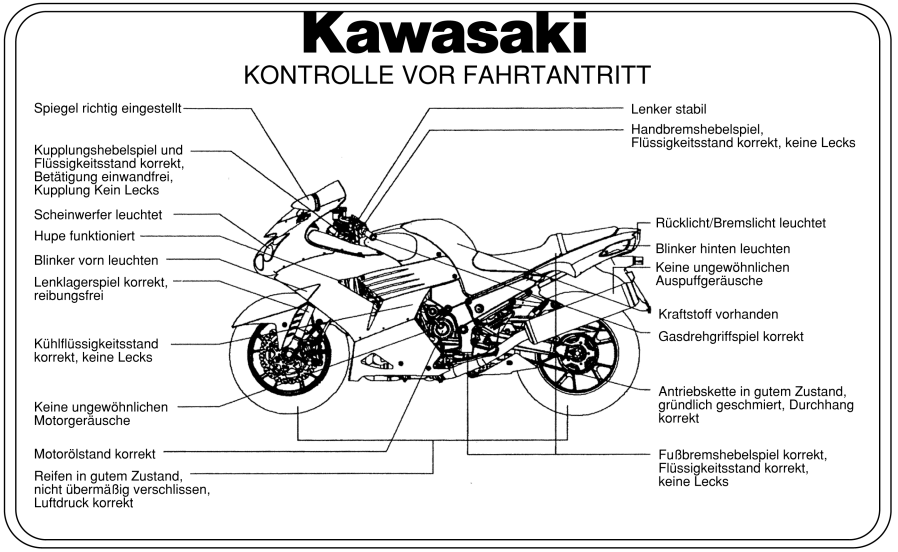
7)

Englisch



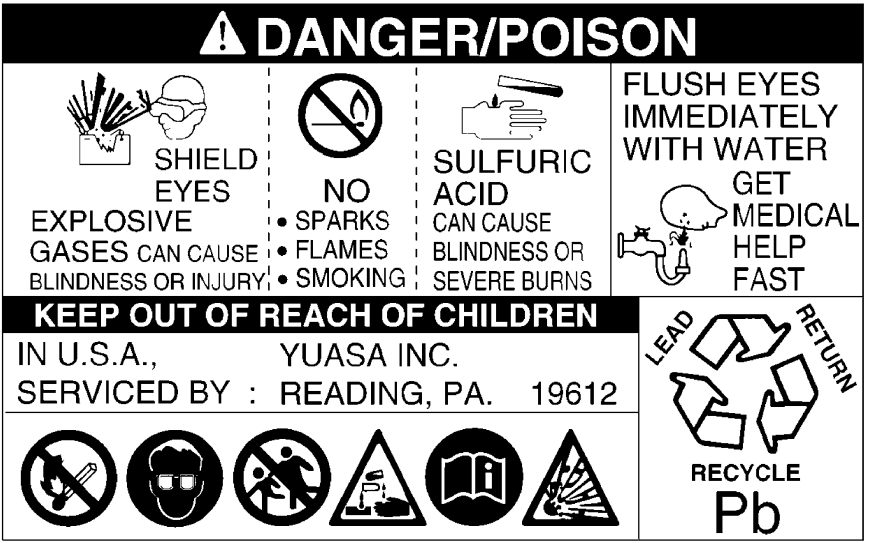
TE03461B S

Deutsch



TE03461B_de

9)


DANGER/POISON
SHIELD EYES
EXPLOSIVE GASES CAN CAUSE BLINDNESS OR INJURY
NO
• SPARKS
• FLAMES
• SMOKING
SULFURIC ACID
CAN CAUSE BLINDNESS OR SEVERE BURNS
FLUSH EYES IMMEDIATELY WITH WATER
GET MEDICAL HELP FAST
KEEP OUT OF REACH OF CHILDREN
IN U.S.A., YUASA INC.
SERVICED BY : READING, PA. 19612
LEAD
RETURN
RECYCLE
Pb

TE03103B S

ZX1400A/B

KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES,LTD.
Consumer Products & Machinery Company

Part No. 99976-1355

GB FR DE